

„Freundeskreise“
Zur Entwicklung der deutschen HipHop-Szene.
Mit einer annotierten Mediographie für Öffentliche Bibliotheken

Diplomarbeit
Im Fach
Medienwissenschaft
Studiengang Öffentliche Bibliotheken
der
Fachhochschule Stuttgart – Hochschule für Bibliotheks- und
Informationswesen

Thomas Jentsch, Ellwangen

Erstprüfer: Prof. Dr. Manfred Nagl
Zweitprüfer: Prof. Dr. Horst Heidtmann

Angefertigt in der Zeit vom 09. Juli bis 11.10.1999

Ellwangen, Oktober 1999

Abstracts

Deutscher Abstract

Diese Arbeit befasst sich mit der Entwicklung der deutschen HipHop-Szene. Es wird kurz auf die Ursprünge und auch auf die Entstehung des HipHop in den USA eingegangen. Anschließend folgt eine ausführliche Abhandlung über die Entstehung und Entwicklung in Deutschland, von den englischsprachigen Anfängen Mitte der 80er Jahre, über den Durchbruch durch die FANTASTISCHEN VIER bis zum heutigen Stand. Dabei wird ein Überblick über die wichtigsten Gruppen, Label und Stadtszenen vermittelt, wobei besonders detailliert auf die Hamburger Szene eingegangen wird.

Englischer Abstract

The following essay deals with the development of the german hiphop scene. There is a short look on the roots and also on the origin of hiphop in the USA followed by a detailed discourse on the origin and the development in germany since the english lyrics of the very beginning in the mid-eighties to the breakthrough of the FANTASTISCHEN VIER and the latest developments. The most important groups, labels and city scenes are listed. There is a more detailed look on the scene in Hamburg.

Schlagworte

Deutsche Schlagworte:

HipHop, Rap, Hamburg, Yo Mama, Fettes Brot, Fünf Sterne Deluxe, Absolute Beginner, Fischmob

Englische Schlagworte:

HipHop, Rap, Hamburg, Yo Mama, Fettes Brot, Fünf Sterne Deluxe, Absolute Beginner, Fischmob

Inhaltsverzeichnis

	Zusammenfassung/Abstract, Schlagwörter.....	1
0.	Einleitung.....	2
1.	Ursprünge des HipHop.....	3
2.	HipHop in den USA.....	4
2.1.	Anfänge in New York und Entwicklung der Techniken.....	4
2.2.	West Coast.....	9
2.3.	New School und andere Szenen bzw. Spielarten.....	11
2.4.	Gegenwärtiger Stand von HipHop in den USA.....	13
3.	Die HipHop-Szene in Deutschland.....	14
3.1.	Die Anfänge und Faktoren für die Entwicklung.....	14
3.2.	Deutsche Texte.....	17
3.3.	Der kommerzielle Urknall der deutschen HipHop-Szene: Die Fantastischen Vier und ´Die Da´.....	18
3.4.	Wichtige Label.....	20
3.4.1.	MZEE.....	20
3.4.2.	Rap Nation.....	22
3.4.3.	Buback.....	24
3.4.4.	Yo Mama.....	24
3.4.5.	Four Music.....	24
3.4.6.	3 P.....	29
3.4.7.	Major Label.....	34
3.4.8.	Andere Label.....	35
3.5.	Stadtszenen und jeweils relevante Gruppen.....	35
3.5.1.	Stuttgart.....	35
3.5.2.	Hamburg.....	35
3.5.3.	Frankfurt.....	38
3.5.4.	Weitere relevante Gruppen.....	38
3.6.	Fremdsprachiger HipHop aus Deutschland.....	42
3.6.1.	Türkischer HipHop in Deutschland.....	43
3.6.2.	Englischer HipHop in Deutschland.....	45
3.7.	Genreübergreifende Formationen und Kooperationen.....	46
3.8.	Industrie und HipHop.....	48
3.9.	Charts als Maßstab für kommerziellen Erfolg.....	49
3.10.	Sprachliche Indizien als Beispiel für Erfolg.....	50
3.11.	Szenespezifische Medien.....	51
4	Hamburg.....	52
4.1.	Label.....	53
4.1.1.	Yo Mama.....	53
4.1.2.	Buback.....	56
4.1.3.	Container.....	57
4.1.4.	Hongkong.....	57
4.1.5.	Eimsbush Entertainment.....	58
4.2.	Bands.....	58
4.2.1.	Fettes Brot.....	59
4.2.2.	Der Tobi Und das Bo/Fünf Sterne Deluxe.....	60
4.2.3.	Fischmob.....	63
4.2.4.	(Absolute) Beginner.....	66
4.2.5.	Eins, Zwo.....	68
4.2.6.	Doppelkopf.....	70

4.2.7.	Ferris MC.....	70
4.2.8.	Weitere Hamburger Künstler.....	71
5.	Annotierte Mediographie.....	72
5.1.	Tonträger.....	72
5.2.	Bücher und Zeitschriften.....	75
5.3.	Multimedia.....	77
5.4.	Internetangebote.....	77
5.5.	Videos / Filme.....	78
6.	Schlußwort.....	79

Danksagung

Literaturverzeichnis

0. Einleitung

Deutscher HipHop und die deutsche HipHop-Szene sind, wenn man dem momentanen Pressetenor glauben darf, das einzig interessante und innovative was die deutsche Musiklandschaft im Moment zu bieten hat. Nachdem sich die Neue Deutsche Welle als Strohfeuer erwies und auch Techno schon lange nichts neues oder gar aufregendes mehr hervorbringt, hat sich ein Genre zu beachtlicher Größe und Relevanz entwickelt, das man anfangs eher belächelt hat. Was von vielen lange Zeit für unmöglich gehalten wurde, nämlich die Adaption eines amerikanischen Phänomens, das im Ghetto unter spezifischen Bedingungen entstand, ist längst Realität geworden.

Die Zielsetzung dieser Arbeit ist es, einen allgemeinen Überblick über die Entwicklung (Geschichte) und den momentanen Stand der deutschen HipHop-Szene zu geben.

Im Mittelpunkt der Darstellung stehen, neben der Vorstellung der relevanten Gruppen aus der Vergangenheit, die zur Zeit wichtigsten Acts und Labels der Szene, wobei auf die Hamburger Szene besonders umfassend eingegangen wird.

Durch den Umstand, daß zum Thema bisher nur wenig Literatur erschienen ist und auch durch den zeitlich eng gesteckten Rahmen der Arbeit kann kein Anspruch auf Vollständigkeit erhoben werden, sowie auch nicht jeder Aspekt im Detail betrachtet werden.

1. Ursprünge des HipHop

Vorläufer der heutigen vier Ausdrucksformen des HipHop, also DJing (Musik- bzw. Beatproduktion), MCing (Rappen), B-Boying (Tanzen) und Writing (Graffiti) lassen sich schon weit vor der Geschichte unseres Jahrhunderts finden. Quasi seit die Menschen schöpferisch tätig sind, bedienen sie sich Vorläufern dieser Ausdrucksformen, die natürlich noch nicht dem HipHop zuzurechnen sind, dort aber ihren Ursprung haben.

Archäologen fanden z.B. bei Ausgrabungen in Pompeji in Wandruinen eingekratzte Botschaften, Wanderer haben schon immer ihre Namen an markanten Punkten hinterlassen, ebenso wie Liebespaare seit jeher ihre Initialen in Bäumen und Parkbänken verewigten. Volksstämme benutzten Zeichen, um ihre Territorien zu markieren, Widerstandsgruppen im Zweiten Weltkrieg verwendeten Schablonen, um ihre Parolen an Wände zu malen. Und auch die Gangs in den großen Metropolen der Welt verwenden Zeichen, um ihr Gebiet zu markieren.

In Westafrika fungierte der Weise eines Dorfes als Fenster zur Welt, er kommunizierte mit den Bewohnern am abendlichen Feuer und erzählte in halb gesungener und halb gereimter Form von der weiten Welt und religiösen Themen. Einfache Reimschemata findet man in den verschiedensten Kulturen in Kinder- und Volksliedern, Abzählreimen und ähnlichem.

Dem B-Boying ähnliche Tanzformen gab es auch schon vor dem eigentlichen HipHop. Im Brasilien des sechzehnten und siebzehnten Jahrhunderts war es den afrobrasilianischen Sklaven bei Strafe verboten, Kämpfe in jeglicher Art auszutragen, da die Sklavenhalter befürchteten, daß durch die Kämpfe Aufstände ausbrechen würden. Um sich trotzdem in Angriffs- und Verteidigungstaktiken zu üben, bildete sich eine ganz eigene Tanz-Kampfsportart, das Capoeira, heraus. Hierbei war jeder Körperkontakt verboten, die zwei Tänzer wurden von einer Menschenmenge umgeben und von Trommeln und Gesang begleitet. Ein Großteil der Bewegungen fand in Bodennähe statt und um die Aufmerksamkeit der Sklavenhalter nicht zu erregen, lag das Hauptgewicht auf

Rhythmik und der Ausgewogenheit zwischen Kampf und Tanz. Erst im Jahr 1930 wurde Capoeira offiziell zugelassen und existiert bis heute in Südamerika als Trommelmusik fort und gilt als eine der Vorformen heutiger Rap-Musik. Schon kurz nach der Ankunft der ersten Afrikaner in Amerika wurde ihnen verboten, auf ihren Trommeln zu spielen, deshalb spielt der Gesang in der afroamerikanischen Musik eine derart wichtige Rolle. Einfluß auf die Entwicklung hin zum Rap hatten auch traditionelle afroamerikanische Gesangs- und Musikformen wie Jazz-, Soul-, Gospel- und Funkmusik, ebenso wie die Priester der farbigen amerikanischen Kirchen- und Religionsgemeinschaften. Sie verwenden Techniken wie z.B. die Responsorialmusik (Vorgaben eines Einzelnen und Wiederholung durch die Zuhörer; wird auch in Gefangenen-, Soldaten- und Sklavenliedern verwendet), die ähnlich im Rap eingesetzt werden.

Im Rap finden sich also diverse Einflüsse vorangegangener Sprech- und Singstile wieder, er ist aber auch ein eigenständiger, neuer Stil. Besonders die in den Südstaaten der USA in den 50er Jahren aufkeimende DJ-Kultur, die durch die technische Behandlung der Stimme und durch neue musikalische Praktiken großen Einfluß auf Rap in seiner heutigen Form hatte. Von den Radiosendern Floridas gelangte diese Kultur nach Jamaika, wo sie zur Weiterentwicklung eines Bestandteils der jamaikanischen Folklore, des Toastings, inspirierte.

Die meist männlichen Toaster reimten aus Langeweile heraus kurze, meist anstößige, lustige und manchmal sogar regelrecht brutale Geschichten und unterhielten sich auf diese Weise gegenseitig.¹

Fliegende Händler priesen mittels Toasting ihre aktuellen Reggaeplatten an, und zwar paßten sie ihr Reden der Tonart und der Geschwindigkeit ihrer Platten an und benutzten zudem noch diverse elektrische Effekte, mit denen sie Echos erzeugten oder die Geschwindigkeit der Platten veränderten.

So wurden sie allmählich zu Erzählern und brachten ihre Reden in rhythmische und gereimte Form.

¹ Krekow, Sebastian; Steiner Jens & Taupitz Mathias: HipHop-Lexikon. 1 Aufl., Berlin, 1999. Seite 12.

2. HipHop in den USA

2.1. Anfänge in New York und Entwicklung der Techniken

1967 kam der Jamaikaner Clive Campbell nach New York. Er war bereits in Kingston als DJ tätig und machte damit auch in New York weiter. Nachdem er zunächst vergeblich versuchte das Publikum mit Reggae-Platten zum Tanzen zu bringen, wendete er sich Anfang der siebziger Jahre dem Funk zu. Er fing auf sogenannten Block Parties in der Bronx an. Bei diesen Treffen auf Straßen und öffentlichen Plätzen versuchten sich die DJs in sogenannten Battles gegenseitig durch Größe und Leistung bzw. Lautstärke ihrer Soundsysteme zu übertreffen. Für den technikbegeisterten Jamaikaner, der sich mittlerweile KOOL DJ HERC nennt, war es kein Problem, die Konkurrenz auszustechen. Diese Block Parties waren nur lokal bekannt, HERC wollte jedoch mehr. Er kaufte sich fortan immer zwei Exemplare einer Schallplatte, weil er bemerkt hatte, daß das Publikum auf bestimmte Passagen der Songs, die er spielte, besonders intensiv reagierte. So kam ihm der Gedanke, den beliebten Part des Stücks auf zwei Plattenspielern nacheinander zu spielen und ihn so quasi ständig zu wiederholen. Auf diese Art und Weise erzielte er aus aneinandergereihten Percussion- und Drumparts ein völlig neues Klangbild. Diese Technik, genannt Breakbeat, war in der Länge beliebig variierbar und HERC wurde vom Publikum gefeiert. Die Konkurrenz ließ nicht lange auf sich warten und so trat er bald auch gegen spätere HipHop-Größen wie AFRIKA BAMBAATAA und GRANDMASTER FLASH an, mit denen er sich dann sogar zusammentat, um Parties zu organisieren. Die neue Breakbeat-Musik entwickelte sich zu einer regelrechten Welle in der Bronx und wurde zu einer Art Anti-Bewegung zur damals international vorherrschenden Discomusik. Zu dieser Zeit traten auch erstmals MCs auf den Plan.

MC: Begriff im Rap, Master of Ceremony/treffender: Move the Crowd, Akteur auf der Bühne, der die Aufgabe hat, das Publikum zu unterhalten und zu bewegen. Ein MC handelt stets publikumsorientiert und muß über ein großes Maß an Ideenreichtum, Spontanität, Sprachbegabung, Bühnenerfahrung und Flexibilität verfügen. Ein Rapper sollte sich auch als MC verstehen. Ursprünglich wurde das Rappen nur MCing genannt. Viele Rapper verwenden das Kürzel MC als Präfix vor ihrem Namen.²

Auch HERC begann sich als MC zu betätigen. Er gründete mit zwei weiteren MCs (Clark Kent und Coke La Rock) die erste HipHop-Gruppe der Welt, die

² Krekow, Sebastian; Steiner Jens & Taupitz Mathias: HipHop-Lexikon. 1 Aufl., Berlin, 1999. Seite 208.

HERCLOIDS. Die neue Technik wurde bald von allen DJs in diesem Teil New Yorks verwendet, schon bald genügten nicht mehr die rein technischen Fähigkeiten, es war auch Talent und Kreativität gefragt. Nach und nach wurde der Rap als eigene Ausdrucksform etabliert, um Gefühle auszudrücken, Anerkennung zu finden oder einfach nur um Spaß zu haben. Die Jugend dieser sozial schwachen Gebiete nahm die neue Musik begeistert auf und verwendete sie gar zur Konfliktlösung. Wurden Streitereien früher oft mit Kämpfen und Waffen ausgeführt, trug man diese Battles jetzt am Mikrophon, beim Tanzen oder über Graffiti aus. Diese verschiedenen Disziplinen der HipHop-Kultur entwickelten sich parallel und wuchsen zu einer Szene zusammen, so waren viele der Rapper auch Writer und/oder B-Boys.

Eine weitere zentrale Figur dieser Tage war AFRIKA BAMBAATAA, der mit bürgerlichem Namen Lance Aasim heißt. Das ehemalige Mitglied der Gang Black Spades wendete sich, nachdem ein guter Freund erschossen worden war, der Musik zu. Er gründete zusammen mit AFRIKA ISLAM die Bronx River Organisation. 1976 wurde die Organisation dann in Zulu Nation umbenannt. Der Name geht auf den heldenhaften afrikanischen Stammesführer Shaka Zulu zurück. BAMBAATAAS Philosophie war es, die negative Energie der Gangkämpfe und sozialen Konflikte in positive und konstruktive Energie mittels der neuen Straßenkultur umzuwandeln, so hatte die Zulu Nation zu ihrer Hochzeit in New York ca. 40 000 Mitglieder. 1982 gelang BAMBAATAA auch kommerziell der Durchbruch, sein zweites Album "Planet Rock" wurde vergoldet und es folgten Tourneen, die ihn sogar bis nach Europa brachten.

In welchen Kategorien dieser neuen Kultur man sich auch maß, was zählte, waren Talent und Fähigkeiten der Teilnehmer. Durch den Sieg in einem solchen Battle konnten die Teilnehmer eine gewisse Bekanntheit und Respekt in ihrem Umkreis erringen und dies schien den Jugendlichen durchaus erstrebenswert zu sein. Die neue Undergroundkultur florierte, es herrschte eine kreative Stimmung und die Szene traf sich regelmäßig zu sogenannten Jams (*„Bezeichnung für HipHop–Großveranstaltungen, auf der zumeist Gruppen und Einzelakteure aus allen Teilbereichen des HipHop in Aktion treten.“*³), es entstanden neue Formationen und man tauschte Tapes aus – finanzielle Gesichtspunkte spielten

³ Kreckow, Sebastian; Steiner Jens & Taupitz Mathias: HipHop-Lexikon. 1 Aufl., Berlin, 1999. Seite 175.

kaum eine Rolle, denn zunächst erkannte niemand das kommerzielle Potential der neuen HipHop-Kultur.

Am 16. September des Jahres 1979 veröffentlichte die bis dato völlig unbekannte SUGARHILL GANG ihre erste Single "Rappers Delight". Nicht nur, daß diese Top 40 Single den Begriff Rap prägte, sie wurde auch zur bis dahin bestverkauften Single der populären Musik mit über zwei Millionen Exemplare und war weltweit in den Charts vertreten. Basierend auf dem Instrumental der im Juli erschienenen CHIC Single "Good Times" war das die erste Veröffentlichung von Sugarhill Records. Sylvia Robinson, selbst Sängerin, erkannte die kommerziellen Möglichkeiten und gründete das Label in Englewood, einem Stadtteil New Jerseys. Die SUGARHILL GANG stellte sie angeblich aus Freunden ihrer Kinder und Bekannten aus einer Pizzeria zusammen.⁴ Durch den Erfolg von "Rappers Delight" war es nun auch anderen aus der HipHop-Szene möglich, bei Plattenfirmen unterzukommen und Alben zu veröffentlichen. Einer der ersten war KURTIS BLOW.

Er arbeitete seit 1977 mit RUN und DMC, die später RUN DMC gründen werden, zusammen. Als er 1979 von Mercury unter Vertrag genommen wurde, war er der erste, der bei einer großen Plattenfirma, einem Major einen Vertrag unterzeichnete. Bei KURTIS BLOW standen von Beginn an besonders die sozialen Themen im Vordergrund.

Auch GRANDMASTER FLASH&THE FURIOUS FIVE starteten ihre Karriere in der Bronx. Anfangs waren die Sechs nur eine weitere HipHop-Formation, sie rappten schnell und gut auf einfache und doch effiziente Beats. Als 1982 jedoch ihre Single "The Message" erschien, löste sie einen ähnlichen Schock aus wie ein paar Jahre zuvor "Rappers Delight". Hier wurden zum ersten Mal explizit soziale Themen wie Drogen, das Leben im Ghetto und ähnliches besungen. Was anfangs noch für eine Mode mit vergleichbar kurzer Lebensdauer wie die Discowelle gehalten wurde, machte mit "The Message" einen großen Schritt hin zur Ernsthaftigkeit. GRANDMASTER FLASH wird auch die Erfindung des Back Spinnings zugeschrieben. Durch das schnelle Zurückdrehen der Platte bei aufliegender Nadel konnte er so bestimmte Passagen, wie z.B. die Zeile "Let's dance!", beliebig oft wiederholen.

Mit der Erfindung des Scratching

(Begriff aus dem DJing. Technik, bei der eine Schallplatte an einer markanten Stelle mit der Hand hin und her bewegt wird, so daß ein kratzendes Geräusch entsteht. Durch geschickten

⁴ Vgl. Toop, David: Rap Attack African Jive bis Global HipHop. München, 1994. Seite 241.

Einsatz des Crossfaders werden Teile des Geräusches unhörbar gemacht und dem Rhythmus eines anderen Beats angepaßt.⁵)

durch DJ GRAND WIZZARD THEODORE und LIL RODNEY CEE wurde der Plattenspieler oder die Turntables, wie sie in der Szene auch genannt werden, endgültig zum Instrument der neuen Kultur. Die Songs waren sich in dieser Frühphase alle sehr ähnlich. Das hatte den einfachen Grund, daß fast alle Gruppen dieselbe technische Ausrüstung verwendeten, also zwei Plattenspieler, die mittels eines Crossfaders

(Begriff aus dem DJing. Von Grandmaster Flash entwickeltes Bauteil an einem Mixer, der das manuelle Ein- und Ausblenden der verschiedenen Signale, sowie den schnellen Wechsel der Kanäle ermöglicht.⁶)

verbunden waren und Beats, die meist von einem Roland 808-Gerät erzeugt wurden. Erst mit dem Aufkommen des Samplers

(Bezeichnung für einen Computer, der analoge Musikschnitte in digitale Daten umwandelt, die man dann selbst bearbeiten (Geschwindigkeit, Länge, Klang usw.) und als Lied- oder Melodiefragmente in ein neues Lied einsetzen kann.⁷)

etwa Mitte der 80er Jahre, kommen neue Sounds auf.

Ein weiterer wichtiger Name der Anfangstage ist RUN DMC. Joseph Simmons (RUN) und Darryl McDaniels (DMC, steht für Devastating Mike Control) begannen schon im Alter von 12 Jahren Musik zu machen. Anfänglich noch zu zweit als ORANGE CRUSH (unter diesem Namen scratchten sie auch für KURTIS BLOW), später dann gemeinsam mit dem 13jährigen DJ namens JAM MASTER JAY (Jazon Mizell). RUNS Bruder Russel betreute die Band als Manager, Produzent und gelegentlich auch als Autor. "It's like that" wurde 1983 ihre erste Single, die auch sofort in die Charts einstieg; nach neun Monaten folgte "Hard Times" als zweite Auskopplung. 1984 erschien dann ihr erstes Album "RUN DMC". Indem sie z.B. statt in Fantasiekostümen in ihrer ganz alltäglichen Kleidung auftraten, brachen sie mit einigen Traditionen des Rap, sie waren es auch, die damit angingen, den später für die Szene so

⁵ Krekow, Sebastian; Steiner Jens & Taupitz Mathias: HipHop-Lexikon. 1 Aufl., Berlin, 1999. Seite 279.

⁶ Krekow, Sebastian; Steiner Jens & Taupitz Mathias: HipHop-Lexikon. 1 Aufl., Berlin, 1999. Seite 88.

⁷ Krekow, Sebastian; Steiner Jens & Taupitz Mathias: HipHop-Lexikon. 1 Aufl., Berlin, 1999. Seite 276.

charakteristischen Goldschmuck zu tragen. Weltweite Aufmerksamkeit erlangten sie mit ihrer Hitsingle "It's tricky" und der Zusammenarbeit mit AEROSMITH bei der Neuaufnahme des Songs "Walk this way".

Russel Simmons lernte 1984 Rick Rubin, einen Weißen aus Long Beach, kennen, beide waren und sind noch im Produzenten- bzw. Managementgeschäft tätig und haben einen ähnlichen Musikgeschmack. So gründeten sie gemeinsam DEF JAM, das wohl wichtigste New Yorker Label. Schon ihre erste Single-Veröffentlichung "I need a Beat", des damals gerade 16jährigen LL COOL J verkaufte über 100 000 Einheiten, ebenso wie die zweite Single, "Rock Hard" der BEASTIE BOYS. Durch diesen Erfolg wurde schnell ein landesweiter Vertriebsvertrag mit CBS abgeschlossen und das Label entwickelte sich zu einer Brutstätte der sogenannten New School (HipHop ab ca. 1986), mit erfolgreichen Namen wie BEASTIE BOYS (die erste erfolgreiche weiße HipHop Band überhaupt), LL COOL J (einer der vielseitigsten Rapper, der sowohl Erfolge mit "Schmuserap" wie "I Need Love", als auch mit eher rauen Titeln wie "I'm Bad" und "Mama said knock you out" hatte) und PUBLIC ENEMY (sie gaben sich in den Anfangstagen betont paramilitärisch, posierten in Uniformen und hatten auf der Bühne eine Art "Exerzier-Choreographie"). Alle drei der oben genannten Interpreten sind auch heute noch aktiv und mehr oder weniger erfolgreich. Neben den genannten Gruppen waren oder sind unter anderem SLICK RICK, 3RD BASS (eine der wenigen weißen Rapgruppen), ONYX, FOXY BROWN, usw. bei DEF JAM unter Vertrag.

Neben den Acts bei DEF JAM gab es noch weitere relevante Gruppen aus der New Yorker- bzw. der East Coast-Szene. KRS ONE ist auch der Frühphase des Rap zuzurechnen und bis heute aktiv. Er gründet auch das wichtige Label BDP (Boogie Down Productions).

Später entsprangen der Szene dann so bekannte Namen wie SALT 'N' PEPPA (eine der wenigen erfolgreichen Frauenbands der Szene), KOOL MOE DEE, KID&PLAY (eine der ersten Teenie-Rapbands), ERIC B.& RAKIM, FUNKADOBIEST, CYPRESS HILL, HOUSE OF PAIN, NAUGHTY BY NATURE, NOTORIOUS B.I.G., WU TANG CLAN und nicht zuletzt LAURYN HILL, die für ihr Soloalbum bei der letzten Grammy-Verleihung sechs Auszeichnungen erhalten hat und weltweit in den Charts vertreten war und immer noch ist.

2.2. Westcoast

Der Erfolg des HipHop in seinem Ursprungsort New York inspirierte landes- und weltweit natürlich auch andere zur Gründung eigener HipHop-Gruppen. Eine weitere wichtige Szene entwickelte sich an der Westküste der USA, sie wurde als sogenannter Gangster-Rap bekannt. Ähnlich dem Image, dessen sich auch KRS One in New York bediente, gaben sich die Gangster Rapper besonders hart, umgaben sich mit Luxusautos, teurem und protzigem Goldschmuck und kokettierte mit Waffen und ihrem angeblichen kriminellen Vorleben. ICE-T war durch illegale Geschäfte bereits ein gemachter Mann, als er sich entschloß, ins Musikgeschäft einzusteigen. Bis 1986 nahm er diverse Songs auf und weckte schließlich das Interesse von Sire Records, einem Unterlabel von Warner. Hier gründete er sein eigenes Label Rhyme Syndicate und veröffentlichte 1987 sein erstes Album "Rhyme Pays", das auf Anhieb Goldstatus erreichte. 1988 folgte sein zweites Album "The Power", welches mit besserem Sound ähnlich erfolgreich war. ICE-T beleuchtet alle Aspekte des Gangsterlebens, schreibt aber auch Songs gegen Drogenmißbrauch und forderte sogar, daß die Gangs die Waffen niederlegen sollen. Er arbeitet konstant an seinem Stil und bietet seinem Publikum auch immer wieder reine Tanz- und Partysongs. Große Aufmerksamkeit erregte auch sein Projekt BODYCOUNT. Die Band mischt Rap-Gesang mit harten Metal- bzw. Hardcoregitarren und provozierte mit ihrem Song "Copkiller" weltweite Resonanz in den Medien.

Ähnlich provokant gingen auch die Rapper von N.W.A. (Niggers with Attitude) zu Werke. Sie trieben das Gangsterimage auf die Spitze indem sie behaupten, alle aus dem Ghetto zu stammen und Gangs anzugehören. Die Medien waren entsetzt über die Songs von N.W.A., bei Titeln wie "Fuck tha Police" war das auch kein Wunder.

Man kann keinem der Mitglieder von N.W.A. (EASY-E, DJ YELLA, MC REN, ICE CUBE und DR.DRE) mangelndes Talent vorwerfen, ganz im Gegenteil, die Gruppe war sehr erfolgreich, bis sie sich über finanzielle Aspekte zerstritt und dann auch noch aufgedeckt wurde, daß sie gar keine Ghetto-Vergangenheit haben und auch nicht mit Gangs in Verbindung standen. ICE CUBE startete daraufhin eine sehr erfolgreiche Solokarriere (sein Album "Amerikkkas most wanted" verkaufte mehrere Millionen Exemplare).

Er bediente sich weiterhin des bekannten Images, gibt sich betont sexistisch und militaristisch und wirkte zudem noch als Gast auf Alben von PUBLIC ENEMY und TOO SHORT mit.

DR. DRE (bürgerlich Andre Young) war nach dem Ende von N.W.A. treibende Kraft bei der Gründung des neuen Labels Deathrow. Hier veröffentlichte er 1992 sein erstes Soloalbum "The Chronic", auf dem er alles selbst gestaltete und von dem mittlerweile mehr als drei Millionen Exemplare verkauft wurden. Seinen neuen Sound nannte er selbst G-Funk und für seine Single "Let me ride" wurde ihm 1993 ein Grammy verliehen, 1995 folgte eine weitere Nominierung für die Single "Keep their Heads ringin'". Er war

auch verantwortlich für die Entdeckung und Förderung zweier weiterer wichtiger Namen der Westcoast-Gangster-Szene, SNOOP DOGGY DOG und TUPAC SHAKUR. Um Gangsterrap gab und gibt es seit jeher Kontroversen zwischen den Künstlern und der Öffentlichkeit. Besorgte Eltern fürchteten um das Wohl ihrer jugendlichen Kinder, die sich noch in der charakterlichen Orientierungsphase befinden und so leicht die thematisierten Verbrechen und Verhaltensweisen ernst und als Vorbild nehmen könnten. Manche gingen gar soweit, einen kausalen Zusammenhang zwischen Gangsterrap und steigender Jugendkriminalität herzustellen. Diese konservativen Kräfte erreichten schließlich, daß manche Alben mit einem Aufkleber versehen werden mußten, der auf den etwaigen gefährlichen Inhalt hinweisen sollte (Parental Advisory – Explicit Lyrics). Die so gekennzeichneten Alben durften nicht an Minderjährige verkauft werden. All jene Versuche, den Gruppen zu schaden, kehrten sich aber ins Gegenteil, durch die Thematisierung in den Medien entstand ein Werbeeffekt, der manchem durchschnittlichem Album Verkaufszahlen in millionenhöhe bescherte. Der erwähnte Aufkleber entwickelte sich zum Qualitätsindiz und Kaufanreiz.

Auch wenn manche Interpreten den Gangster nur verkaufsfördernd mimen, gibt es Rapper, die offensichtlich aus diesem Milieu stammen und auch noch damit verstrickt sind, hier nur zwei prominente Beispiele.

SNOOP DOGGY DOG wurde, nachdem er die High School beendet hatte, zum ersten Mal wegen Kokainhandels verhaftet, verurteilt und verbrachte einige Zeit hinter Gittern. 1995 entging er nur knapp einer Haftstrafe, da das Gericht zu

seinen Gunsten auf Notwehr entschied. Sein Bodyguard hatte einen früheren Gangrivalen erschossen⁸.

TUPAC SHAKUR mußte 1992 wegen sexuellem Mißbrauch an einem Fan sowie illegalem Waffenbesitz eine viereinhalbjährige Haftstrafe verbüßen. Kurz vor Antritt der Strafe wurde er zum ersten Mal angeschossen.

Am 13. September 1996 erlag er seinen schweren Verletzungen nach einem sogenannten Drive-By-Shooting⁹.

Abgesehen vom Gangsterrap gab und gibt es auch Gruppen, die zwar von der Westküste stammen, jedoch nicht dem Gangsterrap zuzurechnen sind. Beispiele hierfür sind DIGITAL UNDERGROUND aus Oakland, die sich sehr erfolgreich dem Party-Rap verschrieben haben und PHARCYDE aus Los Angeles, die ihre ganz eigene Art des Rap ohne Klischees, wie eben Gangstertum oder sexistisches Machogehabe kreierten.

2.3. New School und andere Szenen bzw. Spielarten

Abseits von diesen zwei Haupt-Szenen und den Stilarten, die sie repräsentieren, gab und gibt es natürlich auch außerhalb der zwei oben beschriebenen "Ballungszentren" des HipHop interessante und wichtige HipHopacts. Der Begriff New School bezieht sich eigentlich auf alles, was nach 1985 entstanden ist. Diese hier alle aufzuzählen, würde den Rahmen sprengen, anhand einiger Kategorien des HipHop, die sich im Laufe der Jahre entwickelten, sollen hier aber noch einige Namen erwähnt werden.

Female HipHop: In den Anfangstagen war HipHop nicht nur ein von Afroamerikanern beherrschtes Genre, auch Frauenbands gab es kaum.

⁸ Vgl.: Krekow, Sebastian; Steiner Jens & Taupitz Mathias: HipHop-Lexikon. 1. Aufl., Berlin, 1999. Seite 287/288.

⁹ Vgl.: Krekow, Sebastian; Steiner Jens & Taupitz Mathias: HipHop-Lexikon. 1. Aufl., Berlin, 1999. Seite 314/315.

Erste erfolgreiche Frauenband war dann Mitte der 80er Jahre SALT´N´PEPPA. Ihnen folgten andere weibliche HipHopper wie z.B. QUEEN LATIFAH, DA BRAT, TAIRRIE B., FOXY BROWN, NONCHALANT, LIL´ KIM, MC LYTE usw.

Teenie HipHop: Nachdem HipHop ein kommerziell erfolgreicher, populärer Musikstil geworden war, ließen auch die ersten Teenie HipHopacts nicht lange auf sich warten. Bekannte Namen sind hier KID-N-PLAY, KRISS KROSS und DJ JAZZY JEFF&THE FRESH PRINCE.

Afro HipHop: Die Bands dieser Spielart besannen sich auf ihre afrikanischen Wurzeln und bringen dies auch in ihre Texte und die Musik ein. Namen wie JUNGLE BROTHERS, A TRIBE CALLED QUEST, ARRESTED DEVELOPMENT u.a. sind diesem Bereich zuzurechnen.

Latino HipHop: Ähnlich wie der Afro HipHop besinnt man sich hier seiner Herkunft (hier eben Lateinamerika) und drückt dies durch die Auswahl der Samples (z.B. Lateinamerikanische Blasinstrumente) und oft auch durch Verwendung der spanischen Sprache zum Ausdruck. Hierzu gehören unter anderem CYPRESS HILL, DELINQUENT HABITS, CONTROL MACHETE und MOLOTOV (beide aus Mexiko).

Neben den genannten Unterarten kam es zu Gruppierungen, die zwar rappen, aber nicht

Turntables und Sampler verwendeten, sondern herkömmliche Instrumente. Eines der ersten Alben dieser Machart war "Do You want more?", das THE ROOTS 1995 herausbrachten. Andere Bands folgten dem Beispiel und verwendeten teilweise herkömmliche Instrumente (z.B. die FUGEES).

Desweiteren kam es zu Verschmelzungen mit anderen Genres populärer Musik:

Jazz und HipHop: Jazz war für den HipHop seit jeher eine beliebte Quelle für Samples. Einige Gruppen lassen sich aber besonders diesem Bereich zuordnen. GANG STARR aus Brooklyn, New York, sind wohl die bekanntesten Vertreter. GURU, einer der Rapper von GANG STARR geht seiner Vorliebe für Jazz auch noch in seinem Soloprojekt JAZZMATAZZ zusammen mit dem Franzosen MC SOLAAR und diversen renommierten Jazzmusikern nach. Neben diesen sind auch US3 aus London mit ihrem Hit "Cantaloop" und DIGABLE PLANET mit "Cool like that" in den Charts vertreten.

Metal/Hardcore und HipHop: Bekanntester Vertreter dürfte hier wohl BODYCOUNT mit ICE-T am Mikrophon, die BEASTIE BOYS und auch RUN DMC/AEROSMITH sein. 1993 wurde der Soundtrack zum Film "Judgement Night" komplett mit solch gegensätzlichen Kombinationen besetzt, hier trafen bekannte Namen wie SLAYER&ICE-T, PEARL JAM&CYPRESS HILL

und LIVING COLOUR&RUN DMC aufeinander. Die Mischung von harter Rock- bzw. Metalmusik mit Rapgesang führte zu einem heute noch sehr populären Genre, dem Crossover. Bands wie z.B. FISHBONE, MORDRED, RED HOT CHILI PEPPERS oder auch LIMP BIZKIT und KORN haben diese Elemente sehr erfolgreich verschmolzen.

2.4. Gegenwärtiger Stand von HipHop in den USA

Nach ihrem Beginn als ein räumlich begrenztes Phänomen erlebte die HipHop-Bewegung in all ihren Schattierungen einen landes- und mittlerweile auch weltweiten Siegeszug. HipHop hat sich durch immer neue Sound- und Stilvarianten, neue Themen und neue Gesichter als fester Teil der populären Musiklandschaft etabliert. Der Sektor HipHop konnte im letzten Jahr allein in den USA über 80 Millionen Platten absetzen und überflügelte damit unter anderem einen in diesem Land naturgemäß am stärksten verkaufenden Sektor, nämlich Country. Namen wie EMINEM, einer weiteren Entdeckungen des DR.DRE, BUSTA RHYMES, eines ehemaligen Mitglied der LEADERS OF THE NEW SCHOOL, der seit einigen Jahren solo arbeitet und besonders durch ständige Gastauftritte mit anderen HipHop- und Popgrößen in aller Munde ist, BEASTIE BOYS, LAURYN HILL, die Frontfrau der FUGEES, die für ihre erstes Album "The Miseducation of Lauryn Hill" eine Flut von Musikpreisen erhalten hat, COOLIO, NAS, BONE THUGS-N-HARMONY, EVERLAST, der

ehemalige Rapper von HOUSE OF PAIN ist mit seinem zweiten Soloalbum weltweit in den Charts vertreten, WILL SMITH, der schauspielende HipHopper, der mit all seinen Singleauskopplungen in den Charts landen konnte und nicht zuletzt der WU TANG CLAN, die aufsehenerregendste Gruppe der letzten Jahre (Kern des Clans sind neun Rapper, die alle erfolgreiche Soloalben veröffentlicht haben; man spricht auch vom Wu-Empire. Die Band hat ein eigenes Modelabel, Wu-Wear, gegründet, und demnächst erscheint ein WU TANG-Videospiel.) stehen ganz oben in der Gunst des Publikums und somit auch in den Charts.

3. Die HipHop-Szene in Deutschland

3.1. Die Anfänge und Faktoren für die Entwicklung

Als "Rappers Delight" 1979 in den USA die Hitparaden stürmte und HipHop zum ersten mal ins Licht der öffentlichen Aufmerksamkeit rückte, befand sich Deutschland noch völlig im Discofieber. Der Song war zwar auch in den deutschen Charts erfolgreich, wurde aber nicht als einer eigenen Musikrichtung zugehörig, sondern als Teil der Discomusik, verstanden. Als 1982/83 eine Kategorie des HipHop, nämlich Breakdance, weltweit Aufsehen erregte, ist auch in Deutschland das Medieninteresse sehr groß und es kam zu einem kurzer Breakdance-Boom. Besonders drei Filme um die HipHop-Szene in den USA, mit dem Schwerpunkt auf Breakdance,

waren auch in Deutschland sehr erfolgreich und avancierten zu Kultfilmen:

~~Style Wars~~ Henry Chalfant/Toni Silver, USA
1983

~~Wild Style~~ Charly Ahearn, USA 1983

~~Beat Street~~ Harry Belafonte/David W.
Picker, USA 1984

Nachdem diese Filme, in denen manche der Begründer des HipHop selbst mitspielten, wie z.B. GRANDMASTER FLASH&THE FURIOUS FIVE, AFRIKA BAMBAATAA, LL COOL J, RUN DMC und KURTIS BLOW, auch in Europa sehr erfolgreich gezeigt und sich im Anschluß daran in Deutschland eine kleine Szene zu entwickeln begann, wurde die Film-Industrie tätig.

Sie erkannte das vermeintliche Potential und produzierte sogleich mehrere Filme, die die HipHop-Szene reflektieren sollten, wie z.B. "Bravo Break Sensation 1984". Bis auf den Soundtrack war der Film ephemerisch und nur auf den schnelle Profit ausgelegt. Die Breakdancewelle ebte dann ähnlich schnell wieder ab, wie sie aufgekommen war. Die eigentliche Geschichte des HipHop in Deutschland begann erst nach dem Ende jener Welle.

Nachdem die öffentliche Aufmerksamkeit sich jedoch wieder vom HipHop abwendete, wurde es für die weiterhin interessierte Anhängerschaft schwer, sich zu informieren. So wäre HipHop in Europa ohne die Vermittlung durch Kino, Fernsehen, Schallplatten, Radio, Bücher und Zeitschriften gar nicht vorstellbar. Jede Technik mußte von den HipHoppern dieser Tage

entweder selbst entwickelt oder von den Vorbildern aus den USA abgeschaut werden.

TONI L. von ADVANCED CHEMISTRY:

...man hatte überhaupt keine Möglichkeit, HipHop sich aus 'm Fernseh zu holen oder irgendwelche super spezifischen Magazine dafür zu kaufen, sondern es gab damals, das klingt jetzt wirklich Old School für viele Jüngere, es gab ARD, ZDF und das dritte Programm, da hat man sich gefreut, wenn auf Formel Eins mal MICHAEL JACKSON lief. Wovon man sich viel geholt hat, ist eben der Film "Wild Style" und dann noch später "Beat Street", da hat

10

man eben alles sich abgeguckt,...

Auch CORA E., eine der wichtigsten weiblichen Größen im deutschen HipHop, die bereits seit den 80er Jahren aktiv ist beschreibt den Zusammenhang zwischen den Filmen und der Entwicklung der Szene in einem ihrer Texte:

Ich muß zugeben, hätt's die Medien nicht gegeben / führte wahrscheinlich auch ich ein anderes Leben / doch "Style Wars", "Beat Street" und "Wild Style" / zeigten B-Boying, Graffiti und Rap zum gleichen Teil / so lehrten sie von Anfang an den Zusammenhang / der Dinge,

11

für die HipHop immer nur als Überbegriff stand...

Hier wird auch deutlich, wie sich die Szene damals verstand: HipHop als "Viereinigkeit" der Kategorien Rap, DJing, Graffiti und B-Boying.

Die sogenannte Alte Schule (ist nicht gleichzusetzen mit den Kategorien Old/ New School in den USA), das heißt diejenigen, die schon in den 80er Jahren in Deutschland im HipHop aktiv waren, trafen sich auf Jams, wo diese Kategorien nebeneinander existierten und sich gegenseitig inspirierten:

Die DJs sorgten für einen tanzbaren Beat, der von den Rappern um rhythmischen Sprechgesang und unterhaltsame Texte ergänzt wird und die Breaker zu halsbrecherischen Körperbewegungen anregt. Das Ganze findet stets in einem von den Sprayern künstlerisch

12

aufgewertetem Umfeld statt.

Wichtige Namen/Gruppen der sogenannten Alten Schule sind z.B. LSD, CUS, NO REMORZE, ADVANCED CHEMISTRY, CORA E., EASY BUSINESS, STF und TEC ROC. Alle Rapper der Alten Schule bedienten sich der englischen

¹⁰ www.rap.de

¹¹ CORA E. & MARIUS NO. 1 in „Nur ein Teil der Kultur“

¹² Rap-Historiker, <http://oase-shareware/raphis/szene.htm>

Sprache, anfänglich rezitierten sie sogar noch bekannte Texte von den Platten der US-Stars. Toni L. von ADVANCED CHEMISTRY berichtet:

...und da bin ich mit meinem KURTIS BLOW-Text hoch (auf die Bühne) und hab halt gerappt und das war, das war einfach bombastisch, ist super angekommen. Und dann haste angefangen, selbst Texte zu schreiben, als kleiner Knilch, und hast da irgendwas zusammengewürfelt, was dir so eingefallen ist im Englischen, weil damals war's halt noch

¹³
Englisch, 's war ja so '85 rum...

Die Szene bewegte sich im Underground, Werbung für die Jams wurde mit selbstmachten Handzetteln und per Flüsterpropaganda betrieben, die Öffentlichkeit nahm davon kaum Notiz. Damals war es den Anhängern noch möglich, Gleichgesinnte anhand der Kleidung zu identifizieren und sie bemühten sich, den Stil der Vorbilder von Plattencovern und aus den Filmen auf die deutsche Szene zu übertragen. Als später die Bekleidungsindustrie das Thema HipHop aufgreift, besteht diese Möglichkeit der Abgrenzung nach außen nicht mehr. Auf den Jams war der Anteil junger Immigranten und von Jugendlichen mit mindestens einem Elternteil aus Afrika, Asien oder Südeuropa auffallend hoch. Dieser Umstand und auch die vorhandenen Kontakte zu anderen europäischen HipHop-Szenen läßt diese Treffen angenehm kosmopolitisch wirken.¹⁴

Zwar gab es bereits gegen Ende der 80er Jahre schon Platten-veröffentlichungen im HipHop-Bereich, sie waren aber eher die Ausnahme und wurden entweder in Eigenproduktion oder über Kleinstlabel und entsprechende Vertriebe abgewickelt. So veröffentlichten z.B. die YOUNG GUNS 1989 die LP "Hyped Up" über das Berliner

¹³ www.rap.de

¹⁴ Vgl.: Jacob, Günther: Agit Pop. Schwarze Musik und weiße Hörer. Berlin, 1994. Seite 208.

Label Imperial Nation und die ELECTRIC BEAT CREW, eine Gruppe aus der ehemaligen DDR, brachte zwei Veröffentlichungen über die staatseigene Plattenfirma Amiga heraus. Im Sommer 1990 feierte amerikanischer Rap in Deutschland erneut Charterfolge. "Got to Get" von LEILA K. und "Humpty Dance" von DIGITAL UNDERGROUND machten ganze Schulklassen zu HipHop-Fans. Diesen Trend erkannte natürlich auch die deutsche Plattenindustrie und versuchte, am Boom teilzuhaben, indem sie diverse lokale Rapper vertraglich an sich band, ohne jedoch selbst viel zu investieren. Besonders beliebt bei den Firmen waren junge Afrikaner, Gls mit dunkler Hautfarbe und Deutsche, die aufgrund eines afrikanischen Elternteils den amerikanischen Stars ähnlich sahen. Es ging also nicht um Innovation und den Aufbau einer eigenen deutschen Rap-Identität, es wurde eher versucht, den amerikanischen Originalen billige Kopien folgen zu lassen, in der Hoffnung, daß die Konsumenten trotzdem zugreifen. Die Industrie wollte auch Rapper der sogenannten Alten Schule engagieren, z.B. MC AFRIKA TRUE, der in Ghana zur Welt kam oder BORIS von EASY BUSINESS, dessen Vater aus Kamerun stammt, um mit ihnen an amerikanische Erfolge anzuknüpfen, die meisten waren jedoch nicht zu einer Kooperation bereit.

Zwei Produzenten aus Frankfurt, Michael Münzing und Luca Anzilotti, gelang dann mit SNAP der große Durchbruch, ihr Debutalbum mit den Hits "The Power" und "Ooops Up" entwickelte sich zu einem Verkaufsschlager. Die

Produzenten engagierten für die Gesangsparts den Rapper TURBO B. und die Sängerin PENNY FORD. SNAP sind noch viele Jahre erfolgreich, die Sänger, bzw. Rapper werden aber mit jedem neuen Album ausgetauscht. Jedoch gehören SNAP nicht in die Kategorie HipHop, sondern sind dem Dancefloor mit Rapgesang zuzurechnen.

3.2. Deutsche Texte

Es gibt zu dieser Zeit schon deutschsprachige Gruppen, die sich der Technik des Rap bedienen, wie ihn z.B. FALCO in vielen seiner Titel sehr erfolgreich anwendet. Oder auch die Welle der volkstümlich-witzigen Rap-Titel wie z.B.

„HipHop“ von der (österreichischen) ERSTEN ALLGEMEINEN VERUNSICHERUNG, der „Zillertaler Hochzeitsmarsch – HipHop Remix“ von MC EUGSTER, der „Schi-Wax-Rap“ von WERNER GRISSMANN, der „Trabi-Rap“ von DRD, auch ein „Ali Rap“ von YARINISTAN

oder der „Möllemann Rap“ von KOHL & THE GANG.¹⁵

Auch FRANK ZANDER veröffentlichte einen solchen Song mit dem Titel „Absolut gut“. Man konnte also durchaus schon vor dem Sommer 1992 ein gewisses Verlangen nach „deutschem Sprechgesang“ ausmachen. Der erste ernstzunehmende deutsche Rap wird allerdings der Formation ADVANCED CHEMISTRY und deren Rapper TORCH zugeschrieben. Dazu

TONI L. :

...wir ham (zwischen den Songs) immer ganz normal auf Deutsch geredet und irgendwann hat TORCH halt angefangen, so auf Deutsch 'n Freestyle zu kicken, ..., ganz ohne, daß wir das jetzt abgesprochen hätten oder so. Und dann hat man gemerkt so, wie auch das Publikum reagiert hat, viele haben richtig Freude gehabt, auf einmal zu verstehen, was

¹⁶
abgeht...

Die erste deutschsprachige Veröffentlichung einer HipHop-Gruppe ist die Maxi „Hausmeister

¹⁵ Jacob, Günther: Agit Pop. Schwarze Musik und weiße Hörer. Seite 214.

¹⁶ www.rap.de

THOMAS D.“ von den FANTASTISCHEN VIER aus Stuttgart. Die Platte erschien über Sony, einer Major-Plattenfirma, die dann nach kurzer Zeit das Album “Jetzt geht’s ab“ auf den Markt bringt.

Die FANTASTISCHEN VIER sind die einzige deutschsprachige Gruppe auf Deutschlands erstem HipHop-Sampler “Krauts with Attitude – German HipHop Vol. I“, der im Oktober 1991 vom Marlboro-Label Boombastic initiiert wurde. Hier konstituierte sich die Szene (größtenteils Gruppen der sogenannten Alten Schule) erstmals als “German HipHop“, die eigene Identität war geboren.

3.3. Der kommerzielle Urknall der deutschen HipHop-Szene: Die FANTASTISCHEN VIER und „Die da?“

Im Juli 1992 erfolgte die erste Singleauskopplung des zweiten Albums “Vier gewinnt“ von den FANTASTISCHEN VIER. Die Single „Die da?“ kletterte bis in die Top Ten der deutschen Single-Charts, das Album verdrängte dabei so große Namen wie MARIUS MÜLLER-WESTERNHAGEN und PUR aus den Top Ten. Der Spiegel bezeichnete sie als „*Helden der Lyrik*“¹⁷ und schrieb:

Tatsächlich erobern die vier Stuttgarter den Deutschen eine neue Form der Poesie: Die Sprache als Instrument; wie emsige Heimwerker basteln sie an Begriffen, Sprüchen und Ausdrücken herum und leimen mit Reimen zusammen, was eigentlich nicht zusammen gehört.¹⁸

Durch die Stuttgarter und ihren ersten Hit wird HipHop überhaupt erst für das große Publikum relevant. So ist der Titel „Helden der Lyrik“ vom

¹⁷ Der Spiegel, 44/92, Seite 286.

¹⁸ Der Spiegel, 44/92, Seite 287.

Spiegel wohl etwas hoch gegriffen ist, denn was die Schwaben textlich transportieren, zielt doch eher auf die breite Masse und gute Stimmung ab, erscheint oft also etwas simpel und naiv, z.B. heißt es in einem Text: „Ringel, Reihe, Rosen, schöne Aprikosen, jetzt geht’s ab, wir haun euch auf die Hosen.“. Nichtsdestotrotz brechen die FANTASTISCHEN VIER in Deutschland die Lanze für HipHop, ohne sie hätte sich vieles anders oder gar nicht entwickelt.

Das große Geld haben die FANTASTISCHEN VIER mit „Die da?“ jedoch gar nicht verdient. Ein Sample, das sie für diesen Titel von einem Lied einer indisch-britischen Pop-Sängerin entliehen hatten, erwies sich als rechtlich problematisch. Das Lied war eine Coverversion des J.J. CALE-Titels „Right down here“. Jedenfalls mußten die Hälfte der Autorentantiemen für „Die da?“ mit dem Musikverlag Warner/Chappel geteilt werden.¹⁹

Auch die FANTASTISCHEN VIER haben in ihren Anfangstagen noch in englischer Sprache gerappt (unter dem Namen TERMINAL TEAM, gelegentlich werden heute noch geheime Auftritte unter diesem Namen angesetzt), wechselten aber bald zur Muttersprache und fanden in Sony auch ein finanzstarkes Label, das ihnen den großen Erfolg erst ermöglichte. Trotz einiger Fehler, z.B. wird „Die da?“ von der Plattenfirma als musikalische Untermalung in einer Orangensaftwerbung freigegeben und auch der Auftritt in der Deutschen Hitparade-Sendung erntet Kritik aus der Szene, entwickeln sich die

¹⁹ Vgl.: Musikexpress Sounds, 5/97, Seite 45.

Stuttgarter zu der "unantastbaren" Kraft der deutschen HipHop-Gemeinde und bekommen mittlerweile aus fast allen Lagern Anerkennung und den entsprechenden Respekt.

Mit dem immensen Erfolg von "Die da?" wurden die FANTASTISCHEN VIER zur SUGARHILL GANG der deutschen HipHop-Szene; wie auch schon in den USA hat eine Gruppe mit Rap finanziellen Erfolg, die nicht aus dem Untergrund kommt und nichts zum Entstehen der Szene beigetragen hat. Innerhalb der Szene wird in den nächsten Jahren ein Konflikt ausgetragen, und zwar der zwischen Alter und Neuer Schule, zu denen die Bands zählen, die den FANTASTISCHEN VIER nachfolgen und Rap losgelöst von den klassischen Kategorien, ohne Graffiti und B-Boying und in deutscher Sprache betreiben. Die Alte Schule fühlte sich von der Neuen übergangen und in ihrer Rolle als Pioniere des deutschen HipHop nicht anerkannt. Die Neue Schule, so der Vorwurf, nehme HipHop nicht ernst. Die neue Generation von Rappern, die sehr viel lockerer und selbstsicherer mit dem Genre spielt, ließ sich jedoch nicht abhalten. Der lang schwelende Konflikt hat sich mittlerweile auch als belanglos erwiesen, da die musikalischen Unterschiede (und auch die in der Auffassung bzw. Haltung) einfach zu gering sind. Durch die Aufmerksamkeit, die die FANTASTISCHEN VIER erregt hatten, rückten auch viele Gruppen der sogenannten Alten Schule ins Licht der Öffentlichkeit und hatten somit die Möglichkeit, Platten aufzunehmen und herauszubringen.

3.4. Wichtige Label

Da es schwierig ist, die Entwicklung der HipHop-Szene in Deutschland chronologisch nachzuzeichnen, wird im folgenden auf einige der bestimmenden und maßgeblichen Plattenfirmen und deren Künstler eingegangen.

3.4.1. MZEE

Das Label gilt als eines der wichtigsten und ältesten Institutionen des deutschen HipHop. Der Name entstand durch die Kombination der Abkürzung MC und des Mainzer Autokennzeichens MZ. Die Hauptinitiatoren (Achim Walta, Kothoff und der HipHop-Journalist Andreas Purzer) sind schon seit den 80er Jahren als DJs, Writer, Rapper oder B-Boys aktiv. Sie organisierten diverse Jams und HipHop-Projekte in Jugendeinrichtungen. 1992 planten die Macher des MZEE-Heftes alle großen Fanzines (On the Run, Hype, Munich Productions, Rap Nation, In Full Effect) im neuen MZEE-Magazin aufgehen zu lassen, um deutschen HipHop im großen Maße publik zu machen und die Szene zu stärken, die vielerorts noch völlig unwissend voneinander arbeitete. Die Idee setzte sich jedoch nicht durch und nach kurzer Zeit wurde das Heft wieder eingestellt. Neben den Bands, die bei MZEE unter Vertrag stehen, entwickelte sich der "From here to Fame"-Mailorder zum finanziellen Standbein. MZEE veranstaltet auch

den größten und bekanntesten deutschen B-Boy-Wettbewerb, das Battle of the Year.²⁰

Bekannteste Band des Labels sind wohl ADVANCED CHEMISTRY aus Heidelberg. Die Gruppe besteht aus TORCH (Frederik Hahn), LINGUIST, TONI L., GEE (Gonzales Maldonado) und dem DJ MIKE M.D. – die beiden letztgenannten verlassen die Band noch vor den ersten Erfolgen. Ihre Hochzeit hatte die Gruppe 1992 mit ihrer Maxi „Fremd im eigenen Land“. Sie gehören zu den wenigen, die politische Reime in deutscher Sprache bringen und werden besonders für die Qualität ihrer Auftritte respektiert; sie wissen um die ursprüngliche Bedeutung des Wortes MC und verstehen es, ein Publikum zu bewegen. Es folgten weitere Veröffentlichungen (1993: „Operation Artikel 3“, Maxi; 1994: „Dir fehlt der Funk“, Maxi und 1995: „Advanced Chemistry“, Doppelalbum), es wird das eigene Label „360 Grad“ gegründet, dann beginnen sich manche der Rapper verstärkt um ihre Solokarriere bzw. ihr Studium zu kümmern, die Gruppe ist jedoch nach wie vor existent.

Auch aus Heidelberg und dem ADVANCED CHEMISTRY-Umfeld kommen die STIEBER TWINS. Einige Mitglieder der Bands gingen gemeinsam zur Schule und entdeckten den HipHop inklusive B-Boying und Writing zusammen.

²⁰ Vgl.: Krekow, Sebastian; Steiner Jens & Taupitz Mathias: HipHop-Lexikon. 1. Aufl., Berlin, 1999. Seite 220.

Als ADVANCED CHEMISTRY später begannen, sich eigenes Equipment zu kaufen und sich mehr und mehr abkapselten, wurden die Brüder selbst aktiv. Ihr Debut hatten sie dann 1995 auf MZEE mit einem Stück auf dem Sampler "Die Klasse von 95". 1996 folgte die Maxi "Fenster zum Hof" und ihre gleichnamige LP (auf der unter anderem BO, CORA E. und STF mitwirkten), die großes Aufsehen in der deutschen HipHop-Szene erregte. Später wurde eine Co-Produktion mit ZEB ROC SKI so erfolgreich, daß das zugehörige Video "B-Boys Revenge" von den großen Musiksendern MTV, VIVA und VIVA 2 ins Programm aufgenommen wurde. 1996 tourten sie gemeinsam mit CORA E., an deren Album sie maßgeblich beteiligt waren, durch Deutschland. Im Oktober 1999 erscheint die Maxi "Schlangen sind giftig".

Desweiteren beheimatet MZEE, zumindest zeitweise, so bekannte Namen wie die Stuttgarter MASSIVE TÖNE und MC RENE. Der Braunschweiger gilt als einer der talentiertesten Rapper Deutschlands. Als 16jähriger war er kurze Zeit Mitglied bei STATE OF DEPARTMENTZ mit denen er auch seine erste Veröffentlichung auf dem Rap Nation (siehe 3.4.2.) Sampler "That's real Underground" erlebt. Als nächstes wurde 1994 seine Maxi "Die neue Reimgeneration" und sein Debutalbum "Renevolution" veröffentlicht, gefolgt von weiteren Tonträgern auf MZEE. Außerdem fiel er durch die Zusammenarbeit mit DJ MIRKO MASCHINE und dem Rapper SPAX aus Bad Bentheim auf.

Besonders für seine Fähigkeiten im Bereich des Freestyle („*Bezeichnet beim Rappen das improvisierte Reimen, also das Kreieren von Versen in Echtzeit.*“²¹) wird er von der Szene respektiert.

3.4.2. Rap Nation

Matthias Lanzer und Jens Ihlenfeld gründeten Rap Nation 1990 in Braunschweig. Zunächst erschien ein Magazin mit gleichem Namen und zwar aus ähnlichen Beweggründen, die auch bei MZEE zur Herausgabe führten, um die Szene enger zusammenzuführen, Informationen über bevorstehende Konzerte und Jams rechtzeitig an die Interessenten weiterzugeben und auch, weil in den etablierten internationalen Zeitschriften Teilbereiche wie etwa Writing und B-Boying kaum angeschnitten wurden. Ende 1990 erschien also die erste Auflage mit 50 Exemplaren im A5 Format. Im folgenden Jahr schafften es die beiden, sechs Ausgaben bei ständig steigender Qualität und Auflage herauszubringen. Die Produktion erwies sich jedoch als sehr zeitintensiv und da das komplette Heft in Eigenregie erstellt wurde, entschloß man sich, das Magazin für unbestimmte Zeit auf Eis zu legen.

Matthias Lanzer wollte sich aber nicht in die erzwungene Untätigkeit ergeben und schrieb für

²¹ Krekow, Sebastian; Steiner Jens & Taupitz Mathias: HipHop-Lexikon. 1. Aufl., Berlin, 1999. Seite 135.

andere Magazine wie z.B. für Mik's X-Side News und BAD, das heutige Jazzthing.

Gemeinsam mit André Luth, der später Yo Mama aufbaut, und Steffen Kassel bereitete er 1992 die Compilation "That's real Underground – 100% German HipHop" vor. Für die Gründung des Labels erhielten sie einen Bankkredit in Höhe von 5000 Mark, der gerade die Kosten für die erste CD-Auflage deckte. Auf dem Sampler waren Bands wie STATE OF DEPARTMENTZ, damals noch mit MC RENE, NO REMORZE, 2LO, SUCH A SURGE und die COOLEN SÄUE vertreten. Mit den genannten SUCH A SURGE, auch deren Rapper OLLI war einst bei STATE OF DEPARTMENTZ, schlossen sie einen Vertrag über die Maxi "Gegen den Strom" ab. Der Song war derart erfolgreich, daß SUCH A SURGE daraufhin bei einem Major (Epic) unterzeichneten.

Zur Unterstützung der Deutschen Aidshilfe formierte sich 1993 das Projekt DIE DEUTSCHE REIMACHSE, bestehend aus den COOLEN SÄUEN, DEN FANTASTISCHEN VIER, REIMBANDITEN, FRESH FAMILIEE und MAXIMALE LAUTSTÄRKE. Die Maxi erfuhr wegen der Zusammenarbeit mit den kommerziell erfolgreichen FANTASTISCHEN VIER herbe Kritik aus den Reihen der sogenannten Alten Schule.

Etwa zur gleichen Zeit erschien die STATE OF DEPARTMENTZ-Maxi "Mit der Waffe in der Hand". Die Braunschweiger, auch als STOD bekannt, bestehend aus P. und B. SAUER

(Rapper) und dem DJ ROYAL T., sind seit 1989 aktiv. Bereits im Oktober 1991 waren sie auf dem "Krauts with Attitude"-Sampler vertreten und ein Jahr später dann auf dem Rap Nation-Sampler "That's real Underground". Ihrer 93er Maxi "Mit der Waffe in der Hand" folgte 1994 zunächst eine weitere Maxi („Schicksalsmelodie“) und dann zwei Monate später ihr Debutalbum "Reimexplosion". Ihre Homepage im Internet (www.stod.com) gehört zu den HipHop-Seiten mit den meisten Zugriffen.

Im März 1994 stießen PHASE V zu Rap Nation. Sie veröffentlichten ihre erste LP "Mentale Verwandlung" bei Rap Nation und gründeten später ihr eigenes Label Phasenmusik. Darauf folgte gemeinsam mit den BATTLE ROCKERS und STATE OF DEPARTMENTZ eine Deutschlandtournee. 1995 erschien das zweite Album "Mörder", auf dem verstärkt mit Gitarren gearbeitet wurde, bei BMG Records. Nachdem das Album nur mäßig erfolgreich war, bot Matthias Lanzer ALEKSEY, einem der Rapper der Band, einen Solovertrag an. ALEKSEY ist bis heute mit mehreren seiner Veröffentlichungen erfolgreich gewesen. PHASE V versuchten es Ende 1997 mit dem Album "Die Reise ins Ich" erneut, auf dem unter anderem auch Rapper von STATE OF DEPARTMENTZ mitwirkten, vertrieben über ihr eigenes Label Phasenmusik und einem Kooperationsvertrag mit East West, ernteten sie wiederum nur mäßige Resonanz.

Mittlerweile wurde auch das Rap Nation Magazin erfolgreich reaktiviert , das mit einer Auflage von bis zu 30 000 Exemplaren kostenlos verteilt wird. Außerdem schloß Lanzer einen Vertrag mit der Plattenfirma RCA ab und arbeitet beständig an neuen Vorhaben.

Als erfolgreichste Veröffentlichung des Labels kann man mit Sicherheit die JAZZKANTINE bezeichnen. Auf dieses Projekt, das mit mehreren Alben bei Rap Nation vertreten ist, wird später (Kapitel 3.7.) genauer eingegangen. Die JAZZKANTINE eröffnet so einigen beteiligten Rappern die Möglichkeit zu einer Solokarriere. Dazu gehören der bereits erwähnte ALEKSEY, der gerade seine neue Single "Millenium (Der Countdown läuft)" vorgestellt hat, genauso wie der Rapper CAPPUCINO. Dessen Album "Lautsprecher" erschien nach einigen erfolgreichen Maxis 1997 über Rap Nation/Mercury und erhielt viel Airplay auf Radio- und Videosendern. Auch von TACHI, Rapper von FRESH FAMILIE und der JAZZKANTINE, ist bei Rap Nation eine Solo-Veröffentlichung geplant.

3.4.3. Buback

Auf diese Label wird im Kapitel 4.1.2. genauer eingegangen.

3.4.4. Yo Mama

Auf diese Label wird im Kapitel 4.1.1. genauer eingegangen.

3.4.5. Four Music

Das Label der FANTASTISCHEN VIER ist ein noch sehr junges Label. Nach der Erfahrung aus

mehreren erfolgreichen Alben und Singleproduktionen, viele davon mit Gold bzw. Platin ausgezeichnet, beschließen die vier Schwaben diese Erfahrung weiterzugeben und andere davon profitieren zu lassen, indem sie ein eigenes Label gründen. Am Namen ist bereits unschwer die Verbindung zu den “Vier“ abzulesen, man sollte aber auch das Wortspiel nicht unbeachtet lassen. Gesprochen lautet der Name For Music – Für die Musik. Und so haben es sich die Stuttgarter zur Aufgabe gemacht, “*alles was groovt*“²², unabhängig von Sprache und Nationalität und auch nicht notwendigerweise deutscher HipHop unter ihrem Dach aufzunehmen. THOMAS D., einer der Rapper:

Das Verhältnis zu unseren Bands würde ich als kollegial und freundschaftlich klassifizieren. Natürlich wollen wir unsere Erfahrungen weitergeben. Ob die Bands die Ratschläge

annehmen oder nicht, ist dann allerdings deren Sache.²³

Kompetente Unterstützung und Hilfe holten sie sich mit Geschäftsführer Fritz Braum (vormals bei der Sony; er nahm die Vier damals für Sony unter Vertrag und gilt als der Entdecker der ÄRZTE), Produktmanager Marcus Meyn (früher selbst in der Band CAMOUFLAGE aktiv) und Ana Morales als Assistentin ins Team. Mittels des großen Vertriebspartners Columbia/Sony soll sich das Independent-Label zu einer Alternative für junge Musiker entwickeln, bei dem die FANTASTISCHEN VIER hauptsächlich als Produzenten und A&R

(A&R ist die abkürzende Bezeichnung für Artist and Repertoire und stellt den redaktionellen Teil einer Plattenfirma dar. Hier gehen z.B. die Demotapes sich bewerbender Bands ein. Die A&R Manager sollen neue musikalische Trends ausmachen, damit ihr Arbeitgeber sie kommerziell verwerten kann. Sie fällen auch die Entscheidungen über die Aufnahme neuer Künstler und geben so einem Plattenlabel Profil.²⁴)


²² www.fourmusic.de


²³ Musikexpress Sounds, 10/98, Seite 18.


²⁴ Krekow, Sebastian; Steiner Jens & Taupitz Mathias: HipHop-Lexikon. 1. Aufl., Berlin, 1999. Seite 26.


tätig sind.

Erste Veröffentlichung des Labels war im Februar 1997 die Single "Leg Dein Ohr auf die Schiene der Geschichte" der Stuttgarter Formation FREUNDESKREIS. Kurz darauf folgte das Album "Quadratur des Kreises" und die Single "A.N.N.A.", die immens erfolgreich wurde und quasi der Sommerhit des Jahres '97 war. Der FREUNDESKREIS besteht im Kern aus vier Personen:

 MAXIMILIAN (Max Herre), Rapper aus Stuttgart, auch schon bei FETTES BROT und den MASSIVEN TÖNEN als Gast-MC zu hören.

 SÉKOU (Ahmed Sékou Neblett), deutsch-amerikanischer Rapper aus Boston, der früher Mitglied bei THE PHLOW (ein Album über Intercord) war, stieß erst später zum FREUNDESKREIS.

 PHILLIPE KAYSER, DJ und Produzent. Er arbeitete bereits mit dem französischen Rapper MENELIK am Projekt NO SÉ und konnte sich damit vor allem in Frankreich einen Namen machen.

 DJ FRICTION, DJ und Produzent. Er ist schon seit ca. 1985 in der Stuttgarter HipHop-Szene aktiv (u.a. auch als Remixer für die FANTASTISCHEN VIER) und hat unter diversen Pseudonymen einige Drum'n'Bass- und HipHop-Maxis veröffentlicht.

Live wird FREUNDESKREIS um entsprechende Musiker erweitert.

Was sich in der Besetzung schon andeutet, erhält in der Sprache der Texte seine Bestätigung: Es handelt sich um eine multikulturelle Formation, hier wird in drei (deutsch, englisch, französisch) oder noch mehr Sprachen gerappt. Der Spiegel bezeichnet sie 1997 als „*politisch, außerdem multiethnisch und denken global*“²⁵. Die instrumentale Seite ist sehr komplex und aufwendig produziert, ohne jedoch künstlich zu wirken. Textlich werden viele Bereiche angesprochen, Geschichtliches (Ulrike Meinhoff, Mumia Abu-Jamal, Deutschland als Vielvölkergesellschaft usw.) ebenso wie Lustiges und das Thema Liebe.

Von “Quadratur des Kreises” (auf dem Album sind unter anderem WASI von den MASSIVEN TÖNEN und AFROB zu Gast) werden noch weitere Songs als Single ausgekoppelt, daraufhin tourte FREUNDESKREIS erfolgreich durch Deutschland und war Dauergast auf Radio- und Videosendern. Ein riesiger Erfolg wurde auch die Single “Tabula Rasa“, die sie zusammen mit MELLOWBAG und MR. GENTLEMAN aufnahmen. Nach einer längeren Pause meldeten sie sich mit der Neubearbeitung des RIO REISER Stücks, der Maxi “Halt Dich an Deiner Liebe fest“ zurück. Der reggae-beeinflußte Song war ursprünglich nur als Beitrag zum Soundtrack des Kinofilms “23“ gedacht, wurde vom FREUNDESKREIS dann aber dennoch in einer anderen Version als Single ausgekoppelt und erneut war auch das Video zum Song sehr erfolgreich. Im Sommer ´99 stand das zweite

²⁵ Der Spiegel 20/97. Seite 181.

Album "Esperanto" endlich in den Plattenläden. Die gleichnamige erste Single war ein grosser Erfolg, die zweite Auskopplung "Mit Dir" übertraf diesen sogar noch. "Esperanto" ist ein Album mit deutlich frankophilem Einschlag (diverse Gäste aus diesem Sprachbereich, z.B. die französischen MCs DOUBLE PACT und DÉBORAH, die Sängerin von SENS UNIK) und hat sich bisher schon über 250 000mal verkauft. Erneut sind diverse Gäste wie z.B. AFROB, die MASSIVEN TÖNE und SAMMY DELUXE (von DYNAMIT DELUXE) vertreten. Im Anschluß daran arbeiteten FREUNDESKREIS zusammen mit UDO LINDENBERG und MR. GENTLEMAN an der Single "You can't run away", zu der auch ein Video produziert wird.

Der erwähnte AFROB, mit bürgerlichem Namen Robert Zemichiel, steht ebenfalls beim Stuttgarter Label unter Vertrag und hat dort nach einigen Kooperationen, z.B. die Single "Afrokalypse" mit den Berlinern SPEZIALIZTZ oder die Zusammenarbeit mit DJ TOMEKK beim aktuellen Hitparadenstürmer "1,2,3,...Rhymes Galore" und Gastauftritten z.B. beim FREUNDESKREIS oder dem HAUSMARKE Soloalbum vor kurzem sein erstes Album "Rolle mit HipHop" vorgestellt. Der 20 Jahre junge gebürtige Italiener, dessen Eltern aus Eritrea stammen, wuchs in Braunschweig auf und zog später dann über Karlsruhe nach Stuttgart. Besonders auffällig an AFROBS Album ist, neben dem sehr kräftigen Sound und der rauhen Art zu rappen, die „amerikanische“ Arbeitsweise, d.h. viele Produzenten haben

jeweils einige Songs des Albums produziert.

Mitgearbeitet haben unter anderem DJ THOMILLA, WASI von den MASSIVEN TÖNE, TOMMY W., der DJ und Live-Schlagzeuger des FREUNDESKREISES und PHILIPPE KAYSER und DJ FRICTION. AFROB erklärt das so:

Das liegt halt daran, daß ich keine Band bin, sondern Solokünstler. Ich hab keinen DJ und keinen festen Produzenten, und außerdem waren da so viele Produzenten um mich herum,

²⁶

da war klar, daß ich das mit denen machen würde.

AFROB begleitet die laufende Tour der FANTASTISCHEN VIER.

Seit über sechs Jahren sind fünf Münchner Ex-Skater unter dem Namen BLUMENTOPF quer durch die Republik auf Jams und Konzerten anzutreffen, teilweise zusammen mit FETTES BROT, THE PHARCYDE und MAIN CONCEPT.

Anfangs noch unter dem Namen DA BLUMENTOPF produzierte sie 1996 in Eigenregie die vielgelobte "Abhängiger" EP. Diese gelangte über Umwege auch in die Hände von SMUDO, der die Bayern für Four Music unter Vertrag nahm. KUNG SCHU, MASTER P, HOLUNDER, SPECHT, allesamt Rapper, und der DJ und Produzent SEPALOT geben im September '97 mit der Single "Man kann nicht alles haben" ihren Einstand auf Four Music. Die LP "Kein Zufall" erschien noch im selben Monat.

Die zweite Single "6,90 m" (eine tragisch-komische fiktive Geschichte um einen Selbstmord nach der Auflösung einer Boygroup) wurde zum Geheimtip in HipHop-Kreisen und erhielt auch Airplay sowohl bei Radio- als auch

²⁶ www.rap.de

bei Videosendern. Im August 1999 zeigen sie ihren Hörern erstmals "Grosses Kino", ihr nächstes Album. Die reifer gewordene Band glänzt auf der aktuellen Veröffentlichung mit einer wohldosierten Mischung aus Nachdenklichkeit und Humor. Gäste sind unter anderem MANUVA von TOTAL CHAOS und MC RENE, auch FETTES BROT steuern einen kurzen Track bei. Das Video zur ersten Single "Fensterplatz" wird von den üblichen Videosender gut aufgenommen und des öfteren ausgestrahlt.

Auch die Soloalben der FANTASTISCHEN VIER-Rapper DEE JOT HAUSMARKE und THOMAS D. erscheinen auf ihrem eigenen Label.

Für sein erstes Album "Weltweit" scharte HAUSMARKE ein beeindruckendes All-Star-Team um sich. MELLE MEL und SCORPIO von der Old School-Legende GRANDMASTER FLASH&THE FURIOUS FIVE, sein Kollege SMUDO, die R&B Sängerin YVETTE MICHELLE, MAXIMILIAN vom FREUNDESKREIS, BILLY ALLEN und sogar WYCLEF von den FUGEES wirkten mit. Die Produktion übernahm er zusammen mit dem Stuttgarter DJ THOMILLA. Vom Sound her eher in der Nähe des Dance angesiedelt, geht es in den Texten meist um Party- und Spaßthemen. Von den Singleauskopplungen erwiesen sich besonders "Mädchen Nr.1" und "Turntablerocker (Beweg Deinen Popo)" als Publikumsbeliebte.

"Solo" heißt das erste Album von THOMAS D. auf Four Music, und es fällt schwer, das Album einem bestimmten Genre zuzuordnen. Das liegt

zu einem großen Teil an den vielen Gästen aus den verschiedensten Lagern der deutschen Populärmusik. Sowohl DIE ÄRZTE als auch THUMB (eine Hardcoreband aus Gütersloh), LEMONBABIES, PROPHETS OF RAGE, NINA HAGEN, PLATTENPAPST JÖAK, GOOD MEN GONE BAD und Ex-Viva-Moderator Nils Bokelberg bringen sich ein. *“Solo“ ist der Soundtrack zum imaginären Film “Ich verwirkliche mich selbst“*²⁷ und THOMAS D. sagt dazu:

Es war schon lange mein Traum, mich aus dem engen FANTA 4- und HipHop-Korsett zu befreien und Musik zu machen, die nur mich betrifft, aber alle etwas angeht.²⁸

Für die Beats war hauptsächlich sein Kollege AND.YPSILON zusatändig. Das THOMAS D. Album war sehr erfolgreich, es wurden mehrere Titel ausgekoppelt und besonders die erste Single “Rückenwind“ ist auf allen Sendern präsent. Zusammen mit der Schauspielerin Franka Potente nahm THOMAS D. noch die Single “Wish (Komm zu mir)“ für den Soundtrack des Films “Lola Rennt“ auf, die, genau wie der Film, ein großer Erfolg wurde.

Mit SENS UNIK und deren Sängerin DÉBORAH haben Four Music zwei Acts aus dem französischsprachigen Raum für Deutschland unter Vertrag genommen. Neben der Zusammenarbeit mit den FANTASTISCHEN VIER auf der Single “Original“, haben SENS UNIK, die bereits auf mehr als 15 Veröffentlichungen seit 1991 zurückblicken können, bereits die Alben “Tribulations“ und “Pole

²⁷ Visions 12/97. Seite 41.

²⁸ Visions 12/97. Seite 41.

Position“ sowie eine Maxi (“Paquito“) beim schwäbischen Label veröffentlicht. Die Sängerin DÉBORAH arbeitete unter anderem mit FREUNDESKREIS auf deren Alben zusammen und hat über Four Music ihre erste Single “On Court toujours“ (Gastraps von DeeJot HAUSMARKE) und das Album “Naturellement“ vorgestellt. Die Songs der Schweizerin sind in der Tradition von frankophilen Stimmen á la France Gall und Francoise Hardy gehalten und transportieren sowohl Soul als auch Inhalt.

MR. GENTLEMAN (Tilman Otto), der 25jährige Kölner, ist in der HipHop-Szene vor allem durch den Titel “Tabula rasa“ ein Begriff. Hier arbeitete er zum ersten Mal mit dem FREUNDESKREIS zusammen mit denen er später noch bei “Halt Dich an Deiner Liebe fest“ und “You can´t run away“ fusioniert. Seine Musik ist vor allem Reggae beeinflusst, es handelt sich nicht um HipHop im eigentlichen Sinn, dennoch paßt er gut in das Four Music Lineup. Seine Stimme und seine englischen Texte sind durch mehrere Jamaika-Aufenthalte derart authentisch, daß keinerlei Unterschied zu den jamaikanischen Dancehall-Vokalisten auszumachen ist. Bei Four Music sind bisher die zwei Singles “Jah jah will never fail“ und “In the heat of the night“ sowie am 22.6.99 das aktuelle Album “Trodin“ erschienen.

Außerdem sind noch die LEMONBABIES (eine reine Frauenband) bei den Stuttgartern zu Hause. Da sie aber eher in den Alternative Rock-

Bereich gehören, soll hier nicht näher auf sie eingegangen werden.

Im November '99 soll der erste Sampler aus dem Hause Four Music "Four Elements" erscheinen und sowohl als CD, DVD, Minidisc als auch als dreifach Vinyl erhältlich sein. Der Sampler wird einen Überblick über alle Acts des Labels bieten und mit Exklusivtracks aufwarten, z.B. mit einem gemeinsamen Titel von MAXIMILIAN&AFROB namens "Exklusivinterview", mit "Pacman" von SENS UNIK und mit einem bisher unveröffentlichten Song von THOMAS D.

3.4.6. 3P

Die Geschichte des Frankfurter Labels 3P ist zu großen Teilen die des MOSES PELHAM. 1971 in Frankfurt geboren, verbringt er seine Kindheit im Stadtteil Rödelheim. Als 13jähriger kommt er bei einem USA-Aufenthalt zum ersten Mal mit HipHop in Berührung und begann daraufhin, sich eine umfangreiche Plattensammlung anzulegen. Bereits ein Jahr später begann er zu Hause mit einfachstem Gerät mit ersten Tonaufnahmen. Er produzierte eigene "Pelham Power Tapes" die er auf dem Schulhof verkaufte, um seine Plattenkäufe zu finanzieren. 1986 lernte er seinen späteren Partner THOMAS HOFMANN auf einem Basketballplatz kennen, im selben Jahr gründete er mit seinem DJ MARC FRANCIS die HipHop-Gruppe SUPERJAM, mit der er so oft wie möglich auftrat. Im Jahr darauf verstärkten MARC SPOON, heute einer der bekanntesten Techno-DJs Deutschlands, und WIZ KID IZ sein Projekt das er anschließend in CRUSHIN'

PRODUCTIONS umbenannte. Die traten 1988 komplett der Gruppe von MIX MASTER EDDIE ACTION a.k.a. RICO SPARX bei und agierten von nun an als WE WEAR THE CROWN, wobei unter anderem DURRON BUTLER a.k.a. TURBO B. involviert war, der später mit SNAP große Erfolge feierte. MOSES hatte als 16jähriger seinen ersten Auftritt auf der Platte RICO SPARX FEAT. MOSES P. "Ay ay ay, what we do for love". Mit 17 landete er mit seiner ersten Solo-Single "Twilight Zone" prompt auf Platz 21 der Charts, arbeitet mit RICO SPARX und anderen Produzenten aber weiterhin zielstrebig an seinem Solo-Debut "Raining Rhymes" aufgrund dessen Mißerfolgs und künstlerischer Differenzen sich MOSES von den Erfolgsproduzenten trennte. Im Haus seiner "Noch-Plattenfirma" Logic Records lernte er dann den Musiker MARTIN HAAS kennen und produzierte mit ihm und Haas Partner Robert Sattler in den nächsten Jahren MOSES zweites Solo Album "The Bastard lookin´4 the light", die eigentlich die erste 3P Produktion darstellt. Da die anvisierten amerikanischen Majors allesamt kein Interesse zeigten, wurde dieses Album bis heute nicht veröffentlicht.

Mit seinem langjährigen Freund THOMAS HOFMANN formierte MOSES 1993 das RÖDELHEIM HARTREIM PROJEKT und arbeitete mit Martin Haas und Robert Sattler intensiv am Album "Direkt aus Rödelheim", auf dem auch erstmals SABRINA SETLUR und XAVIER NAIDOO gefeatured wurden. MOSES unterschrieb einen Bandübernahmevertrag bei

der Hamburger MCA und somit ist die erste Pelham Power Production 1994 auf dem Markt mit der die Rödelheimer die deutsche HipHop-Szene überraschten, das sich beachtliche 160 000mal verkaufte. MOSES, THOMAS und MARTIN HAAS arbeiteten dann an dem Projekt SCHWESTER S., SABRINA SETLURS erster Platte, die ebenfalls bei MCA erschien. Mit der Single "Ja klar" landete 3P 1995 seinen ersten Top-Ten-Hit, die LP stieg bis auf Platz 11. Die zweite Veröffentlichung 1996 brachte das RÖDELHEIM HARTREIM PROJEKT "Zurück aus Rödelheim", das Album stieg direkt von 0 auf Platz 3 der Charts ein, was ihnen schließlich rund 180 000 verkaufte Einheiten bescherte. Kurz darauf kam es zum Bruch mit der Plattenfirma Universal wiederum aufgrund finanzieller Differenzen und unterschiedlicher Vorstellungen auf dem Gebiet der Veröffentlichungspolitik. MOSES und THOMAS gründeten das Label 3P und MOSES unterschrieb einen Labeldeal mit Sony/Epic.

Die erste Veröffentlichung des 3P Labels überhaupt, "Du liebst mich nicht" von SABRINA SETLUR, erklimmt den Gipfel der Media Control Charts, das Album "die neue S-Klasse", vom Team PELHAM/HAAS produziert, wird vergoldet und MOSES für den Medienpreis Echo als "Bester nationaler Produzent" nominiert. Im Jahr 1997 verkaufen 3P insgesamt 1 Million Tonträger. Im Juni '98 wird das von PELHAM/HAAS produzierte Debut von XAVIER NAIDOO veröffentlicht. Drei Monate später erscheint das Solodebut "Geteiltes Leid" von

MOSES PELHAM. 1999 werden MOSES PELHAM und MARTIN HAAS gemeinsam mit dem Echo als "Bester nationaler Produzent" ausgezeichnet.²⁹

3P wurde somit von einer Kleinst-Firma binnen vier Jahren zu einem florierenden Unternehmen mit acht Angestellten.

Über das RHP (RÖDELHEIM HARTREIM PROJEKT) gab es stets zwiespältige Meinungen in der deutschen HipHop-Szene. Ihre aggressiven, provokanten Reime im Frankfurter Slang eckten oft am guten Geschmack an:

Sag mir wer, wie, was, der, die, das, wieso, weshalb warum, kommst Du mir krumm? Bist du denn dumm rundherum? Bum, bum könnt' es machen, es gibt Sachen, die da krachen, einen neun Millimeter Pfropf für deinen Kopf oder den Rachen. Lachen sollten nur Gewinner, drum wein und wimmer auf deinem Zimmer, du kleiner Spinner. Wie auch immer, es wird schlimmer, du liegst da in einer Lache von Blut und dummen Reimen, in jeder Sprache muß ich dich dissen, anpissen. Du sollst wissen, du bist weich wie ein Kissen, ich komme hart wie Thyssen-Stahl, du siehst die Sprache ist mir egal.³⁰

und auch die Anerkennung aus der Szene blieb ihnen meist verwehrt. Kritiker warfen ihnen vor, daß sie versuchen würden, das Gangster-Image der

US-Bands auf Deutschland zu übertragen. Dennoch muß man anerkennen, daß das RHP "HipHop-Deutschland" bereichert hat und zwar hauptsächlich auf produktionstechnischer Ebene.

Denn was deutschem HipHop jahrelang gegenüber den amerikanischen Vorbildern gefehlt hatte, war ein entsprechendes Soundgewand. Das mußten selbst die Kritiker den Rödelheimern, oftmals eher beiläufig, attestieren, denn neben den amerikanischen Produktionen können sie durchaus bestehen. Ein weiterer Aspekt der amerikanischen HipHop-

²⁹ Vgl.: www.3-p.de

³⁰ aus dem Song "Reime" von MOSES PELHAM/THOMAS HOFMANN

Kultur, den die Frankfurter in Deutschland kultiviert haben, ist das sogenannte "Dissen". Dieser Ausdruck bezeichnet das respektlose "Schlechtmachen" und Angreifen Anderer aus der HipHop-Szene. Bevorzugtes Ziel des RHP waren hierbei die FANTASTISCHEN VIER.

Eine deutsche Musikzeitschrift schreibt dazu:

Bei all dem branchenüblichen Hickhack sollte man nicht aus den Augen verlieren, daß dieses Klappern natürlich zum Handwerk gehört. Schließlich geht es nicht um rivalisierende Jugendbanden, sondern um Wort-Bälle, die sich die Rap-Protagonisten sehr zur Freude ihrer jeweiligen Fans gegenseitig zuwerfen.³¹

Die erfolgreichste Albumproduktion in der bisherigen 3P-Geschichte ist "Nicht von dieser Welt" des Mannheimer Sängers XAVIER NAIDOO. Das Album ging bisher über 900 000mal über die Theken der Plattenläden, wurde in Deutschland, der Schweiz und Österreich mit diversen Edelmetall-Auszeichnungen bedacht und ist nun seit über 70 Wochen in den deutschen Albumcharts vertreten, davon sogar lange Zeit auf Platz eins. Nachdem er bereits auf dem RHP Debut-Album zu hören war, rückte er zum ersten Mal durch die Mitwirkung beim SETLUR Song "Freisein" ins Licht der öffentlichen Aufmerksamkeit (er übernahm die kompletten Gesangsparts der Single und ist neben SABRINA Hauptdarsteller des Videos). Außerdem steuerte er bei allen Alben der 3P Künstler Backingvocals bei. Jedoch ist sein Album kein HipHop-Album, denn XAVIER rappt nicht, sondern er singt. Seine Musik ist also der Soul, HipHop ist auf seiner CD nur durch die Gastauftritte der 3P-Kollegen ILLMATIC, MOSES

³¹ Musikexpress Sounds 4/97, Seite 43.

PELHAM, SABRINA SETLUR und BRUDA SVEN präsent. Alle ausgekoppelten Singles stiegen in die Charts ein, auch die Single "Sie sieht mich nicht", die er als Filmmusik für den Asterix-Kino-Realfilm einsang, wurde ein großer Erfolg. NAIDOO fällt besonders durch sein offenes Bekenntnis zum Christentum auf und plant die Gründung eines eigenen Plattenimperiums namens "Die Söhne Mannheims".

SABRINA SETLUR bzw. SCHWESTER S. ist eine der wenigen erfolgreichen Frauen im deutschen HipHop, so ist sie die erste Solo-Rapperin, die es mit deutschen Texten in die Hitparaden schaffte. Eher zufällig zum Rap gekommen, erkannten MOSES und THOMAS ihr Talent und bauten sie mit dem Image der "SCHWESTER S." auf. Die beiden produzieren ihr erstes Album "S. ist soweit", schrieben einen Großteil ihrer Texte und rappten mit ihr gemeinsam auf der Single, die für sie zum Durchbruch wird: "Ja klar".

Nach dem Bruch der Rödelheimer mit ihrem Label MCA und der Gründung ihrer eigenen Plattenfirma 3P, legte SABRINA SETLUR das Pseudonym SCHWESTER S. ab und firmierte ab sofort unter ihrem eigenen Namen (das Projekt SCHWESTER S. wird nach wie vor bei MCA geführt, eine weitere Veröffentlichung ist jedoch sehr unwahrscheinlich). Die erste Veröffentlichung unter dem neuen Namen, die Single "Du liebst mich nicht", wurde 1997 ein riesiger Erfolg. PELHAM&HAAS sind nach wie vor Garant für die einwandfreie Produktion, die

Texte werden jedoch ab jetzt nur noch von SABRINA selbst verfaßt. Vom Album "Die neue S-Klasse" wurden über eine halbe Million Einheiten verkauft, die weiteren Single-Auskopplungen waren allesamt erfolgreich. Nach einem Gastrap bei der Band FAITHLESS auf deren Single "Bring my family back" die im April erschien, wurde das neue Album "Aus der Sicht und mit den Worten von..." im Oktober diesen Jahres veröffentlicht.

ILLMATIC ist ein weiteres Mitglied der 3P-Familie. Er debütierte im März '98 mit seiner Single "Here he come" bei 3P. Kurz darauf folgte sein erstes Album "Illustration". ILLMATIC ist einer der wenigen verbliebenen Rapper in Deutschland, die sich der englischen Sprache bedienen.

Seine charakteristische Stimme und sein rauher Stil verschaffen ihm Respekt in weiten Teilen der Szene. Es folgten die drei Singles "I got u stripped", "Still Ill" und "Skills" bevor im Juni '99 das zweite Album "Still Ill" erschien.

Überraschenderweise sind auf dem Album drei Songs in deutscher Sprache zu finden, von denen auch im Herbst "Testament" als nächste Single ausgekoppelt wurde. Das Video zum Song wird täglich auf den entsprechenden Musikkanälen gesendet, für die größte Überraschung sorgte aber eine der Remixversionen des Songs. Dieser Remix wurde von EIBFELDT von den Hamburgern ABSOLUTEN BEGINNERN angefertigt, was eine Besonderheit darstellt, da die Frankfurter 3P-

Künstler innerhalb der deutschen HipHop-Szene bis zu diesem Zeitpunkt eher in der Außenseiterposition waren. So war bisher auch kaum Künstler von außerhalb der 3P-Familie als Gast auf den Veröffentlichungen des Frankfurter Labels zu finden. In einer ihm gewidmeten Viva Jam Sendung vom September kündigte ILLMATIC für sein nächstes Album sogar eine Zusammenarbeit mit der Stuttgarter-Szene an.

BRUDA SVEN aus der Kleinstadt Stadtallendorf, ca. 100 km von Frankfurt entfernt, kann eine schon fast klassische HipHop-Vita vorweisen. Inspiriert vom Kultfilm "Beatstreet", engagierte sich der 13jährige Mitte der 80er intensiv als Rapper, B-Boy und auch als Graffiti-Künstler. Anfangs sind seine Texte noch in englisch gehalten, was sich aber später ändert. Er gründete in seiner Heimatstadt die dreiköpfige HipHop-Gruppe DIE BRUDERSCHAFT. Im April '96 fand sich sein erstes Solowerk "Der Bär" auf dem Sampler "3 Years in rugged HipHop" des Frankfurter DJs ROEY MARQUIS II. 1997 war er dann mit dem Stück "Bist und warst" auf dem Sampler "Reimattacke '97 – Neuer deutscher Sprechgesang" vertreten, mit ihm unter anderem Gruppen wie FREUNDESKREIS, DIE FIRMA, KINDERZIMMER PRODUCTIONS, CORA E. und DIE COOLEN SÄUE. Per Zufall trifft er auf den DJ und Produzenten SHERRY N. ANSARI, SVEN suchte einen DJ und findet ihn in SHERRY. So produzierten die beiden im Keller eines Rödelheimer Mehrfamilienhauses an ihren Tracks, ohne zu wissen, daß sie direkt unter

MOSES PELHAM und THOMAS HOFMANN arbeiteten. Schließlich bekundete 3P Interesse an diesem "dynamischen Duo" und bot beiden Verträge an; SVEN als Künstler und SHERRY als Produzenten. Wie üblich sind auf seinem Album, das im März '99 auf den Markt kam, Gastauftritte der anderen Künstler des 3P Labels vertreten, getreu der 3P Philosophie hatte aber auch BRUDA SVEN bei der Verwirklichung seiner künstlerischen Vorstellungen völlig freie Hand, genauso wie er alle wichtigen Entscheidungen in Zusammenhang mit seinem ersten Album "Patentierte Zungenakrobatik" selbst fällen konnte. Ein weiteres Indiz für das Ende der Isolation 3Ps innerhalb der HipHop-Szene stellt die STIEBER TWINS Remix-Version des Songs "Bin wieder da" dar, dem Bonustrack der BRUDA SVEN CD. Außer seinem Album sind bereits drei Singles von ihm bei 3P erschienen.

Für das nächste Jahr werden die Veröffentlichungen von AZAD und J-LUV geplant. J-LUV hatte bereits Backgroundvocals zu einigen 3P-Produktionen beige-steuert und ist ebenso wie XAVIER im Soulbereich anzusiedeln. AZAD, der sein Debut selbst produzieren wird, ist ein alter Freund von MOSES und THOMAS, er rappte schon mit ihm zusammen bei der HipHop-Formation FINAL FRONTIER und wirkte bereits auf den Alben von BRUDA SVEN und ILLMATIC mit, den Song "Trauma" hat AZAD sogar selbst produziert.

3.4.7. Major Label

Mit den ersten Erfolgen von HipHop in Deutschland wuchs natürlich auch das Interesse der großen Plattenfirmen an Gruppen aus der Szene. Einen schlaunen Schachzug machten dabei sicherlich Sony mit der Verpflichtung der FANTASTISCHEN VIER, vor allem zu einem Zeitpunkt, wo noch nicht abzusehen war, daß es überhaupt jemals zu einer deutschsprachigen HipHop-Szene kommen würde.

Die folgenden Kooperationen zwischen Majors und HipHop-Bands erfüllten jedoch selten die erhofften Verkaufszahlen. Fast jedes große Label versuchte es mit HipHop-Acts (Phonogramm mit FRESH FAMILIE, Polydor mit REIMBANDITEN, BMG mit GROOVEMINISTER, MCA mit RÖDELHEIM HARTREIM PROJEKT, Mercury mit CARTEL, EMI mit Cora E.), bei kaum einer Firma kam es jedoch zu einer längeren Zusammenarbeit mit den Künstlern. Der Hauptgrund war wohl die fehlende Erfahrung mit HipHop und dem mangelnde Einblick in die Szene und ihrer Mechanismen.

Zur erfolgreichen Symbiose Major/Authentische HipHop-Band kam es erst nach der Zwischenschaltung Szene-erfahrener Vermittler, wie z.B. bei Four Music/Sony und bei Yo Mama/Intercord/Rough Trade oder wenn beim Major selbst erfahrene Mitarbeiter zur Betreuung der Bands eingesetzt wurden.

So scheinen sowohl die ABSOLUTEN BEGINNER mit Motor/Universal als auch die MASSIVEN TÖNE mit Eastwest die richtige Wahl getroffen zu haben.

Auf die Verbindung von Majorlabel und konstruiertem Produkt in vermeintlicher HipHop-Manier wird in Kapitel 3.8. eingegangen.

3.4.8. Andere Label

Neben den oben genannten Labels, gibt es natürlich noch weitere, die sich im HipHop-Bereich engagiert haben, auf die hier aber nicht in größerem Umfang eingegangen werden soll. Trotzdem sind aber der Vollständigkeit halber noch folgende Namen zu nennen: Imperial Nation, Amiga (das ehemalige staatseigene Label der DDR), Plattenmeister, Rhythm Attack, Juicefull Records, Groove Attack, Tribehaus/Community, Wolverine, Sellout und Ruff'n'Raw.

3.5. Stadtszenen und jeweils relevante Gruppen

Im Gegensatz zu den USA, wo sich die Zweiteilung der Szene in West- und Ostküste anbietet, kam es in Deutschland eher zu einer städtespezifischen Szenebildung. In den folgenden Kapiteln sollen einige dieser Stadtszenen mit den jeweils wichtigsten Bands vorgestellt werden.

3.5.1. Stuttgart

Stuttgart, die Heimat der FANTASTISCHEN VIER und deren Label Four Music. Eine weitere treibende Kraft ist hier die sogenannte Kolchose, ein Zusammenschluß mehrerer HipHop-Gruppen der Region.

Die FANTASTISCHEN VIER haben im Juni 1988 ihren ersten Auftritt als TERMINAL TEAM und knapp ein Jahr später debütierten sie dann unter ihrem heutigen Namen und mit deutschen Texten in einem ehemaligen Kindergarten in Stuttgart-Wangen. 1991 erfolgte dann das erste Lebenszeichen in Form eines Tonträgers („Jetzt geht’s ab“, wurde bis heute über 200 000 verkauft). Der große, landesweite Durchbruch gelang ihnen jedoch erst mit der zweiten CD und deren Auskopplung „Die da?“. Das dazugehörige Album „Vier gewinnt“ verkaufte sich über 780 000mal und wird somit mit Gold und Platin ausgezeichnet. Der Spiegel schreibt später: *“Die da?“ – das war „Der bewegte Mann“ der deutschen Popmusik.*³²

Im Zuge des Erfolgs wurden die Vier zu gefeierten Medienstars, die Sell-Out-Vorwürfe aus dem Lager der sogenannten Alten Schule wurden laut und es entwickelte sich eine Art „Neid-Komplex“ in der Szene, der sich aber im Laufe der Zeit wieder relativiert hat.

Mit der Single „Sie ist weg“ vom vierten Album „Lauschgift“ erklommen sie erstmals die Nr. 1-Position der deutschen Single-Charts. Das Video dazu war die bis dato teuerste deutschsprachige Produktion mit Kosten in Höhe von ca. 250 000 Mark. DANIEL LARUSSO von EINS, ZWO dazu: *“Ein deutsches Liebslied, das Nummer eins wird und dann auch noch cool ist, das hatte es noch nie gegeben.*³³ Es folgte ein Live-Album, die Verleihung des Preises Viva-Komet für den

³² Der Spiegel 19/99, Seite 206.

³³ Stern, 34/99. Seite 55.

“Besten Live Act 1996“, die Gründung des hauseigenen Labels Four Music und eine Stadion-Tour im Vorprogramm von U2.

1997 präsentierte THOMAS D. sein Album “Solo“, HAUSMARKE folgte im nächsten Jahr mit “Weltweit“. SMUDO zieht in dieser Zeit nach Hamburg um und AND.YPSILON richtete sich sein eigenes Studio ein. In diesem werden auch große Teile der aktuellen CD “4:99“ produziert. Mit diesem Longplayer bringen die Schwaben nach vier Jahren wieder ein “reguläres“ Album auf den Markt und die erste Single wird wiederum ein riesiger Erfolg, “MfG“ ist in aller Munde und wird für über 490 000 verkaufte Exemplare mit Gold ausgezeichnet. Als besonderen Clou veröffentlichen die FANTASTISCHEN VIER als nächstes drei Singles und Videos gleichzeitig.

Stuttgart steht aber mittlerweile nicht mehr nur für die FANTASTISCHEN VIER, sondern auch für die Kolchose (in ihr sind unter anderem FREUNDESKREIS, AFROB, MASSIVE TÖNE engagiert), das 0711-Büro und den 0711-Club auf dem Pragsattel.

Das 0711-Büro ist ein Phänomen in Deutschland, denn hier wird HipHop von Fans für Fans gemacht. Als die zwei Initiatoren Strachi, Johannes Strachwitz und SCHOWI, Jean-Christoph Ritter von MASSIVEN TÖNEN, anfangen, Touren zu organisieren, waren sie kaum zwanzig Jahre alt und hatten nur wenig Erfahrung. Sie verdienten sich mit der Zeit jedoch immer größeren Respekt und bauten eine gut

funktionierende Promotion-Agentur auf, die mittlerweile von allen Seiten gelobt und respektiert wird. Mit Management, Booking und Merchandise werden etwa eine Million Mark im Jahr umgesetzt und SCHOWIS MASSIVE TÖNE gehören zu den finanziell Erfolgreichsten der Szene. Für die Zukunft ist sogar noch ein eigenes Label geplant.³⁴

B. Lauterbach, alias SCHIFFMEISTER von den Hamburgern FETTES BROT:

...Da denke ich z.B. an das 0711-Büro: Strachi und Schowi sind für mich absolute Organisationstalente, ihnen gilt meine volle Bewunderung. So ein Potenzial sollte es in jeder Stadt geben.³⁵

Die MASSIVEN TÖNE, bestehend aus JU, WASI, SCHOWI und DJ 5TER TON, sind seit 1991 in der Stuttgarter Szene aktiv, anfangs sogar noch unter Mithilfe von PHILIPPE KAYSER und DJ FRICTION, die heute beim FREUNDESKREIS involviert sind. Erste Veröffentlichung war 1995 die EP "Dichter in Stuttgart" und im gleichen Jahr ein Beitrag beim Projekt "Die Klasse von `95", bei dem unter anderem auch DER TOBI&DAS BO, MC RENE und FETTES BROT mitwirkten. 1996 erschien ihr Debutalbum "Kopfnicker", das in der Szene hochgelobt und vielbeachtet wurde. Im Anschluß daran gingen sie zusammen mit verschiedenen Gruppen auf Tournee (FETTES BROT, FREUNDESKREIS, AFROB). Die Zeitschrift Spex schreibt folgendes:

Auch wenn der Sell-Out-Vorwurf auf einige Stuttgarter Rap-Acts zutrifft, dann am allerwenigsten jedoch auf die Massiven. Die gehören zur einstigen Underground-Generation um Leute wie Main Concept, Mc Rene, Advanced Chemistry oder Cora E. "Tendenziell ist alles schon sehr snobby hier" erzählt Rapper Wasi in weichem Migranten Schwäbisch, "aber wegen Bosch und Benz gab es auch viele Gastarbeiterfamilien hier. Aus diesen Vierteln kommen wir alle her – ein Schwabe, ein Grieche, ein Portugiese, ein Halbfranzose – und

³⁴ Vgl.: Stern, 34/99, Seite 56.

³⁵ S.trip, Das junge Magazin der Stuttgarter Zeitung und der Stuttgarter Nachrichten. 10/99, Seite 5.

aus den dortigen Jugendhäusern kommt Stuttgarter HipHop. Von den Fantas habe ich erst etwas gehört, als die im Fernsehen waren.³⁶

1998 wechselten sie von ihrem bisherigen Independent-Label MZEE zum Hamburger Major Eastwest. Den Wechsel erklärte Schowi folgendermaßen: *“Wir wollten als Band bei unserem Label die Nummer eins sein. Und genau das war bei MZEE nicht der Fall.”*³⁷ Hier erschien 1999 auch das sehr erfolgreiche Album *“Überfall”*, dessen erste Single *“Chartbreaker”* ihrem Namen alle Ehre machte und bereits nach einer Woche in die Top Ten der Charts einstieg.

Auf andere Gruppen der Stuttgarter Szene wie z.B. FREUNDESKREIS und AFROB wurde an anderer Stelle bereits eingegangen, es sollen hier nur noch abschließend Namen wie DEINE QUELLE, BREITE SEITE, EMILIO und SKILLS EN MASSE, deren Rapperin MELI gerade im aktuellen AFROB-Video und auf der entsprechenden Single einen Gastpart hat, genannt werden, allesamt Bands die (noch) zum Stuttgarter Underground zählen.

3.5.2. Hamburg

Die dortige Szene stellt einen Schwerpunkt dieser Arbeit dar und wird im vierten Kapitel intensiver betrachtet.

3.5.3. Frankfurt

Zusätzlich zu den zwei vorherrschenden Stadtszenen Hamburg und Stuttgart, konnte Frankfurt durch die kontinuierliche und erfolgreiche Arbeit des Labels 3P immer mehr an

³⁶ Spex 5/99. Seite 18/19.

³⁷ Musikexpress Sounds 6/99. Seite 7.

Relevanz gewinnen. Im Kapitel 3.4.6. wurde bereits ausführlich auf das Label eingegangen.

3.5.4. Weitere relevante Gruppen

Trotzdem man viele der Bands einer bestimmten Stadt(-szene) zuordnen kann, gibt es auch losgelöst davon einige, die hier genannt werden müssen.

KINDERZIMMER PRODUCTIONS stammen aus Ulm. Nachdem sie sich schon seit Mitte der 80er Jahre intensiv mit HipHop beschäftigten, die amerikanische Old School also nicht im Nachhinein aufgearbeitet, sondern mitverfolgt haben, entschlossen sie sich, selbst aktiv zu werden.

1993 erscheint "Tanzmusik", ein Demoband, das mittels Low-Budget Distribution aus privater Hand und über lokale Plattenläden verbreitet wurde.

Zunächst waren TEXTOR (MC, Henrik von Holtum) und QUASIMODO (DJ, Sascha Klemmt) noch mit einem festen dritten Mitglied, einem Schlagzeuger, zusammen. Sie trennten sich aber bald von ihm und machten als Duo weiter, das ab jetzt nur live von einem Schlagzeuger und einem Gastrapper unterstützt wird. Ihr erstes Album "Childrens Menu" erschien über das kleine Label Artlos/IRS, die zweite Platte "Im Auftrag ewiger Jugend und Glückseligkeit" brachten sie über ihre eigene Firma Kinderzimmer Productions gemeinsam mit der Firma EFA im Januar 1997 auf den Markt. Inzwischen konnten sie sich sogar mit der Sony/Epic über eine Zusammenarbeit einigen und so erschien "Die hohe Kunst der

tieften Schläge“ im Frühjahr 1999 über dieses Majorlabel. Auf deren Drängen hin brachen die Ulmer auch mit ihrer Weigerung, Singles zu veröffentlichen und “Doobie“ wurde ausgekoppelt. Durch die relativ isolierte geographische Lage entwickelten die Ulmer einen absolut individuellen Stil innerhalb der deutschen HipHop-Landschaft.

Henrik dazu:

Wir hatten nie eine Szeneanbindung, denn während man sich in einer Stadt wie Hamburg als B-Boy schon lange gut bewegen kann, hätte sowas in einer Stadt wie Ulm nie funktioniert – dort ist man total isoliert. Ich glaube, daß sich dieser Standortfaktor durchaus auf unsere Herangehensweise ausgewirkt hat.³⁸

In der Tat entwickelten sie eine andere Herangehensweise als die meisten anderen deutschen Gruppen. Während mittlerweile viele Bands mit synthetischen Sounds arbeiten, wird bei ihnen komplett darauf verzichtet und zu hundert Prozent mit Samples gearbeitet. Diese wiederum zitieren ein ungemein breites Spektrum an Einflüssen, angefangen von Jazz, z.B. SHELLEY MANNE und THELONIOUS MONK, über Country z.B. JOHNNY CASH, Klassik und natürlich HipHop, z.B. PUBLIC ENEMY sowie Filmsamples ist alles möglich. So bekam die Gruppe auch im Zuge ihrer zweiten Veröffentlichung rechtliche Probleme wegen eines nicht genehmigten STRANGLERS-Sample im Song “Back“. Da sie aber zu dieser Zeit kein finanzstarkes Label hinter sich hatten, konnten die Lizenzbeträge für das Sample nicht aufgebracht werden und somit darf das Album zwar weiterhin verkauft, aber nicht nachgepreßt werden. Eine neuaufgelegte Version des Albums

³⁸ Visions 3/99, Seite 124.

ohne das besagte Sample ist aber inzwischen erhältlich.

MAIN CONCEPT aus München, von Visions *“zu den Pionieren der deutschen HipHop-Szene”*³⁹ gezählt (wobei das Musikmagazin hier wohl eher auf die Geschichte der sogenannten Neuen Schule abzielt), debutierten im Juli 1993 mit ihrer Maxi *“So hat das Volk den Verstand verloren”*. Auch die erste CD *“Coole Scheiße”* erschien im April '94 über Move, einem Unterlabel von We Bite Records. Noch im selben Jahr sind DAVID PE, DJ EXPLIZIT und HUMAN-D auch auf der *“Klasse von '94”*-Tour mit den ABSOLUTEN BEGINNERN und MC RENE mit dabei. In diesen Tagen ist die Gruppe noch sehr dem Underground verbunden, predigte die Einigkeit der klassischen HipHop-Disziplinen und äußerte sich auch politisch:

...ohne bayrische Gesinnung, ohne nationalen Stolz und ohne nationale Bindung! Wobei man dieses hier in Bayern hoch in Ehren hält, was wiederum dem Rassismus gar nix in den Weg stellt, denn der Freistaat, Polizeistaat ist tiefschwarz mit einem Hang, Überhang zum Braunen und ganz fest in CSU-Hand, das heißt doch bloß in Hand der Tyrannen der 90er,...⁴⁰

Mit ihrer '98 Veröffentlichung *“Genesis Exodus”* beim Label Deck 8 (die Firma hatte sie aus dem Vertrag bei Move herausgekauft) zeigten sich die Münchner deutlich reifer und erwachsener, der heute 21jährige DAVID PE:

Die ganzen politischen Dinge à la *“Münchenez Diktatur”* kann ich in der Form auch heute nicht mehr bringen, weil ich nun mal keine 17 mehr bin. Heute ist das alles viel verpackter, metaphernreicher und zwischen den Zeilen versteckt. Was ich heute in vier Zeilen verarbeite, war früher noch ein ganzes Lied. Man muß halt besser hinhören, denn die Message ist immer noch da.⁴¹

Seither waren sie unter anderem im Vorprogramm der sehr erfolgreichen Tournee der

³⁹ Visions 12/97, Seite 47.

⁴⁰ *“Münchenez Diktatur”*, aus dem Album *“Coole Scheiße”* von 1994.

⁴¹ Visions 12/97, Seite 47.

ABSOLUTEN BEGINNER, mit denen sie eine langjährige Freundschaft verbindet, zu sehen.

Zu TOO STRONG aus Dortmund gehören DER LANGE und DOZE, beides Rapper, und die DJs ZONIC und BROCKE. Die Band ist vor allem für ihre Live-Auftritte bekannt und genießt, wie auch MAIN CONCEPT, innerhalb der Szenen großes Ansehen, was damit zusammenhängt, daß einige Mitglieder auch in der Graffiti-Szenen aktiv sind. Sie gehören mit zu den bedeutendsten Gruppen, sind aber von den reinen Verkaufszahlen nicht mit Acts wie den FANTASTISCHEN VIER oder den ABSOLUTEN BEGINNERN zu vergleichen.

Das erste Lebenszeichen war 1993 die EP "Rabenschwarze Nacht" über Tribebaus/Community. Der Song, der auf einem sehr gelungenen Star Wars-Sample basiert, ist heute noch Teil der Playlists diverser Diskotheken-DJs. 1994 erschien dann das Album "Greatest Hits" und '95 die Maxi "Krank". In diesem Jahr präsentierten sie ihre neue CD "Die drei vonne Funkstelle" über Virgin und wurden auch entsprechend professionell über einen Videoclip zur Single "Too Strong meets Business" promotet.

ZENTRIFUGAL aus Bremen stellen eine weitere Ausnahmeerscheinung im deutschen Rap dar. Das Duo hat seine eigene Nische in der Szene gefunden, den lyrischen Rap. Es wurde 1993 in Bremen von SEBASTIAN BÖTTCHER und seinem Freund und DJ LORIS NEGRO ins Leben gerufen, 1996 erschien über das Label Operation

23 das erste Album, sinnigerweise "Poesie-Album" benannt. Im Anschluß zogen die Bremer nach Weimar, um dort zu studieren und veröffentlichen im Oktober 1999 ihr zweites Album "Tat oder Wahrheit" über Jive/Zomba, ehemals Rough Trade. Ein deutsches Nachrichtenmagazin schreibt über den 24jährigen BÖTTCHER:

Er trat mit den Autoren Max Goldt und Durs Grünbein auf, das Goethe-Institut schickt ihn zum Euro-San-Francisco-Poets-Festival und nächstes Jahr auf US-Tour, für das Bremer Literaturkontor leitet er Seminare für den lyrisch-rappenden Nachwuchs.⁴²

Titel wie z.B. "Das süße Leben" oder auch "Sommersonne" und Texte die in poppige und swingende Beats eingebettet werden, verdeutlichen den markanten Unterschied zum Rest der reimenden Szene. Unter anderem war die Gruppe mit DAS EFX auf Deutschlandtournee.

Deutschsprachige HipHop-Bands aus Berlin sind bisher eher die Ausnahme. Nicht daß es in Berlin keine HioHop-Szene gäbe, nur ist sie eher für andere Kategorien als Rap bekannt; Berlin war seit jeher eine Hochburg der Graffitisprayer und B-Boys. Die SPEZIALIZTZ bilden in dieser Szene also die Ausnahme. Die beiden 20jährigen Rapper DEAN und HARRIS, die sich vor drei Jahren vor einem Club kennenlernten, haben in diesem Jahr mit "G.B.Z.-Oholika" ihr Debutalbum über Sony/Columbia veröffentlicht. Sie haben ihren eigenen, derben Stil, ohne bekannte Acts zu kopieren und versammeln auf ihrem Album einige Gäste aus der deutschen Szene, z.B. steuerte DJ TOMEKK einige Scratches bei und FERRIS MC

⁴² Focus 38/99. Seite 280.

setzte seinen unverwechselbaren Style beim Song "Faker" ein. Interessant ist auch die Kombination der harten Raps mit einer souligen Frauenstimme beim Track "Richtig Dreckig Zensiert" mit TIMEAS. Trotz entsprechendem Engagement der Band und der Plattenfirma in Form von Anzeigen, Tournee und Videoproduktionen, erzielten die Berliner nicht das von Sony erwünschte Verkaufsergebnis. Deshalb haben sich die SPEZIALIZITZ von Sony getrennt, sind mit Mercury einen neuen Vertrag eingegangen und arbeiten bereits am Material für ihr nächstes Album für das Kooperationen mit MICHI BECK, den MASSIVEN TÖNEN und FREUNDESKREIS geplant sind.

Mit SPAX und DJ MIRKO MASCHINE haben sich zwei der renommiertesten und begabtesten Künstler der deutschen Szene zusammengefunden und sind seitdem gemeinsam live und auf Tonträgern zu hören. Der aus Bad Bentheim stammende SPAX kam Mitte der 80er Jahre zum HipHop, gründete wenig später seine erste Band U-MAN und war später zeitweise bei den Bremern FAB (FREAK ASSOCIATION BREMEN) beteiligt. Durch einen Gastrap bei MC RENE, der zu dieser Zeit mit DJ MIRKO MASCHINE arbeitete, kommt es zur Begegnung der heutigen Partner. Daraufhin gastierte SPAX auf mehreren Produktionen, unter anderem beim Album "Außen Top Hits, innen Geschmack" von FETTES BROT, und unterschrieb einen Vertrag beim Hamburger Label Motor. Es erschienen die Maxis

“Popschutz“, “Bianca loves cars and Spax“ und
“Mit Leib und Seele“, bevor 1998 sein Album
“Privat“ erscheint. www.rap.de, eine der besten
Internetseiten zum Thema Deutscher HipHop,
schreibt über das Duo:

Es ist schwierig, einen deutschen HipHop-Act zu finden, der vergleichbar lange am Start ist
und nicht an Niveau verloren, sondern – im Gegenteil – noch dazugewonnen hat.⁴³

SPAX fungiert mittlerweile auch als eigener
Musikverleger und hat die aus Hannover
stammenden MB 1000 als seine erste
Eigenproduktion verpflichtet.

DIE FIRMA aus Köln hat mit ihrer Debut-CD
“Spiel des Lebens/Spiel des Todes“ das
Unmögliche möglich gemacht. Die Band
verkaufte ca. 30 000 Exemplare, ohne die
Unterstützung eines großen Labels (die erste CD
wurde komplett über ihr eigenes Label
LaCosaMia abgewickelt), mit einem
vergleichsweise geringen Promotionsbudget und
ohne Video. TATWAFFE, DEF BENSKI und
FADER GLADIATOR, der neben seiner Funktion
als Rapper gleichzeitig auch noch Producer und
Labelchef ist, haben sich für ihre zweite CD “Das
2. Kapitel“ professionelle Hilfe im Berliner Label
V2 geholt und das Album Ende September
veröffentlicht. Die Single “Kap der guten
Hoffnung“ und auch das entsprechende Video
sind in der Szene sehr gut aufgenommen worden
und es ist abzusehen, daß die erstaunlichen
Verkaufszahlen des ersten Albums wohl noch
übertroffen werden können. Besonders geschätzt
werden die Kölner für ihre Auftritte, die sie stets

⁴³ www.rap.de

mit ihrer Live-Band, der KILLIN' RIDDIM SECTION bestreiten.

3.6. Fremdsprachiger HipHop aus Deutschland

Auch wenn sich das Gros der heimischen HipHop-Szene heutzutage der deutschen Sprache bedient, so gibt es doch einige Gruppen, die weiterhin auf englisch oder aber in ihrer Muttersprache (bei Eltern anderer Nationalität) rappen.

3.6.1. Türkischer/Oriental HipHop aus Deutschland

Der wohl bekannteste Name aus diesem Bereich der deutschen HipHop-Szene ist CARTEL. Türkischen bzw. Oriental HipHop gibt es jedoch nicht erst seit CARTEL. Als Oriental HipHop bezeichnet man in Deutschland den Rap von Migrantenjugendlichen, die sich der Sprache(n) ihrer Eltern bedienen und auch bei der Sampleauswahl Teile der traditionellen Musik jener Länder verwenden. Die meisten dieser Gruppen haben mehrere Nationalitäten in ihren Reihen und lassen sich deswegen schlecht als türkischer HipHop bezeichnen.

Da tauchen Stücke auf, in denen Worte aus vier, fünf Sprachen nebeneinander stehen, ohne daß der Flow verloren geht. Armenische, kurdische, spanische, italienische, jugoslawische, deutsche und türkische Ausdrücke repräsentieren kulturelle Referenzsysteme, die scheinbar weit auseinanderliegen, im HipHop aber wieder zusammenfließen.⁴⁴

Durch Probleme wie Rassismus, Vorurteile und Mißtrauen, mit denen sich diese Migrantenjugendlichen fast täglich konfrontiert sehen, sind auch ihre Texte oft politisch gefärbt. Diese türkische HipHop-Kultur hat ihre Ursprünge, ähnlich wie die amerikanische

⁴⁴ Visions 5/96, Seite 52.

HipHop-Kultur, in der Straßenbanden- bzw. der Gangszene. Viele Rapper und DJs waren oder sind noch Gangmitglieder. Auch die klassischen Disziplinen wie Graffiti und Breakdance sind für viele fester Bestandteil der Szene.

Vertreter des Oriental HipHop sind z.B. CARTEL, TCA, ISLAMIC FORCE und CRIBB 199. Am erfolgreichsten waren diese Mitte der 90er Jahre, die Medien berichteten ausführlich über die Szene, die Videos liefen auf den entsprechenden Sendern, Majorfirmen nahmen einige Bands unter Vertrag, sogar in der Mini Playback Show wurden CARTEL imitiert. Mittlerweile hat das Interesse der Medien stark nachgelassen und die Bands sind somit zwangsweise wieder in den Underground zurückgekehrt.

CARTEL ist ein Zusammenschluß aus drei Gruppen. ERCI aus Berlin, KARAKAN aus Nürnberg und DA CRIME POSSE aus Kiel. Ihr Album "Cartel", das im Mai 1995 über das Major Mercury veröffentlicht wurde, war extrem erfolgreich und erhielt vielfaches Airplay sowohl auf deutschen als auch auf türkischen Sendern.

Die Gruppe kämpfte lange Zeit mit Nationalismus-Vorwürfen, man unterstellt ihnen Sympathien für die faschistische türkische Partei die "Grauen Wölfe". CARTEL betonte jedoch mehrmals, daß sie keinesfalls mit den `Grauen Wölfen` in Verbindung gebracht werden möchte und wies darauf hin, daß es sich gar nicht um eine rein türkische Gruppe handeln würde (bei ihnen stehen Kurden, Lazen und Kubaner auf der Bühne) und daß somit Nationalismus-Vorwürfe

schon deswegen jeder Grundlage entbehren würden. Besonders in der Türkei ist der Erfolg immens, sie werden dort zum “Event des Jahres 1995“ und füllen mühelos Fußballstadien.

CRIBB 199 stammen aus Bremen. Cribb ist ein Begriff aus dem amerikanischen Slang und bedeutet soviel wie Zufluchtsort, 199 ist die Hausnummer von MIKE, einem ihrer Rapper. Außerdem zur Gruppe gehören AYDIN, ALEEM und IGOR. Letzterer konnte bei den Auftritten der Band nach dem Debut ihrer ersten CD “No Panic – No Stress“ (über Spin Records/EMI-Electrola) nicht mehr mitwirken, da er eine Gefängnisstrafe zu verbüßen hatte. Auch in ihren Texten thematisierten sie die schmale Grenze zwischen Legalität und Kriminalität und wie schnell diese überschritten ist:

Als Carlito, Don Corleone, Al Capone streifen wir durch unser Revier / Ohne Ziele, aber viele Ideen, Geld zu sehn / ist doch kein Ding heutzutage, ein Ding zu drehn. / So isses nun mal zwischen Knast und Palast, was hast du schon groß zu verlieren, wenn du nichts zu verlieren hast.

Sie selbst nennen ihre Musik “Cribbnessfunk“, eine Mischung aus orientalischer Folklore, Soul und HipHop. Gerappt wird auf deutsch, türkisch, bosnisch und englisch.⁴⁵

ISLAMIC FORCE (BOE B, Rapper und CUT`EM T, DJ) gehören zu den wichtigsten und bekanntesten HipHop-Gruppen aus Berlin. Bereits seit 1984 in der Szene aktiv, rappen sie sowohl in türkischer als auch in englischer Sprache. Ihr Label Juicefull Records schließt 1993 einen Vertriebsvertrag mit der Firma EFA ab und so erscheinen in den folgenden Jahren

⁴⁵ Vgl.: Der Spiegel 49/96, Seite 96.

mehrere Veröffentlichungen, darunter auch die Maxi “The World is our Home“ und das Album “Mesaj“ auf dem auch traditionelle türkische Instrumente eingesetzt werden.⁴⁶

3.6.2. Englischer HipHop aus Deutschland

Trotz dem Erfolg der FANTASTISCHEN VIER und der seither kontinuierlich steigenden Attraktivität und Akzeptanz für HipHop mit deutschen Texten, gibt es nach wie vor Einige, die sich weiterhin der englischen bzw. amerikanischen Sprache bedienen. Hierzu zählen unter anderem Gruppen wie STATE OF DEPARTMENTZ, auf die ja bereits im Kapitel 3.4.2. eingegangen wurde, EASY BUISNESS, PROPHETS OF RAGE, BRIXX und ILLMATIC (siehe Kapitel 3.4.6.).

Bereits seit 1988 sind die Hamburger EASY BUISNESS aktiv und somit eindeutig der sogenannten Alten Schule zuzurechnen. Die drei Rapper (ERIC A., KING ZOMBEE, DOUG ED) und ihr DJ VAU BEE reimen (bis auf wenige Ausnahmen, z.B. bei einem Gemeinschaftsprojekt mit den GOLDENEN ZITRONEN) in englischer Sprache. Beim Hamburger Label Container Records entstand dann im August 1992 ihre erste EP “A Safari so called...” (Vertrieb über Intercord), im Mai 1994

⁴⁶ Vgl.: Krekow, Sebastian; Steiner Jens & Taupitz Mathias: HipHop-Lexikon. 1. Aufl., Berlin, 1999. Seite 174.

folgte eine weitere Maxi “Another Style, another Home“, der sich einen Monat später dann das erste komplette Album “Encyclopedia“ anschloß. Im Juni 1996 wirkten sie an der langen Version des FETTES BROT-Hits “Nordisch by Nature“ mit.

BRIXX ist neben CORA E. und SABRINA SETLUR eine der wenigen Frauen im deutschen HipHop. Die 22jährige gebürtige Ungarin wuchs in Kassel auf und erklärt so auch ihre englischen Texte:

Da waren die Gl's und die von der Air Force in Kassel, die sind ja dort überall rumgelaufen. Ich habe ständig englisch gesprochen. Zuhause ungarisch, in der Schule deutsch und abends und am Wochenende englisch mit meinen Freunden. Ich hab mit denen auch immer gefreestylt, das lief halt alles in englisch. Ich spreche inzwischen auch besser englisch als deutsch.⁴⁷

Die im Juni 1999 erschienene CD “Everything happens for a reason“ (Sony/Columbia) wurde in den USA produziert und klingt auch sehr amerikanisch, BRIXX singt einige Refrains statt sie zu rappen und erzielt eine gelungene Mischung aus HipHop und R'n'B. Die CD enthält Gastauftritte von New Yorker Künstlern wie z.B. JAZZYFATNASTEES, CAMP LO, BAHAMADIA, JANE BLAZE und TALIB KWELI. Vor ihrer ersten full-length CD war sie bereits auf der Hit-Single “Boy meets World“ von WALKIN LARGE zu hören und hatte außerdem mit dem deutschen Produzenten CALO a.k.a. ROEY MARQUIS die Single “Rain“ veröffentlicht, sowie am letzten Album der JAZZKANTINE mitgewirkt.

3.7. Genreübergreifende Formationen und Kooperationen

⁴⁷ www.rap.de

Wie auch in den Vereinigten Staaten kam es mit der steigenden Popularität von HipHop auch in Deutschland zu Kreuzungen mit anderen Genres und Musikern aus den verschiedensten Lagern.

Am bekanntesten und erfolgreichsten ist die JAZZKANTINE. Matthias Lanzer von Rap Nation (siehe Kapitel 3.4.2.) rief das Projekt 1993 ins Leben. Bereits bevor der erste Tonträger im Markt plazierte wurde, kam es zu erfolgreichen Konzerten des Projekts, das im Kern aus einem zwölf Personen umfassenden Team besteht, welches durch Gastmusiker aus anderen Genres ergänzt wird. Im Laufe der Jahre waren unter anderem der WU TANG CLAN, DER WOLF, WESTBAM, SMUDO, CORA E., SUCH A SURGE, CAPPUCINO, ALEKSEY und die STIEBER TWINS beteiligt. Auffällig sind hier vor allem die verschiedenen Level der Reputation, die diese Namen innerhalb der Szene genießen. Während z.B. der WU TANG CLAN außerhalb jeglicher Kritik steht und weltweit respektiert wird, werden DER WOLF und CAPPUCINO von großen Teilen der Szene abgelehnt, da sie nicht als authentisch gelten, sondern als von der Industrie konstruierte Acts. Trotzdem ist die JAZZKANTINE das größte und erfolgreichste deutsche Jazz-HipHop-Projekt; eine derart enge und konstruktive Zusammenarbeit von Künstlern der beiden Szenen (u.a. ist Gunter Hampel, einer der weltbesten Vibraphonisten und Pee Wee Ellis von der Band James Browns beteiligt) war bisher undenkbar.

Im Herbst 1994 erschien neben der ersten Single "Respekt", mit SMUDO am Mikrophon, auch das Debutalbum "Jazzkantine". Diverse aufwendige Videos wurden gedreht, das zweite Album erschien dann schon 1995 und kletterte bis auf Platz 38 in den Charts, außerdem wurde das Projekt mit Jazz Awards und dem Goldenen Ohr ausgezeichnet. Im September 1996 erscheint das erste Livealbum "Frisch gepreßt & Live" als Doppel-CD. Die Gruppe absolvierte in diesem Jahr mehr als 100 Auftritte. Jüngste Veröffentlichung ist das `98er Album "Geheimrezept". Außerdem begleitet die Band in diesem Jahr den damaligen Bundespräsidenten Roman Herzog über zwei Wochen auf seiner Südafrikareise.⁴⁸

MEGAVIER heißt das Projekt der Stuttgarter FANTASTISCHEN VIER, das sie zusammen mit der Frankfurter Metalband MEGALOMANIAX 1994 auf die Beine stellten. Immerhin 10 000mal verkaufte sich das Album, auf dem zum Teil im Metalstil überarbeitete Titel der Schwaben, z.B. "Tag am Meer" und "Genug ist genug", zu hören sind. Nach der Tour, die die beiden Bands gemeinsam unternehmen, findet aber keine weitere Zusammenarbeit mehr statt, das Album bleibt die einzige Veröffentlichung des Projekts.

Eine weitere Gruppe, die gelegentlich mit harter, gitarrenorientierter Musik fusioniert, zumeist Hardcore und Punkbands, ist ANARCHIST

⁴⁸ Vgl.: Krekow, Sebastian; Steiner Jens & Taupitz Mathias: HipHop-Lexikon. 1. Aufl., Berlin, 1999. Seite 176.

ACADEMY. Ihr Rapper HANNES zur HipHop-Szene:

ANARCHIST ACADEMY ist zwar eine HipHop-Band, unterscheidet sich aber von allen anderen Bands durch die politische Radikalität, was zwangsläufig zu einem gemischten Publikum führt – HipHopper, Autonome, Punks, Hardcores, etc. Dies ist uns wichtig, weil wir gar nicht in der HipHop-Szene integriert sein wollen, da wir dort nichts anderes als einen Haufen kleinbürgerlicher Phrasendrescher sehen, die HipHop auf eine Art und Weise reflektieren, die ihm nicht gerecht wird.⁴⁹

Das Zitat stammt aus dem Jahr 1995, die HipHop-Szene und auch die Inhalte, die sie über Texte transportiert, haben sich geändert, und ANARCHIST ACADEMY, bzw. DOPPEL A, wie sie sich mittlerweile nennen, würden dies heute sicherlich so nicht wiederholen. Nach ihrem Debutalbum, das 1993 noch auf dem kleinen Label Wolverine erschien, folgten drei Maxis (“Solingen“ und “Anarchophobia“ je ’94 und “Spiel nicht mit den Schmuddelkindern“ ’97) über das Label Tribehaus/Community. Hier handelt es sich um ein Independent-Label, durch den Vertriebsvertrag mit Intercord (die wiederum zur EMI gehört) hat es jedoch einen durchaus professionellen Vertrieb. Nach fast zwei Jahren melden sie sich, mit neuem Namen und weniger radikalen Inhalten, im Herbst ’99 als DOPPEL A auf Tribehaus/Community im Virginvertrieb mit dem Album “Featuring“ zurück.

Eine weitere Fusion im eher radikaleren politischen Umfeld ist 1992 die Zusammenarbeit der Bands DIE GOLDENEN ZITRONEN und EASY BUISNESS bei der Single “80 Millionen Hooligans“, B-Seite “Die Bürger von Hoyerswerda und anderswo“. Interessant ist hier besonders das Verschmelzen einer eigentlich unpolitischen Hamburger Rap-Gruppe mit einer

⁴⁹ Visions 3/95, Seite 61.

Punkband, um mit deutschen Texten dem Rassismus, Hooligans und Faschismus entgegenzuwirken.

Auch amerikanische Crossover-Bands wie z.B. die RED HOT CHILI PEPPERS finden in der deutschen Musiklandschaft ihr Pendant. Namen wie SUCH A SURGE (ihre neue EP "Tropfen" ist diesen Herbst erschienen und stellt auch das Nebenprojekt von Rapper OLLIE vor, O-TON mit dem Song "Maniac 2000", siehe auch Kapitel 3.4.2.), H-BLOCKX oder die im letzten Jahr sehr erfolgreichen GUANO APES bedienen sich an Elementen der HipHop-Szene und vermischen sie mit eingängiger Gitarrenmusik.

Auf die Zusammenarbeit von Künstlern aus dem HipHop-Bereich mit solchen aus anderen Bereichen der Populärmusik wird in diversen Abschnitten zu den jeweiligen Band bereits eingegangen, deswegen sollen diese hier nicht erneut aufgezählt werden.

3.8. Industrie und HipHop

Mit dem zunehmendem Erfolg des Genres HipHop auf breiter Ebene und der damit einhergehenden Akzeptanz der Techniken, wie z.B. Rap/Sprechgesang, wächst auch auf Seiten der Industrie, also der Majorfirmen, der Wunsch und Wille, an diesem Trend mitzuverdienen. Jedoch nicht auf dem herkömmlichen Weg der Entdeckung neuer Talente, sondern vielmehr, indem man massentaugliche Gesichter in ein

vermeintlich authentisches Outfit bzw. Umfeld positioniert und sie mit entsprechendem Promoaufwand vermarktet, und dem unbedarften Publikum als HipHop verkauft.

In Deutschland und auch den USA ist diese Methode seit Jahren populär, man denke nur an die auf Schönheit gecasteten BANANARAMA, die zwar nicht dem HipHop zuzurechnen sind, bei denen aber dieselbe Methode angewendet wurde und MILLI VANILLI, von denen man erst spät erfuhr, daß sie gar nicht selbst gesungen haben. Bekannte Beispiele aus den letzten Jahren für solche "Reißbrettgruppen" sind (in Klammern jeweils die Plattenfirmen): TIC, TAC, TOE (die, wie ihr Produzent und Erfinder Torsten Börger eingestand, nur deshalb rappten, weil sie nicht singen konnten⁵⁰; BMG), DJ BOBO (der sich der HipHop-typischen Kennung DJ und des Sprechgesangs bedient), ALINA (eine weibliche "Rapperin", die auf das gleiche Publikum wie das von SABRINA SETLUR abzielte; EMI), OLI P. (BMG), DOWN LOW/PAPA BEAR/NANA (alle aus dem Hause des "Hitproduzenten" Tony Cottura/Booya, Motor), DER WOLF (Mercury), DIE 3. GENERATION (BMG), SPECTACOOOLÄR (BMG), KEILERKOPF (Universal) und andere. Da diese Gruppen, bzw. ihre Produzenten, sich nur einiger Stilmittel des Genres bedienen und sie auch keinerlei Verbindung zur HipHop-Szene haben, soll hier auch nicht weiter auf sie eingegangen werden.

3.9. Charts als Maßstab für kommerziellen Erfolg

⁵⁰ Stern 34/99. Seite 55.

Als eines der deutlichsten Anzeichen für den Erfolg von deutschem HipHop müssen die Charts angesehen werden. Der Stern schreibt:

In Deutschland werden die Umsätze zwar nicht Genre-spezifisch berechnet, `Wom`-Chefeinkäufer Tom Dreier attestiert den deutschen Sprachartisten jedoch "Superspitzenzahlen". Rund die Hälfte aller Hit-Singles stammt derzeit aus hiesiger Produktion. Ein großer Teil davon fällt, unter Einbeziehung reiner Reißbrett-Akteure wie dem Soap-Star OLI P., auf Deutschrap. Wobei die Tatsache, daß sich das TV-Idol als Rapper versucht, ja nur für die Attraktivität des Genres spricht.⁵¹

Und der Spiegel berichtet: *"Mittlerweile sind die Platten der heimischen Rapper in den deutschen Hitparaden erfolgreicher als die der US-Vorbilder."*⁵²

Die heimischen Produktionen sind also längst Dauergäste in den Charts.

Die von Media Control erstellten Charts sind keine reinen Verkaufcharts sondern setzen sich aus den Faktoren Verkaufszahlen und Airplay zusammen die verschieden gewichtet und am Schluß verrechnet werden.⁵³

Als Beispiel im folgenden einige Spitzenpositionen, die deutsche HipHop-Titel belegt haben, nach Labels geordnet:

Eastwest Records:

/// MASSIVE TÖNE, Album "Überfall", Platz 6

Four Music:

- /// DIE FANTASTISCHEN VIER, Album "4:99", Platz 1
- /// DIE FANTASTISCHEN VIER, Single "MfG", Platz 2
- /// FREUNDESKREIS, Album "Esperanto", Platz 3
- /// FREUNDESKREIS, Single "Mit Dir", Platz 9
- /// FREUNDESKREIS, Single "A.N.N.A.", Platz 6
- /// FREUNDESKREIS, Album "Quadratur des Kreises", Platz 12
- /// FREUNDESKREIS FEAT. MELLOWBAG, MR.GENTLEMAN, Single "Tabula Rasa", Platz 12
- /// AFROB, Album "Rolle mit HipHop", Platz 13
- /// AFROB FEAT. FERRIS MC, Single "Reimemonster", Platz 42
- /// BLUMENTOPF, Album "Grosses Kino", Platz 21

⁵¹ Stern 34/99. Seite 54.

⁵² Spiegel 28/99. Seite 100.

⁵³ Vgl.: Moser, Dr. Rolf; Scheuermann, Dr. Andreas (Hrsg.): Handbuch der Musikwirtschaft. München 1997. Seite 153.

Universal/Motor:

- /// ABSOLUTE BEGINNER, Album "Bambule", Platz 15
- /// ABSOLUTE BEGINNER, Single "Liebeslied", Platz 11
- /// ABSOLUTE BEGINNER, Single "Hammerhart", Platz 34
- /// ABSOLUTE BEGINNER, Single "Füchse", Platz 69

Yo Mama:

- /// FETTES BROT, Album "Fettes Brot lässt grüßen", Platz 9
- /// FETTES BROT, Single "Jein", Platz 10
- /// EINS, ZWO, Album "Gefährliches Halbwissen", Platz 10
- /// FÜNF STERNE DELUXE, Album "Silium", Platz 28
- /// FÜNF STERNE DELUXE, Single "Dein Herz schlägt schneller", Platz 23
- /// FERRIS MC, Single "Im Zeichen des Freaks", Platz 71

3.10. Sprachliche Indizien als Beispiel für Erfolg

Als ein weiteres Indiz für den Erfolg des HipHop und die breite Akzeptanz durch die Öffentlichkeit kann man auch die Durchsetzung der Alltagssprache , besonders bei den Jugendlichen, mit spezifischen Ausdrücken aus der HipHop-Szene ansehen. Begriffe wie z.B. fett, dope, dissen und Props sind ursprünglich spezifische Vokabeln der HipHop-Gemeinde, mittlerweile aber auch szenenunabhängig einsetzbar und verständlich:

fett: abgeleitet vom englischen Ausdruck phat bzw. fat, mit diesem Adjektiv werden Dinge bezeichnet, die einen begeistern und die Anerkennung bekommen.

dope: neben der Bedeutung aus dem amerikanischen Slang für Droge, hat es auf Musik bezogen eine ähnliche Bedeutung wie auch fett.

dissen: abgeleitet vom englischen disrespect (Respektlosigkeit), hat das Verb die

Bedeutung jemanden schlecht zu machen, ihn anzugreifen.

Props: auch jemandem Props geben.


Bedeutet, jemandem Respekt und Anerkennung für seine Leistungen auszusprechen. Die Zuschauer können z.B. einem MC oder DJ durch Beifall Props geben.

3.11. Szenespezifische Medien

Durch den Erfolg von deutschem und amerikanischem HipHop entstand in Deutschland ein zunehmender Bedarf an spezifischen Medien, mittels denen sich die Fans über Veröffentlichungen, Bands, neue Trends und ähnliches informieren. Schon bald räumten die etablierten und teilweise auch international präsenten Zeitschriften dem HipHop seinen eigenen Platz innerhalb ihrer Veröffentlichungen ein. Schon zu Beginn der 90er Jahre gab es in Deutschland das Magazin für Black Music, BAD (später wurde der Name in Jazzthing geändert). Mittlerweile gibt es ein breites Angebot, daß es dem HipHop-Interessierten ermöglicht sich zu informieren. Monatlich erscheinende Magazine wie Musikexpress Sounds, Intro, Spex und Visions berichten regelmäßig über die Entwicklungen der nationalen und internationalen HipHop-Szene. Zudem gibt es Magazine, die sich nur auf das Thema HipHop spezialisiert haben, wie z.B.:

~~z.B.~~ Juice aus München. Das Magazin erscheint monatlich und ist für 5 DM an jedem

gutsortierten Kiosk zu haben. Unter anderem arbeitet hier auch Chris Maruhn mit (er stand hinter dem ersten HipHop-Fanzine in Deutschland, dem In Full Effekt, auch für den HipHopteil im Intro ist er verantwortlich). Berichtet wird über alles, für die HipHop-Szene relevante (Gruppen aus aller Welt, B-Boying, DJs und natürlich über Graffiti).

 Backspin aus Hamburg. Das Magazin wird alle zwei Monate publiziert und ist für knapp 10 DM am Kiosk zu haben (der im Gegensatz zum Juice sehr hohe Preis resultiert nicht aus einem größeren Umfang, sondern eher aus der hohen Papierqualität). Die Themenbereiche sind dem des Juice sehr ähnlich, wobei hier die Gewichtung der klassischen Disziplinen ausgewogener ist.

Auch das Fernsehen zeigt mittlerweile des öfteren Berichte über HipHop. Der Sender Arte brachte bereits mehrere Reportagen zu verschiedenen Themen, der WDR zeigt nachts oft Konzertmitschnitte und auf den Musiksendern MTV, VIVA und VIVA 2 gibt es eigene Spartensendungen zum Thema. MTV strahlt die Sendung "Fett" aus:

"Fett" läuft täglich - zur besten Sendezeit. Und reserviert den heimischen Gruppen bereits fast 50 Prozent des Programms, um dem immensen Output, aber auch der "in Quantensprüngen gestiegenen Qualität" Rechnung zu tragen, wie Redakteur Gert Bischoff schwärmt.⁵⁴

Auf VIVA wird mehrmals die Woche "Word Cup" gesendet. Auch hier wird ein Großteil der Sendezeit mit deutschem HipHop bestritten.

⁵⁴ Stern, 34/99. Seite 52.

Außerhalb der Spartensendungen spielt deutscher HipHop eine ebenso zentrale Rolle, es sind ständig Videos aus der nationalen HipHop-Szene in der "Heavy-Rotation" (Videos die von den Sendern quasi stündlich wiederholt werden), zur Zeit sind dies z.B. die drei gleichzeitig veröffentlichten Videos der FANTASTISCHEN VIER ("Michi Beck in Hell", "Le Smou" und "Buenos dias messias") und Clips der Gruppen EINS, ZWO ("Hand aufs Herz"), FREUNDESKREIS ("Mit Dir"), ABSOLUTE BEGINNER FEAT. SAMMY DELUXE ("Füchse") und DJ TOMEKK FEAT. AFROB, MC RENE, FLAVOR FLAV ("1,2,3...Rymes Galore").

4. Hamburg

"Hamburg das ist richtig, wir ham die fetten Beats" heißt es in einem Song von FÜNF STERNE DELUXE. Und in der Tat hat sich Hamburg mittlerweile zum "Style- und Beat-Mekka" Deutschlands entwickelt. Stehen die Frankfurter Acts um das 3P Label schon längere Zeit für den Niveauanschluß an Amerika auf der Soundebene, so stehen auch die Hamburger Produktionen in diesem Punkt in nichts nach. Jedoch geht Hamburg mittlerweile noch einen Schritt weiter, die Tage, in denen noch einfach Stein auf Bein gereimt wurde, gehören der Vergangenheit an, die Hanseaten haben auch die technische Seite des Reimens perfektioniert und die Sprache so auf ein neues Niveau gehoben. Natürlich war es nicht von Anfang an so, daß Hamburg an der Spitze innerhalb der Szene

stand, dies war und ist eine Entwicklung, die in diesem Kapitel beleuchtet werden soll; ein charakteristisches Zeichen der Hamburger Szene war jedoch stets die gegenseitige Hilfe und Unterstützung der Bands untereinander. Und so heißt es im Textzitat, das diesen Abschnitt einleitet eben, „...wir ham die fetten Beats“ und nicht „Fünf Sterne Deluxe haben die fetten Beats“. Was nicht bedeutet, daß die Hamburger Bands sich nicht in ihren Texten glorifizieren oder **keine Battle-Texte**

(von engl. Battle, Schlacht. Trotz des rüden Ausdrucks ist ein Battle im HipHop nichts anderes, als ein friedlicher Wettstreit zwischen gleichgesinnten HipHoppern, um zu zeigen, daß man etwas kann, das andere nicht können (Skills zeigen) und seine Gegner dabei auszusteichen oder der Kreativste zu sein.⁵⁵ Man spricht allgemein von Battle-Texten, wenn der oder die Rapper sich selbst rühmen. Ein Beispiel wäre der Song „Drei sind zwei zuviel“ von FETTES BROT.)

**schreiben, ganz im Gegenteil. Die HipHop-
immanente Battle-Mentalität existiert hier ebenso
wie in der gesamten HipHop-Szene. Dennoch hat
Hamburg in Deutschland ein neues Rap-
Verständnis etabliert:**

Ein wiedergekehrtes Old-School-Verständnis, das sich nicht an der Dreieinigkeit von Breaken, Sprayen und Rappen festmachen läßt, das nicht versucht, HipHop als Kulturgut zu konservieren, sondern sich als offene Methode begreift, mit der sich allerlei anstellen läßt. ... Wenn hier irgendwohin zurückgegangen wird, dann zur Party, aus der HipHop entstanden ist, auf der sich Rapper und ihr Publikum als Anwesende im selben Raum verstanden und die MCs Moderatoren, Animateure und Comedians (später vielleicht dann Teacher) waren - oder auch gleichzeitig alles zusammen.⁵⁶

**Sie bieten die Alternative zu chartkompatiblem
“Focus-Rap“ und den puristischen
Szenewächtern der sogenannten Alten Schule.**

4.1. Label

Wie auch national, kann man ebenso in Hamburg mehrere wichtige Labels ausfindig machen, die am Ruf und Erfolg Hamburgs in der HipHop-Szene maßgeblich beteiligt waren und sind, das

⁵⁵ Krekow, Sebastian; Steiner Jens & Taupitz Mathias: HipHop-Lexikon. 1. Aufl., Berlin, 1999. Seite 42.

⁵⁶ Spex 3/98. Seite 21/22.

reicht von zwei relativ großen Labels bis hin zu Undergroundlabels:

4.1.1. YO MAMA

Anfang der 90er Jahre in Hamburg von zwei Idealisten als "Wohnzimmer-Firma" gegründet, hat sich das Label zum wichtigsten und größten Hamburger HipHop-Label entwickelt. Heute hat es insgesamt sechs Mitarbeiter und liegt neben dem Rathaus direkt im Herzen Hamburgs.

André Luth und sein Partner Dieter Brussat sind beide schon seit langer Zeit im Musik-Geschäft.

Luth begann bereits mit 15 Jahren, "angefixt" durch die amerikanische Old School, seinem Interesse an diesem neuen Musikstil zu fröhnen.

Er fing zunächst an, für die Schülerzeitung Plattenkritiken zu verfassen, später schreibt er Rezensionen von Acts aus dem Rap-/Funk-/Soul-Bereich für verschiedene Printmedien wie z.B. die Hamburger Morgenpost, Tango/Prinz und Network Press. Parallel dazu begann er, diese Musik auch aufzulegen (z.B. im Hamburger Tempelhof und im Theaterkeller), wobei er Rapstücke mit Funkklassikern kombinierte. André

Luth:

Ich war also Student, Plattenaufleger und Plattenbesprecher, und durch meine journalistischen Kontakte zu den ganzen Plattenfirmen fragte ich mich dann irgendwann, so 90/91, wie es wohl wäre, Platten selber zu machen und nicht nur zu konsumieren.⁵⁷

Dieter Brussat war zeitweise im Platteneinzelhandel tätig (das Geschäft hieß "Rocco" und einer der treuesten Kunden war André Luth) und hat später einen Spezial Mailorder für "US Black Music" Importe gegründet, bevor er sich zusammen mit André

⁵⁷ www.rap.de

entschloß ein eigenes Label auf die Beine zu stellen.

Ähnlich wie bei Four Music ist das Label zwar hauptsächlich wegen seiner (deutschen) HipHop-Veröffentlichungen bekannt, erste Voraussetzung für einen Vertrag mit dem Label ist jedoch: *“Wenn es nicht HipHop ist, dann wenigstens im weitesten Sinne funky“*⁵⁸.

Das Label begann mit ersten US-Lizenzgeschäften (unter anderem mit dem Album von TONY COOK, dem Schlagzeuger von JAMES BROWN) und knüpfte Kontakte zur jungen einheimischen Rare Groove-Szene. Eine der ersten Veröffentlichungen des Labels war im August 1993 der Sampler “The cook Monster“, auf dem unter anderem die englischrappende Gruppe POETS OF PEEZE vertreten ist. Später wird dann auch die Mini-LP “Eloquent Poetry“ der Band bei Yo Mama veröffentlicht. Zwei Mitglieder der POETS werden später Gründungsmitglieder (DOC RENZ und TOBI, der später durch FÜNF STERNE DELUXE bekannt wird) bei der ersten auf breiter Ebene erfolgreichen Yo Mama-Band, nämlich bei FETTES BROT. André Luth zu FETTES BROT und Major Labels:

Die waren bei jedem Majorlabel gewesen, bevor sie zu uns kamen, und überall hieß es “der Song ist gut, den anderen könnt ihr wegschmeißen“ oder “ändert mal euren Namen“ oder “ihr braucht mal einen Technoproduzenten, damit das flotter wird“ ... Die großen Companies mußten lernen loszulassen und begreifen, daß es genrespezifische Sachen gibt, die sie nicht können. ... Ein großes Problem der Majors ist halt auch der riesige Personalverschleiß, da wird ja innerhalb von nem Jahr das komplette Team ausgetauscht!⁵⁹

FETTES BROT unterschreiben schließlich bei Yo Mama, und das Label arrangiert einen Kooperationsvertrag mit Intercord. Hier kommt es

⁵⁸ www.yomama.de

⁵⁹ www.rap.de

im Bereich des deutschen HipHop zum ersten Mal zur Zusammenarbeit zwischen Independentlabel und einem Major, eine Kombination die sehr fruchtbar sein wird und Schule machen wird.

Neben den bekannten Vertretern der Hamburger Szene wie FETTES BROT, FÜNF STERNE DELUXE, EINS,ZWO und FERRIS MC, denen je ein eigenes Kapitel gewidmet ist sollen im Folgenden noch einige Acts aus dem Yo Mama Programm vorgestellt werden:

VISIT VENUS ist das gemeinsame Projekt von MARIO VON HACHT (Produzent von unter anderem FETTES BROT) und DJ COOLMANN (alias Mario Cullmann), der auch bei FÜNF STERNE DELUXE aktiv ist. Neben der ersten Veröffentlichung des Duos von 1995 "Music for Space Tourism – Vol. I" sind mittlerweile zwei weitere Alben erschienen. Das '99er Album "The endless Bummer" und das "The endless Bummer – Remix Album" (unter anderem mit Bearbeitungen von DJ KOZE, ADOLF NOISE, JAZZANOVA). Es handelt sich bei VISIT VENUS um reine Instrumental-Musik, *"Soundtrackhafte Electronica & instrumentale HipHop Ableger"*⁶⁰.

NINA ist zwar bei Yo Mama unter Vertrag, ein offizieller Tonträger ist jedoch nicht auf dem Markt, einzig ein Vier-Song-Promo-Tape existiert bis jetzt. Die Debut EP soll nächstes Jahr veröffentlicht werden (produziert wird das Album

⁶⁰ www.yomama.de

von BUBBLES von DOPPELKOPF) und YO Mama betont, daß es sich bei ihren Texten komplett um ihre eigenen handelt und es keine Ghostwriter für sie geben wird. *“Zum ersten Mal werden auf einer einheimischen HipHop Produktion Dinge & Emotionen besprochen, die junge Frauen angehen.”*⁶¹

MONTANA SILVA (alias Hubinger) & CHROMEBOY (alias Arne Babane) bilden zusammen das Duo MONTANA CHROMEBOY. Auch von ihnen ist bisher kein Album erschienen. Sie waren jedoch schon als Remixer für FISCHMOB (beim Song “Du, äh Du”) tätig und werden ihre erste Electro- Blues-Rock EP nach der Jahrtausendwende präsentieren.

Der afrodeutsche Sänger und Songwriter PATRICE ist erst 19 Jahre alt. Seine Songs bündeln Einflüsse aus den verschiedensten Bereichen (70er Jahre Soul, Reggae, Jazz, Dub und HipHop) und verweben sie zu seiner ganz eigenen Art von Musik. Im Zusammenhang mit ihm kommt es oft zu Vergleichen mit WYCLEFT JEAN (von den FUGEES) oder auch mit BOB MARLEY. Seine erste EP “Lions“ wurde von MARTIN WILKES (DJ MAD, ABSOLUTE BEGINNER) und MATTIAS ARFMANN (KASTRIERTE PILOSOPHEN) produziert.

4.1.2. Buback

Buback ist eines der verdienstreichsten Label in der deutschen HipHop-Szene. Diverse Künstler

⁶¹ www.yomama.de

der sogenannten Alten Schule aber auch führende Gruppen der heutigen Szene waren oder sind hier unter Vertrag. Erste HipHop-Veröffentlichung des Labels ist der Sampler "Kill the Nation with a Groove" auf dem unter anderem auch Cora E. mitwirkte.

CORA E., die erste Frau, die in der deutschen HipHop-Szene Fuß fassen konnte, veröffentlichte im Juni 1993 ihre erste Maxi "Könnt ihr mich hörn?" bei Buback. Die Krankenschwester aus Heidelberg ist bereits seit den 80er Jahren als Rapperin aktiv (anfangs noch mit englischen Texten) und war eine der ersten, die nach dem Fall der Mauer mit der HipHop-Szene der ehemaligen DDR Kontakt suchte (unter anderem kam es Anfang der 90er zur Zusammenarbeit mit der Leipziger Gruppe B-SIDE THE NORM). Anfänglich wird sie von MATHIAS ARFMANN und dem DJ MARIUS NO.1 in den Hamburger Knochenhausstudios produziert. Nach diversen Singles und Maxis über Buback wechselte sie für ihre erste LP "Corage" zum Major EMI. Eng verbunden ist sie mit dem Heidelberger Duo STIEBER TWINS, die auch einen großen Teil ihrer Debut LP produzieren. Ende 1996 erschien die Maxi "Schlüsselkind", im März 1997 wurde über MZEE ein "Schlüsselkind" Remixalbum veröffentlicht.

Auch die erste Veröffentlichung, und bis zum Wechsel zu Universal 1998 auch alle weiteren, der ABSOLUTEN BEGINNER erscheint im Mai 1993 bei Buback. Näheres im Kapitel 4.2.4..

WEEP NOT CHILD brachten 1993 bei Buback ihre erste EP "From Rostock to Hoyerswerda" heraus, die eine direkte Anspielung auf die rechtsextreme Gewalt in Deutschland, speziell in den neuen Bundesländern war. 1994 folgt eine Maxi mit dem Titel "Je Ka Bere" von DUKE T (Rapper), FONK FREE (Drummer) und AN-DRÉ (DJ). 1995 wird schließlich die LP "Liberation thru Music & Lyrics" herausgebracht.

L.S.D. (Legally Spread Dope) gründeten sich 1988 in Bonn und bestehen aus: KO LUTE (Rapper und Produzent), RICK SKEE (Rapper) und DEFCON (DJ und Produzent). Sie gehören zu den ersten deutschen HipHop-Gruppen. Anfangs noch auf englisch, rappten sie später auf deutsch und stellten 1991 eine EP namens "Competent" auf Rythm Attack Records vor. Ihr Debut Album "Watch out for the 3rd Rail" enthielt einen Gastauftritt des legendären MACEO PARKER. 1993 trennte sich die Gruppe, DEFCON und KO LUTE gründeten daraufhin LSD PROTON und unterschrieben bei Buback. Hier veröffentlichten sie im Septemeber 1993 die EP "The Prototype".

DIE KRÄHEN, eine der vielversprechendsten Nachwuchstalente aus dem damaligen deutschen Underground, veröffentlichten Ende 1995 ihre erste LP "Benztown" bei Buback. Die Gruppe zählte zur Stuttgarter Kolchose und hatte mit DJ THOMILLA einen der heute wichtigsten DJs und Produzenten (u.a. produzierte er für HAUSMARKE, AFROB und FISCHMOB. Sein

Soloalbum "Genuine Draft" erscheint im Oktober 1999 über Edel) in ihren Reihen. Schon bald nach der Veröffentlichung löst sich die Gruppe allerdings auf.

Nicht zu vergessen sind READYKILL und NO REMORZE, die bei Buback unter Vertrag stehen oder standen.

4.1.3. Container

Die einzigen bisherigen Veröffentlichungen des Labels sind die von der Hamburger Gruppe EASY BUISNESS (siehe Kapitel 3.6.2.). Bekannt wurde Container Records durch das dazugehörige Studio, in dem z.B. Bands wie FETTES BROT, FISCHMOB, DER TOBI & DAS BO, DOPPELKOPF und auch FÜNF STERNE DELUXE ihre Alben aufgenommen haben.

4.1.4. Hongkong

Hongkong, das Label von DJ COOLMANN (VISIT VENUS, FÜNF STERNE DELUXE) und dem Urgestein der Hamburger HipHop-Szene Claas Gottesleben, bringen ihre Produkte über einen Vertrag mit dem EMI-Sublabel Monitor auf den Markt. Bisher wurde nur ein einziger Act unter Vertrag genommen, die Hamburger DOPPELKOPF (näheres dazu im Kapitel 4.2.6.).

DJ COOLMANN: *"Hongkong ist total Underground, ganz ohne Major, es ist unser Geld, unsere Platte, und man hat was in der Hand."*⁶²

4.1.5. Eimsbush Entertainment

⁶² Spex 3/98. Seite 25.

1997 nahmen DYNAMITE DELUXE im Eimsbush Bassment Studio ihr erstes Demoband auf. Der Versuch ihres "Quasi-Managers" EIBFELDT (von den ABSOLUTE BEGINNER) die Band bei einem Major Label unterzubringen, scheiterte aber. Das Tape entwickelte sich innerhalb der Szenen trotzdem schnell zu einem wahren Kult-Objekt und die Idee, ein eigenes Independent-Label zu gründen war geboren. Es entsteht die sogenannte "Mongo Klikke" bzw. das „Team Eimsbush“, die fortan für die kreativen Outputs, die unter dem Label Eimsbush Entertainment erscheinen, verantwortlich sind. Zum Team gehören: TIM BEAM (Business), EIBFELDT (BEGINNER/LA BOOM), SAMY DELUXE (DYNAMITE DELUXE), KOOL KEATS (vom Typeholics Grafikbüro, verantwortlich für Gestaltung bei den BEGINNER-, DOPPELKOPF- und DYNAMITE DELUXE-Alben), TROPF (DYNAMITE DELUXE/LA BOOM), DJ DYNAMITE (DYNAMITE DELUXE) und BO (FÜNF STERNE DELUXE). Zuhause ist das kleine Label, samt Tonstudio und Grafikatelier im kleinen Hamburger Stadtteil Eimsbüttel. Bisher wurden fünf Tapes (u.a. das besagte DYNAMITE DELUXE Demo von 97; LA BOOM, das Sideprojekt von EIBFELDT und TROPF, ein Freestyle- sowie ein Livetape), drei Vinylmaxis (DYNAMITE DELUXE, Style Liga #I + #II) und eine CD (DYNAMITE DELUXE "The classic vinyl Files") veröffentlicht.⁶³

4.2. Bands

⁶³ Vgl.: Lodown Nr. 18, 10/99 und www.eimsbush.de

Nachdem nun auf die Labels, ihr Profil und ihre Geschichte eingegangen wurde, beschäftigen sich die nächsten Kapitel mit den Künstlern der Hamburger Szene.

4.2.1. FETTES BROT

Die innovative, in deutscher Sprache agierende Truppe wurde 1992 in Hamburg gegründet (anfangs firmierten sie noch unter dem Namen BORIS&THE CALLBOYS), Gründungsmitglied war auch TOBI von FÜNF STERNE DELUXE, der aber nie auf einem Tonträger zu hören war. Die Gruppe, bestehend aus SCHIFFMEISTER (B. Lauterbach, Rapper und Produzent), DOC RENZ (M. Schrader, Rapper und Produzent) und KÖNIG BORIS (B. Warns, Rapper) brachte im Mai 1994 ihre erste EP "Mitschnacker" auf den Markt die, wie alle ihre anderen Veröffentlichungen über Yo Mama ging, das erste Album "Auf einem Auge blöd...aber der Erfolg gibt uns recht" erschien fast ein Jahr später und verkaufte sich bis zum Ende des Jahres 1995 ca. 30 000 Mal. Die nächste Veröffentlichung, die Maxi "Nordisch by Nature", angelehnt an den Namen der East Coast Band NAUGHTY BY NATURE, war die bahnbrechende Veröffentlichung für FETTES BROT und Hamburg als HipHop-Hochburg. Der Song enthielt Gastraps von u.a. FISCHMOB, DER

TOBI & DAS BO und den ABSOLUTEN BEGINNERN und zeigte Deutschland erstmals, daß Stuttgart ab sofort nicht mehr alleine den Ton angab im deutschen HipHop.

Um jedoch dem Image der Funrapper entgegenzusteuern, nahm FETTES BROT den Song am 31.12.95 aus den Charts und stellte den Verkauf der Single, die mittlerweile in die Top 20 der Charts geklettert war, ein. Bereits die nächste Veröffentlichung der Hanseaten übertraf den Erfolg von "Nordisch by nature" sogar noch, "Jein" schaffte es bis auf Platz 10 und verkaufte 200 000 Einheiten. Ihre nächste LP "Außen Top Hits, innen Geschmack" stieg, wie alle anderen Alben von ihnen, sehr hoch in die Charts ein. Von 1997 bis September '98 moderierte die Band ihre eigene Radiosendung "Forellentee" (beim Radiosender Fritz, das Jugendprogramm des Ostdeutschen Rundfunks Brandenburg), sie gründeten die FBP (Fettes Brot Partei) und sponserten einen Fußballclub (den SUS Waldenau). Ihr langjähriger DJ RABAUKE gründete mit DENDEMANN seine eigene Band EINS, ZWO und wurde durch DJ MEM.BRAIN ersetzt. Die aktuelle LP "Fettes Brot läßt grüßen", die im Oktober 1998 erschien, lieferte wieder gewohnte FETTES BROT – Qualität, angereichert durch Intro und Outro von den Stimmen der Hörspielhelden Drei ??? und eine Kooperation mit TOCOTRONIC bei der die Bands gemeinsam BANANARAMAS "Robert Deniro's waiting" in "Nicolette Krebitz wartet" uminterpretierten.

Kritiker und selbsternannte “Szenewächter” werfen der Band seit jeher vor, sie sei auf der Stelle stehengeblieben und zudem kindisch und albern. Eine Musikzeitschrift meint zur neuen LP:

...ist keine Platte, mit der man sich auseinandersetzen muß – aber eine die Spaß macht, gerade weil hier nicht jedes Wort auf die Goldwaage gelegt wird. Knackige, old-schoolige Tracks...wechseln mit entspannten Groovern...und mit...gibt es einen Disco-Funk-Knaller reinsten Wassers. ... Und dann gibt es noch den Song “Viele Wege führen nach Rom”, die nächste Singleauskopplung, die mit HipHop tatsächlich so viel zu tun hat wie Kühe mit Aquarellmalerei.⁶⁴

Bei “Viele Wege führen nach Rom” verzichtete die Band erstmals auf gerappte Texte und sang, was zu einem reinrassigen Popsong führte. Für das nächste Jahr haben FETTES BROT einen neuen Tonträger angekündigt, mit dem sie, wie sie selbst sagen, erwachsen werden.

DISKOGRAPHIE:

- /// Zusammen mit JAMES LAST: “Ruf mich an” (Single/Single CD, April 1999)
- /// “Können diese Augen lügen?” (Single/Single CD, Dezember 1998)
- /// “Fettes Brot läßt grüßen” (CD, Oktober 1998)
- /// “Viele Wege führen nach Rom” (Single/Single CD, Oktober 1998)
- /// “Lieblingslied” (Single/Single CD, August 1998)
- /// “Sekt oder Selters” (Single/Single CD, August 1997)
- /// “Silberfische in meinem Bett” (3er Single/3er CD/CD, Januar 1997)
- /// “Außen Top Hits, innen Geschmack” (2 LP/CD, September 1996)
- /// “Mal sehn” (Single/Single CD, August 1996)
- /// “Jein” (Single/Single CD, April 1996)
- /// “Nordisch by nature” (Single/Single CD, Juni 1995)
- /// “Auf einem Auge blöd...aber der Erfolg gibt uns recht” (2 LP/CD, Juni 1995)
- /// “Männer” (Single/Single CD, Februar 1995)
- /// “Definition von Fett” (Single/Single CD, Oktober 1994)
- /// “Mitsnacker” (EP/CD, April 1994)

4.2.2. DER TOBI & DAS BO/FÜNF STERNE DELUXE

1994 trafen sich TOBI und BO erstmals beim Offenen Kanal in Hamburg. BO war früher bei der englischrappenden Band POETS OF PEEZE, dann für kurze Zeit bei FETTES BROT und gründete schließlich mit TOBI zusammen DER TOBI & DAS BO. Nachdem sie bei der Plattenfirma Metronome unter Vertrag genommen wurden (Management und Booking zu der Zeit schon von Yo Mama), nahmen die

⁶⁴ Visions 10/98, Seite 159.

beiden innerhalb von nur drei Wochen ihr Debutalbum "Genie und Wahnsinn liegen dicht beieinander" auf. Was der Titel schon andeutet, wird beim Hören des Albums bestätigt. Die Platte ist voll von Albernheiten und herrlich respektlosen Persiflagen über Beats und Samples, die an das heranreichten, was der HipHop-Fan an den Klängen aus den USA so schätzte. Unter der extrem kurzen Aufnahmezeit hatte aber leider auch der Gesamtsound der Platte zu leiden. Zu einem Song des Albums ("Ist mir egal") wurde ein Video gedreht, der TOBI und BO als trottelige Killer mit dem Auftrag, die Jungs von FETTES BROT zu erledigen, zeigt. Der Song gilt noch heute als Kult in der HipHop-Szene.

Nachdem ihr Label Metronome aufgelöst wurde, wechselte die Band zu YO Mama, verstärkte sich mit zwei weiteren Mitgliedern (MARCNESIUM und DJ COOLMANN) und debütierte unter dem neuen Namen FÜNF STERNE DELUXE im November 1997 mit einer gleichnamigen Single.

Tobi zur Namensgebung:

Fünf Sterne Deluxe ist ja ein Qualitätsurteil für unserer Musik. Da wir aber nur vier Sterne sind, repräsentiert der fünfte Stern immer den Faktor Außenwelt,...⁶⁵

Kurze Zeit später folgt das Album "Silium" und die Single daraus "Willst Du mit mir gehen?", für die sogar der legendäre Spaßvogel der Old School BIZ MARKIE gewonnen werden konnte. Die besagte Version befindet sich als Bonus song auf dem Album und heißt "Will Smith, Meer Gayne?". Wie auch schon im Falle FETTES BROT werden auch FÜNF STERNE DELUXE vorschnell dem "Blödel-Rap"-Lager zugeordnet. In ihrem Falle ist dies jedoch nicht ganz richtig, denn sie

⁶⁵ Musikexpress Sounds 3/98. Seite 45.

erschaffen mit "Silium" ihren ganz eigenen HipHop-Kosmos. Auf diesem Album findet man neben fast klassischen Disconummern und Partysongs auch immer wieder Überraschendes und Unerwartetes – und das alles auf höchstem technischen Niveau, denn diesmal ist der Sound, der in New York abgemischt wurde, brilliant.

TOBI zu „Silium“:

Das haben die Leute damals (1994/95) nur noch nicht gecheckt, daß wir mit HipHop irgendwie natürlicher umgehen wollten, daß heißt: ihn nicht irgendwoher kopieren und auch keine krampfhaft politischen Texte verfassen. Wir wollten uns einfach so präsentieren wie wir sind und das eben in HipHop-Form ausdrücken. ... Es ist uns wichtig, ein Gleichgewicht zu halten, keine 14 Disco-Dinger oder eben reine Hardcore-HipHop-Tracks hinzulegen, sondern uns selbst zu reflektieren, und da gehören eben mehrere Seiten dazu.⁶⁶

Neben ihrem Engagement bei FÜNF STERNE DELUXE sind alle Bandmitglieder noch anderweitig in der Hamburger Szenen involviert:

TOBI arbeitet auch als Produzent (er hat bis auf einen Song auch das komplette "Silium" Album produziert) und Remixer. In seinem Studio unter dem Dach des Yo Mama Büros produzierte er unter anderem die erste FERRIS MC EP "Im Zeichen des Freaks" und Remixe für KINDERZIMMER PRODUCTIONS, HAUSMARKE und andere.

BO ist Teil der Mongo-Clikke, Mitbewohner von EISFELDT und arbeitet momentan an seinem Solo-Debut.

MARCNESIUM wohnt zusammen mit DJ KOZE (FISCHMOB) und unterhält mit diesem außerdem noch ein Sideproject namens ADOLF NOIZE. Das Projekt hat nur wenig mit HipHop zu tun

⁶⁶ Visions 5/98. Seite 123.

sondern widmet sich vielmehr dem totalen Freestyle, wo auch vor Kombinationen wie KLF&Helge Schneider nicht halt gemacht wird. Die erste Platte nennen sie "Wunden, s. Beine offen". Außerdem ist MARC NESIUM für die Cover-Gestaltung von Bands wie FISCHMOB, EINS,ZWO, VISIT VENUS, DJ KOZE und natürlich FÜNF STERNE DELUXE verantwortlich.

DJ COOLMANN ist eine Hälfte von VISIT VENUS und betreibt das Label Hongkong Records. Er produzierte die erste DOPPELKOPF CD und auch Remixe für FETTES BROT und andere.

DISKOGRAPHIE: Als DER TOBI & DAS BO:

- ~~///~~ "Is mir egal" (12"/Maxi-CD, Juli 1996)
- ~~///~~ "Wir sind die Besten" (12"/Maxi-CD/Picture 12", November 1995)
- ~~///~~ "Morgen geht die Bombe hoch" (12"/Maxi-CD, Juni 1995)
- ~~///~~ "Genie & Wahnsinn Wir sind die best ofs" (CD, Februar 1995)
- ~~///~~ "Der Racka" (12"/Maxi-CD, Mai 1994)
- ~~///~~ "Genie & Wahnsinn liegen dicht beieinander" (2LP, Mai 1994)

Als FÜNF STERNE DELUXE:

- ~~///~~ "Fünf Sterne Deluxe" (12"/Maxi-CD, November 1997)
- ~~///~~ "Willst Du mit mir gehn?" (12"/Maxi-CD, Februar 1998)
- ~~///~~ "Silium" (CD/2LP, März 1998)
- ~~///~~ "Silium (instrumental)" (2LP limitiert, März 1998)
- ~~///~~ "Happy HipHop/Discotizer" (10", April 1998)
- ~~///~~ "Dein Herz schlägt schneller" (12"/Maxi-CD, Mai 1998)
- ~~///~~ "Dein Herz schlägt schneller (Remixe)" (12"/Maxi-CD, Mai 1998)

4.2.3. FISCHMOB

FISCHMOB kommen eigentlich weder aus Hamburg, noch machen sie HipHop im ursprünglichen Sinn, vielmehr merkt man vielen ihrer Stücke eine gewisse Vorliebe für Gitarren an. DER SCHRECKLICHE SVEN und COSMIC DJ lernten sich Ende der 80er Jahre auf einer

Party in Flensburg kennen, entdeckten ihre gemeinsamen musikalischen Vorlieben und gründeten wenig später TBC-ATTACK (laut eigenen Aussagen ein *“englisch/deutsches HipHop-Projekt für langhaarige Zivis“*⁶⁷) und brachten es mit der Band auf einige Auftritte und selbstproduzierte Tapes. DJ KOZE war währenddessen in zwei Bands (DAILY OPPRESSORS und SPACE FUNK) gleichzeitig aktiv und wurde im Jahre ´91 Vizemeister bei den DMC DJ-Mix-Meisterschaften. Nacheinander siedelten sie alle drei nach Hamburg über, wo KOZE und SVEN im Juli ´93 FISCHMOB aus der Taufe hoben und auch gleich ein Demotape produzierten, das über die befreundete Band FLUGSCHÄDEL auf dem Schreibtisch von Uli Saltzmann, Chef des Labels Plattenmeister landete. Kurz darauf veröffentlichten SVEN, der sich zu dieser Zeit noch TIMEBOMB nannte, und KOZE ihre erste Maxi *“Ey, Aller“* (COSMIC ist hier schon beim Titel *“Fickpisse“* beteiligt). FISCHMOB und TBC-ATTACK laufen für kurze Zeit parallel aber nach mehreren Gigs zusammen mit Schlagzeuger STACHI fusionieren die vier endgültig zu FISCHMOB. *“Ey, Aller“* entwickelte sich zu einem regelrechten Undergroundhit, die Texte offenbaren einen links-alternativen Background und halten sich so gar nicht an die bestehenden Regeln des HipHop-Genres. Mit diesem Stück kultivieren FISCHMOB einen sehr amüsanten *“Proll-Humor“*, der trotzdem nicht dumpf, stupide oder niveaulos wirkt, während die

⁶⁷ Krekow, Sebastian; Steiner Jens & Taupitz Mathias: HipHop-Lexikon. 1. Aufl., Berlin, 1999. Seite 128.

beiden anderen Stücke auf "Ey, Aller" politisch ambitioniert sind. Vor dem ersten Albums kam noch eine Split-Single mit der Punk-Band NO NOT NOW! zustande, auf der sich die Bands gegenseitig covern. Im Mai '95 wurde dann die erste LP "Männer können seine Gefühle nicht zeigen" veröffentlicht. Visions schrieb darüber:

"Männer können seine Gefühle nicht zeigen", das Debut des in Hamburg ansässigen Quartetts, ist das bislang beste deutschsprachige HipHop-Album.⁶⁸

Die der Band eigene Mixtur aus "Party und Politik", z.B. ist unter anderem ein Stück über Vergewaltigung und eines über Obdachlosigkeit enthalten, wurde beibehalten, musikalisch ließen sie sich erneut an keinerlei Grenzen binden und experimentierten über die HipHop-Basis hinaus noch mit Rock und TripHop und sampelten so verschiedenartiges wie CYPRESS HILL, FRANK ZAPPA, PUBLIC ENEMY und "Aktenzeichen XY ungelöst". Das Album verkaufte innerhalb eines Jahres 10 000 Einheiten und bis heute insgesamt etwa 50 000 Stück, was ein unglaublicher Erfolg für ein Kleinst-Label wie Plattenmeister war.

Noch im selben Jahre erscheint die streng limitierte "In Orange"-Maxi. Sämtliche an die Band herangetragenen Major-Angebote wurden abgeschmettert, FISCHMOB versteckten den potentiellen Hit "Fick mein Gehirn" sogar auf der Vinylversion des Albums. Im Dezember '95 begaben sie sich auf eine ausgedehnte Deutschland-Tournee, worauf sie, abgesehen von ein paar Konzerten im Vorprogramm der ÄRZTE, zunächst von der Bildfläche verschwanden. KOZE veröffentlicht in dieser Zeit unter dem Namen ADOLF NOISE zusammen mit

⁶⁸ Visions 12/95. Seite 47.

MARCNESIUM von FÜNF STERNE DELUXE ebenso sein Solodebut wie SVEN das seine unter seinem bürgerlichen Nachnamen MIKOLAJEWICZ, welches den Titel "Gleiche Höhe ist kein Abseits" trägt und dem TripHop verbunden ist.

Nach langem Zögern und reiflicher Überlegung stimmten FISCHMOB einer Kooperation ihres Labels mit Alternation (einem Unterlabel von Intercord bei dem auch schon FETTES BROT unterschrieben haben) zu, ihnen stand also für die nächste Produktion ein wesentlich größeres Budget als bei ihrem Debut zur Verfügung. Erste Veröffentlichung über den neuen Partner war nach langem Warten im Juli 1997 die Maxi "The Doors of Passion", die sieben grundverschiedene Stücke enthält, aber alle einen hohen Qualitätsstandard boten. Sieben Wochen nach dieser Maxi wurden dann sogar zwei Maxis gleichzeitig veröffentlicht. Das stark Acid-House beeinflusste "Triggerflanke" und "Tranquilo", welches überraschend geradlinig und durchaus chartstauglich ausgefallen war. Nach mehreren verschobenen Terminen erschien das zweite Album "Power" im Mai 1998 und überraschte mit dem chartstauglichsten Song, den die Band je geschrieben hatte als erste Singleauskopplung, "Susanne zur Freiheit". Der Song ist schon wegen der beteiligten Gäste ein kleines Wunder innerhalb der deutschen HipHop-Szene, denn es wirkten sowohl SMUDO und HAUSMARKE von den FANTASTISCHEN VIER, also das Feindbild Nr. eins der sogenannten Alten Schule, als auch die STIEBER TWINS, eine der letzten

“lebenden“, sprich aktiven Acts der sogenannten Alten Schule) und DENDEMANN von den Hamburger Youngstern EINS, ZWO mit. KOZE erklärt, wie es zu der Zusammenarbeit kommen konnte:

Wir haben im HipHop-Kontext nicht unbedingt einen festen Platz und gehören beispielsweise weder zum `MZEE` Lager noch zur `Kolchese`, sondern gucken überall mal rein. Deshalb konnten sich wahrscheinlich auch alle so schnell darauf einigen, bei uns mitzumachen. Ich schätze mal, wenn wir Reimfirma XY aus Wasweißichnichtwo wären, die auf jedem Jam ihr Territorium absteckt, wäre es nicht so einfach gewesen.⁶⁹

Produziert wurde der Song von Stuttgarts DJ THOMILLA.

Das Album barg noch weitere Überraschungen, z.B. in Form eines Songs namens “David“, der von J. MASICS von der Independent-Rock-Legende DINOSAUR JR. abgemischt wurde. Zudem gab es FISCHMOBS ersten, nicht ganz ernstgemeinten, Battle-Track und das Liebeslied “Du, äh Du“ zu hören. Hier spielten die Hanseaten ihr ganzes Können aus, der vordergündig witzige Text transportierten Kritik am vorherrschenden idealen Frauenbild, das tagtäglich durch die Medien vermittelt wird. Ein

Auszug aus diesem Text:

Du zeigtest Verständnis und viel nackte Haut, warst ne kompakte Braut, kompakt gebaut und dangerous. Was man empfindet können Wort oft nicht sagen, und deshalb haben wir uns öfter auch geschlagen. Aber unfair, von wegen, du hast immer aufgehört, kaum hab ich am Boden gelegen. Du bist von der Sorte, die nicht soviel Worte macht, du bist ne Frau zu der man besser nicht Torte sagt. Typ so blöden Spruch gebracht, nicht nachgedacht, Schädelbruch. Gut Nacht. ... Sie hat nen Händedruck, der Hände bricht, ein Gesichtstattoo das Bände spricht, ihr Rücken ist breiter als vom Hafenarbeiter und beim Bizepsvergleich werd ich nur Zweiter, leider. ... viel geiler als eins dieser Püppchen, die modelmäßig aufgestylt auf weißen Plateauschuhn in die City shoppen gehn und nur stoppen um zu kucken ob sich Jungs umdrehn. Nein, dich mag ich viel lieber, bist ein anderes Kaliber...⁷⁰

Als “Sahnehäubchen“ konnte noch die Synchronstimme von Tom Selleck, bekannt aus der Serie “Magnum“, für die im Intro und Outro des Albums gesprochenen Poassagen gewonnen werden.

⁶⁹ Visions 5/98. Seite 22.

⁷⁰ “Du, äh Du“ vom Album “Power“ der Gruppe FISCHMOB.

Vergleicht man die beiden Alben der Band, so fällt auf, daß auf dem zweiten kaum noch explizit über Politik geredet wird, obwohl das Thema noch vorhanden, aber eher zwischen den Zeilen behandelt wird.

Nach einer sehr erfolgreichen Deutschlandtournee überraschten FISCHMOB zu Anfang des Jahres '99 mit der Trennung der Band von SVEN wegen *“sowohl inhaltlichen und persönlichen als auch musikalischen Differenzen”*⁷¹. Näher wollte sich die Band zu den Gründen, die zur Trennung führten, nicht äußern, betonte in einem Interview jedoch, daß dies nicht das aus für FISCHMOB bedeute, sondern die Band zunächst lediglich auf Eis lege.

KOZE remixt seither sehr viel, unter anderem für TOCOTRONIC und ROCKO SCHAMONI und plant ein zweites ADOLF NOISE Album sowie eventuell ein Album des auf Tour entstandenen Projekts PONY das aus KOZE, COSMIC und der Band EROBIQUE besteht. Drummer STACHI, der auch weiterhin mit SVEN zusammenarbeiten wird, veröffentlichte im Januar unter dem Namen HOFUKU SOCHI sein Soloalbum und ist unter anderem auch in der Band von LOTTE OHM tätig. Mit letzterem meldete sich SVEN im September zusammen mit der Single “Hinter diesen Mauern“ zum Computerspiel Dungeon Keeper 2 zurück. Der Song ist sehr erfolgreich und geht sogar in die Charts. Neben seinem gerade erschienen zweiten MIKOLAJEWICZ Album “Sven die Gondeln Trauer tragen“, hat er schon eine neue Band zusammengestellt, mit der

⁷¹ Visions 1/99. Seite 8.

er im November ins Studio geht, um ein Rap-Album einzuspielen.

4.2.4. (ABSOLUTE) BEGINNER

Bestehend aus EIßFELDT (Rapper und Produzent), MARDIE (Rapper und Produzent), DENNIS (Rapper) und MAD (DJ), debutieren sie bereits 1993, im Durchschnittsalter von 15 Jahren, auf der Buback Compilation "Kill the Nation with a Groove". Sie steuerten den Song "K.E.I.N.E." bei, eine Neuinterpretation des SLIME-Songs "Bullenschweine". Durch diesen Titel, und auch mehrere mit ähnlicher Thematik auf den folgenden Veröffentlichungen wurden sie von der Presse der AntiFa zugeordnet. Noch im gleichen Jahr ergriffen sie die Gelegenheit und brachten "Diese Schlacht" auf dem Yo Mama Sampler "The cook Monster" unter. Ein Jahr später (1993) folgte die EP "Gotting" und dann zwei Maxis ("Ill Styles" 1994 und "Natural Born Chillas" 1996), bevor die erste LP "Flashnizm (Stylopath)" erschien. Mit diesem Album griffen die BEGINNER die zu dieser Zeit aktuellen Trends in Hamburg, nämlich Reggae, Dub und Dancehall auf und veröffentlichten *"das bis dahin wohl eigenständigste deutsche HipHop-Album"*⁷².

Zusammen mit einer kompletten Live-Band gingen die BEGINNER mit dem Album auf Tour und setzen fast 20 000 Einheiten der LP ab. Nach der Tour zogen sie Bilanz und entschlossen sich das, was auf der Tour zum Teil untergegangen war, die Raps, wieder mehr in den Vordergrund zu stellen, und so kam es zu

⁷² Visions 2/99. Seite 55.

einer Rückbesinnung auf die klassischen HipHopwerkzeuge Sampler, Turntable und Rap. Nach sieben Jahren beim Independent-Label Buback wechselten die ABSOLUTEN BEGINNER schließlich zum Major Universal, was zur Folge hatte, daß MARDI die Band verläßt und sie von nun an zu dritt weiterarbeiteten. Gleichzeitig wird der Name programmatisch auf BEGINNER verkürzt⁷³. Das erste Lebenszeichen nach dem Labelwechsel war 1998 die Single "Rock on", die prompt die Charts erreichte. MTV zeigte den Clip mehrmals täglich zur besten Sendezeit. Kurz darauf wurde das Album "Bambule" und die zweite Single "Liebeslied" veröffentlicht, die beide sehr erfolgreich in die Charts einstiegen, "Liebeslied" entwickelt sich gar zum "Gassenhauer" und von heute auf morgen war fast jedem in Deutschland EIBSFELDTs charakteristische, näselnde Stimme bekannt. "Bambule" ist im Gegensatz zum verwirrend vielseitigen "Flashnizm (Stylopath)" aufs nötigste reduziert worden und besticht durch eine ausgezeichnete, durchwegs tanzbare Produktion.

Spex schreibt über das Album:

Schließlich haben Eißfeldt, Dennis und DJ Mad plus Matthias Arfmann am Mischer das Unmögliche möglich gemacht: das Rechteck ist rund, deutscher HipHop tut zum ersten Mal nicht weh, sondern kommt mit dopen Beats und ebensolchen Reimen, deren Flow und Slang soviel Spaß wie Sinn machen.⁷⁴

Neben der Besinnung auf den neuen Sound haben sich die BEGINNER mit "Bambule" auch von jedwedem politischen Ballast befreit und verarbeiten diesen Aspekt mittlerweile unterschwellig. DENNIS dazu:

Wir hatten schon sozialkritische Texte, das war aber '93 innerhalb der Szene auch einfach in. Das hatte natürlich auch seine Ursachen: Fall der Mauer, ziemlich viele Rechte und so

⁷³ Vgl.: www.beginner.de

⁷⁴ Spex 12/98. Seite 26.

fort. Aber es war auch ein bißchen in, daß man antifaschistische Texte macht oder gegen Rassismus, weil man versucht hat, das als politisches Sprachrohr zu benutzen wie die Ghettonigger in den USA. Heutzutage ist es eher so, daß man versucht die Leute zu unterhalten, geile Styles zu kicken, fette Beats, und die Leute mit den Ohren am Beat haften lassen.⁷⁵

Mittlerweile sind zwei weitere Singles ausgekoppelt worden, "Hammerhart" und "Füchse" und die Beginner waren mit MAIN CONCEPT, deren DAVID PE auch als Gastrapper auf dem "Bambule"-Album mitwirkte, auf einer großen Tour durch den deutschsprachigen Raum.

Neben ihrer Band sind die BEGINNER alle auch noch anderweitig aktiv: EIBFELDT ist Mitglied der Mongo-Clikke und hat das Underground-Label Eimbush Entertainment aufgebaut (siehe Kapitel 4.1.5.), außerdem fertigte er schon Remixe für unter anderem FETTES BROT und ILLMATIC an und war auf der "Hamburg-Hymne" schlechthin "Nordisch by nature" von FETTES BROT nicht zu überhören. DJ MAD ist hinter der Kamera aktiv. So war er für zwei Dokumentationen über die ITF Turntable Meisterschaften verantwortlich und außerdem als Co-Regisseur beim Dreh des BEGINNER-Videos "Hammerhart" beteiligt. DENNIS steuerte unter anderem den Song "Kein Thema" zum Soundtrack des Films "Kurz und schmerzlos" bei.

4.2.5. EINS, ZWO

Thomas Jensen (heute 26) und Daniel Ebel (heute 24), besser bekannt unter den Namen DJ RABAUKE und DENDEMANN a.k.a. DANIEL

⁷⁵ www.rap.de

LARUSSO, lernten sich erstmals bei einem Konzert von FETTES BROT kennen. RABAUKE war jahrelang deren Live-DJ und DENDEMANN war an diesem Abend mit seiner damaligen Gruppe DIE ARMEN RITTER im Vorprogramm der Hanseaten zu sehen. Die ARMEN RITTER bekamen bereits nach ihrem dritten Auftritt von der SONY einen Vertrag angeboten, produzierten dort auch die Single "Disco '95" und gingen trotz der Unterstützung durch die Majorfirma sang- und klanglos unter. Nach dem Ende seiner ersten Band zog Daniel, wegen eines Praktikums bei einer Video-Produktionsfirma, von Menden/Sauerland nach Hamburg um, wo er auch nach dem Praktikum wohnen blieb. Mittlerweile war auch RABAUKE von Flensburg nach Hamburg umgesiedelt, die beiden trafen sich also wieder und arbeiteten zusammen. Verhältnismäßig schnell entstand ein erstes Tape, das bereits über 1000 Abnehmer fand und auf der Musikmesse PopKomm 1997 als vielversprechendstes Projekt überhaupt gehandelt wurde, wo es dann erstmals SMUDO in die Hände fiel. Daniel dazu:

Deshalb ist Smudo auch eine der wichtigsten Personen in der Entstehungsgeschichte von Eins, Zwei, denn er hatte schon Bock darauf, bevor überhaupt der Bandname stand. Smudo war einer derjenigen, dessen Texte ich früher auswendig gelernt habe – eine Schlüsselfigur sozusagen. Neben `Yo Mama` war also auch `Four Music` interessiert, und DJ Coolmann, der damals gerade HipHop entdeckte und uns für `Hongkong Records` haben wollte.⁷⁶

Die Entscheidung fällt für Yo Mama und dort wird auch die erste EP "Sport", im Mai 1998 herausgebracht. Die EP verkaufte ohne jedwede Werbung 10 000 Einheiten. DENDEMANN steuerte einen Gastrap auf der sehr erfolgreichen FISCHMOB

⁷⁶ Visions 6/99. Seite 114.

Single "Susanne zur Freiheit" bei und fiel somit innerhalb der HipHop-Szene erstmalig auf breiter Ebene auf. Das folgende Album "Gefährliches Halbwissen" stieg sogar direkt von 0 auf 10 in die deutschen LP-Charts ein und wurde ein riesiger Erfolg, ebenso wie die Auskopplungen "Danke gut", mit TORCH von ADVANCED CHEMISTRY als Gast, und "Hand aufs Herz". Das Album bekam überall euphorische Kritiken und bot einige Stars der Hamburger Szene als Gastrapper auf, unter anderem SAMY DELUXE, FALK, BO, FERRIS und NICO SUAVE, eine Entdeckung von DENDEMANN. Visions schreibt über das Album:

Das Album "Gefährliches Halbwissen", ... , ist seit einigen Wochen erhältlich, und es ist kaum davon auszugehen, daß eine andere hierzulande operierende Crew die hoch angelegte Latte in diesem Jahr noch wird überspringen können. Dabei sind die Songs auf "Gefährliches Halbwissen" im Grunde genommen gar nicht spektakulär, sondern bieten einfach einen hohen Standard, den man sich in Deutschland einfach schon seit Jahren gewünscht hätte.⁷⁷

Und so repräsentieren EINS, ZWO HipHop in höchster Perfektion und seiner minimalsten Form, nur ein DJ und ein MC. Selbst nach häufigem Hören erschließen Reime sich neu und Details im Soundgewebe fallen auf.

DENDEMANN über Rap und Technik:

Obwohl es auch mal dreisilbige Reime geben kann, die einfach funktionieren, sind die Konsonanten eben sehr hart, und du mußt schon sehr stark fließen lassen. ... Und das war für deutsche Rapper ziemlich schwer zu lernen: Sich weniger darum zu kümmern, wie genau der Reim ist, sondern einfach den Vokalen zu folgen, nicht auf jeden einzelnen Konsonanten zu achten. ... Aber das ist das, was ich so wichtig finde, während sich mehr und mehr Leute für das interessieren, was sie Metaphern nennen, aber selten mehr als ein Simile ist. Aber egal, wie man es nun nennen mag, solch ein Stilmittel muß, um gut zu sein, immer noch etwas für den Hörer zum Entdecken übrig lassen. Das muß nicht unbedingt gleich lustig sein, aber ein wenig Humor wertet es enorm auf. Bei den meisten Rappern, selbst denen, die sich nicht unbedingt für Lyricists halten und Battles eher aus dem Weg gehen, hört man immer nur Vergleiche, Vergleiche, Vergleiche. Ich mag das "like", aber mit einem Sinn für Humor.⁷⁸

Hier kommt zum Ausdruck, daß DENDEMANN eben nicht munter daruflosrappt, sondern sich sehr wohl, fast wissenschaftlich, Gedanken über

⁷⁷ Visions 6/99. Seite 113.

⁷⁸ Spex 5/99. Seite 30/31.

die Hintergründe seiner Profession macht und somit einen ganz neuen Aspekt und eine entsprechend neue Qualität ins deutsche HipHop-Geschehen einbringt.

DISKOGRAPHIE:

- /// "Hand aufs Herz" (12"/Maxi-CD, Juni 1999)
- /// "Gefährliches Halbwissen" (2LP/CD, Mai 1999)
- /// "Danke, gut" (12"/Maxi-CD, März 1999)
- /// "Sport" (12"/Maxi-CD, Mai 1998)

4.2.6. DOPPELKOPF

Der Rapper FALK und DJ TEAS hatten bereits vor zehn Jahren ein gemeinsames Projekt, SIX PACK, mit dem sie lokale Bekanntheit erreichten, sich danach aber aus den Augen verloren. TEAS war dann zeitweilig bei den REIMBANDITEN aktiv. 1996 fanden sie sich dann aber endgültig mit dem Soundmann BUBBLES zu der Formation DOPPELKOPF zusammen. Sie waren die erste und bisher auch einzige Veröffentlichung auf DJ COOLMANNS Hongkong Label und haben mit dieser EP "Vom Mond", die zehn im Container Studio produzierte Songs beinhaltet, sowohl die Hörer als auch die Kritiker der entsprechenden Musikzeitschriften zu Superlativen animiert. Die dunkle Atmosphäre der EP, die Tiefe, Melancholie und Wärme der Songs waren im HipHop bisher so nicht bekannt und erschlossen sich oft erst nach mehrmaligem Hören.

COOLMANN meint dazu:

Bei "Balance" mußte ich die Jungs erst mal aus dem Studio schicken und mir das drei mal alleine anhören. Ich konnte da nicht weiterarbeiten an dem Stück. Ich mußte erst schnallen, was da passiert, wo Falk jetzt schon wieder ist...⁷⁹

DOPPELKOPF sind wesentlich komplizierter und schwerer als die meisten HipHop-Acts und

⁷⁹ Spex 3/98. Seite 25.

überzeugen zudem durch hervorragende technische Fähigkeiten. Das EMI Sub-Label Monitor wurde als Partner mit an Bord geholt und betreute alle Veröffentlichungen der Gruppe. So erschien im Mai die erste LP "Von Abseits", aus der im September die Single "Supa Stah" ausgekoppelt wurde, zu der auch ein Video angefertigt wurde.

4.2.7. FERRIS MC

FERRIS MC, ein weiteres Mitglied der Mongo-Cligge, übernahm im letzten Jahr wie kein anderer deutscher Rapper Gastparts auf heimischen Produktionen übernommen, z.B. beteiligte er sich bei Stücken von den SPEZIALIZTZ, AFROB, EINS, ZWO und den ABSOLUTEN BEGINNERN.

FERRIS ursprünglich aus Bremen stammend, beginnt seine Karriere bei der Band F.A.B. (Freaks Association Bremen). Die Gruppe brachte ein Album bei MZEE Records heraus, aufgelockert durch Gastauftritten von MC RENE, SPAX und auch TOBI UND BO, wechselt zu Epic und später zu Community, wo 1997 noch die Maxi "Es tut mir leid" erschien, bevor die Mitglieder getrennte Wege gehen. FERRIS siedelte nach Hamburg um, unterschrieb bei YO Mama und produziert mit der Hilfe von TOBI sein Debut "Asimetrie", das am 18. Oktober auf den Markt kommen soll. Er ist für seinen rauen, aggressiven und harten Rapstyle bekannt und versucht sich ein Image als "Freak", in etwa vergleichbar mit dem Image des ODB vom amerikanischen WU TANG CLAN, aufzubauen.

DISKOGRAPHIE:

☞ "Asimetrie" (12"/CD, Oktober 1999)
☞ "Im Zeichen des Freaks" (12"/Maxi-CD, August 1999)

4.2.8. Weitere Hamburger Künstler

DEICHKIND bestehen aus MALTE, BUDDY und PHILIP. Sie existieren bereits über zwei Jahre in dieser Formation und waren früher eine klassische Live-Band, die sich hauptsächlich mit Jazz und Rare-Groove Themen beschäftigte, bevor sie den HipHop für sich entdeckte. Die Maxi "Kabeljau Inferno" war die erste Veröffentlichung und führte zu einem Vertrag mit Showdown, die auch im nächsten Jahr das Debut des Trios herausbringen werden. Als Gäste auf der CD sind unter anderem DOPPELKOPF, FERRIS MC und DENDEMANN im Gespräch und außerdem ist eine Umsetzung des Albums mit einer acht-köpfigen Live-Band geplant.⁸⁰

DYNAMITE DELUXE setzen sich aus DJ DYNAMITE und SAMY DELUXE zusammen. Obwohl bisher noch kein Album von ihnen veröffentlicht wurde, ist besonders SAMY durch seine Gastauftritte bei fast allen Hamburger Gruppen und unter anderem auch beim aktuellen FREUNDESKREIS-Album sehr bekannt geworden. Die Band war auf mehreren Tapes des Undergroundlabels Eimsbush Entertainment zu hören, hat eine Vinyl-Maxi veröffentlicht ("Sammy deluxe/MCEES") und eine CD-MAXI unter dem Namen "The classic Vinyl files"

⁸⁰ Vgl.: www.rap.de

herausgebracht . Ein Album ist für das nächste Jahr angekündigt.

5. Annotierte Mediographie

In diesem Kapitel sollen einige Medien für das Anlegen eines Grundbestandes zum Thema “Deutsche HipHop-Szene” aufgeführt werden. Es ist zu beachten, daß Öffentliche Bibliotheken für derart spezielle Themen normalerweise wenig Budget zur Verfügung haben. Deswegen wurde das Tonträgerkapitel auch bewußt auf nur zwölf CDs beschränkt, das entspräche dann einer CD zum Thema im Monat was für eine durchschnittliche Öffentliche Bibliothek realistisch sein dürfte. Die CDs sind alle aktuell ausgewählt um den momentanen Stand der Szene aufzuzeigen.

5.1. Tonträger

  **ABSOLUTE BEGINNER: “Bambule”,**
Universal 1999.

Das kompakteste Album, das deutscher HipHop bisher hervorgebracht hat.

Durchwegs tanzbare Songs mit Raps auf hohem Niveau und charakteristischem Style. Außerdem mit Gästen wie DAVID PE von

MAIN CONCEPT, BO von FÜNF STERNE
DELUXE, SAMY von DYNAMITE DELUXE
und FERRIS MC.

✂✂ BLUMENTOPF, Album "Grosses Kino", Four
Music 1999.

Nachdem schon das Debut der Freisinger
HipHop-Wohngemeinschaft eine echte
Überraschung war, zeigen sie sich auf ihrem
zweiten Output reifer und haben ihre Stärken
weiter ausgebaut. Von Partynummern über
witzige Phantasiegeschichten bis hin zu
Nachdenklichem wird dem Hörer alles
geboten. Diese CD beweist, daß guter
deutscher HipHop nicht aus Stuttgart,
Frankfurt oder Hamburg kommen muß.

✂✂ DOPPELKOPF, Album "Von Abseits",
Hongkong 1999.

Was zunächst unzugänglich und schwer
verdaulich scheint, entwickelt sich nach
mehrmaligem Hören zum Meisterstück der
Hamburger Szene. DOPPELKOPF heben
deutschen HipHop auf die nächste Stufe,
besonders was ihr Rapper FALK an
Stimmungen und Atmosphäre zu vermitteln
vermag ist so noch nicht dagewesen.

✂✂ EINS, ZWO, Album "Gefährliches
Halbwissen", Yo Mama 1999.

Aufs Nötigste reduziert mit einem DJ und
einem MC und mit einer der wenigen
unverwechselbaren Stimmen des deutschen

HipHop ist diese Platte elementar. DJ RABAUKE baut um die kunstvollen Raps und Texte von DENDEMANN ein faszinierendes Beatkostüm und die beiden verschmelzen so zu einer Einheit in die zu allem Überfluß an Qualität noch Gastauftritte von BO, FALK und SAMMY DELUXE integriert wurden.

✍✍ DIE FANTASTISCHEN VIER, Album "4:99", SONY 1999.

Die Urväter der deutschen HipHop-Szene mit ihrer aktuellen Scheibe inklusive der Hitsingle "MfG". Gewohnte Qualität sowohl auf Text- wie auch auf der Beat-Ebene, nur eben wenig überraschend. Trotzdem eine Pflichtanschaffung.

✍✍ FREUNDESKREIS, Album "Esperanto", Four Music 1999.

Das politische Gewissen der Szene. Die multilinguale Truppe um MAXIMILIAN hat den Vorgänger "Quadratur des Kreises" noch übertroffen und sich mit "Esperanto" ihre eigene Nische geschaffen, "Wohlfühl-HipHop", der Assoziationen zu Südeuropa weckt und gleichzeitig zum Nachdenken und -lesen anregt.

✍✍ FÜNF STERNE DELUXE; Album "Silium", Yo Mama 1998.

Bisher das einzige Album der Hanseaten, die hier ein Werk vorgelegt haben, das es so noch nicht gegeben hat. Wurden sie als

TOBI & DAS BO noch in die Blödel-Ecke gestellt, zeigen sie hier sowohl ihr technisches als auch ihr verbales Können ohne dabei den ihnen eigenen Humor zu vernachlässigen. Das Album bietet selbst nach mehr-maligem Hören noch "Aha"-Momente und besticht durch eine einwandfreie Produktion.

✍✍ ILLMATIC, Album "Still ill", 3P 1999.

Das zweite Album des Frankfurter ist mit seiner Mischung von deutschen und englischen Songs sehr interessant geworden. Der Sound ist, wie man das von 3P gewohnt ist, ausgezeichnet und braucht sich vor den entsprechenden amerikanischen Pendants nicht zu verstecken. Mit "Testament" hat das Album eine Hit-Single, die zur Zeit auf sämtlichen Musiksendern präsent ist.

✍✍ KINDERZIMMER PRODUCTIONS, Album "Die hohe Kunst der tiefen Schläge", Sony/Epic 1999.

Die beiden Ulmer haben über die Jahre, ohne jegliche Szene-anbindung, ihren ganz eigenen Stil entwickelt und ihn mit diesem Album ein erneut perfektionieren können. Es lebt von dieser gewissen Andersartigkeit gegenüber anderen deutschen HipHop-Acts und fasziniert durch sein unendlich scheinendes Sample-Sammelsurium.

✂✂ MASSIVE TÖNE, Album "Überfall", Eastwest
1999.

Die Schwaben aus dem Schoß der Kolchose legen mit ihrer ersten Veröffentlichung für das Major Eastwest ein Album vor, das keinerlei Vergleiche mit internationalen Acts scheuen muß. Wie kein anderes deutsches Album folgt "Überfall" dem amerikanischen Style und wartet zudem noch mit nationalen und internationalen Stars der Szene auf, wie z.B. BLAHZAY BLAHZAY, ARSONISTS, I AM sowie AFROB und MAX.

✂✂ MOSES PELHAM, Album "Geteiltes Leid",
3P 1999.

Das hervorragend produzierte Album des 3P Masterminds bietet erneut alles, was eine Rödelheim Produktion haben muß. MOSES redet hauptsächlich über sich, seine Sicht der Dinge und die Miß-verständnisse um seine Person, er versucht aber zu keinem Zeitpunkt allen zu gefallen und weiß auch, daß das nie der Fall sein wird. Mögen seine Texte auch manchmal die Grenze des guten Geschmacks über-treten, sie sind nie aufgesetzt oder künstlich, sondern immer hundert Prozent MOSES PELHAM.

✂✂ Diverse, Sampler "Four Elements", Four
Music 1999.


Auch wenn der Sampler zum Zeitpunkt dieser Arbeit noch gar nicht auf dem Markt ist, zeichnet sich doch jetzt schon ab, daß


man die An-schaffung dieses Albums nicht versäumen sollte. Der Sampler wird so-wohl als dreifach Vinyl, CD, MD und DVD erscheinen und Songs ent-halten, die zum Teil bisher nirgendwo anders veröffentlicht wurden. Der Sampler zu einem der einflußreichsten Label der letzten Jahre

5.2. Bücher und Zeitschriften


Bücher:

Es gibt nur wenige Bücher, die sich mit der deutschen HipHop-Szenen oder den entsprechenden Gruppe befassen. Die folgenden Werke bieten einen Einstieg zur Information:

 Die FANTASTISCHEN VIER: Die letzte Besatzermusik. Die Autobiographie. Köln 1999. Die FANTASTISCHEN VIER über sich selbst und ihre Sicht der Dinge.

 Galenza, Roland; Havemeister, Heinz (Hrsg.): Wir wollen immer artig sein: Punk, HipHop, New Wave, Independent-Szene in der DDR 1980-1990. Berlin 1999.

Das Buch gibt einen grundsätzlichen Einblick in die Musik-Szene der DDR, die unter anderem auch eine lebhafte HipHop-Szene hervorgebracht hat.

 Henkel, Olivia; Wolff, Karsten: Berlin Underground. Techno und HipHop zwischen Mythos und Ausverkauf. Berlin 1996. Das Werk liefert interessante Informationen zur Berliner Techno- und HipHop-Underground-

Szene. Da es bereits drei Jahre alt ist, sind die jüngsten Entwicklungen, z.B. die SPEZIALIZTZ, nicht mehr enthalten.

~~es~~ Jacob, Günther: Agit-Pop. Schwarze Musik und weiße Hörer. Texte zu Rassismus und Nationalismus, HipHop und Raggamuffin. Berlin 1994.

Das Buch widmet der deutschen HipHop-Szene nur etwa zwanzig Seiten und legt den Schwerpunkt verstärkt auf die politischen Aspekte und das Rassismusproblem innerhalb der Szene.

~~es~~ Krekow, Sebastian; Steiner, Jens; Taupitz, Mathias: HipHop-Lexikon. Rap, Breakdance, Writing & Co. Das Kompendium der HipHop-Szene. Berlin 1999.

Thema des Buches ist die weltweite HipHop-Szene, ihre Bands, Labels und das spezifische Fachvokabular. Da die Autoren Deutsche sind, wird die hiesige Szene ausreichend beleuchtet.

Das Werk ist nach Lexikon-Art alphabetisch durchstrukturiert. Kritikpunkte sind hier die vielen Rechtschreibfehler bei Bandnamen und der teilweise verwirrende Aufbau.

Zeitschriften:

Es gibt am Kiosk keine einzige Zeitschrift, die sich ausschließlich mit deutschem HipHop beschäftigt. Um sich aber möglichst umfassend und aktuell über das Thema zu informieren, sind Musikzeitschriften unerlässlich.

~~ZZ~~ Juice. Erscheint monatlich mit einem Umfang von ca. 100 Seiten (vierfarbig, geheftet) zum Preis von 5 DM.

Das Juice berichtet über internationalen HipHop, inklusive der deutschen Szene und informiert ausführlich über Writer und B-Boying.

~~ZZ~~ Backspin. Erscheint alle zwei Monate mit einem Umfang von ca. 100 Seiten (vierfarbig, Hochglanzpapier, geheftet) zum Preis von 9,80 DM.


Nicht nur im Umfang, sondern vom Inhalt her ähnlich strukturiert wie das Juice, jedoch wird mehr Gewicht auf Writing und B-Boying gelegt.

~~ZZ~~ Visions. Erscheint monatlich mit einem Umfang von ca. 150 Seiten (vierfarb, geheftet) zum Preis von 5,80 DM.

Das Visions befaßt sich mit vielen verschiedenen Musikbereichen, neben Independent, Alternative, Grunge und Metal wird auch auf die relevantesten HipHop-Themen eingegangen. Die ideale Zeitschrift, wenn man sich für viele verschiedene Genres interessiert. Es bietet besonders für Öffentliche Bibliotheken an, die sich aus finanziellen Gründen nur wenig Musikzeitschriften leisten können und ihre Benutzer trotzdem umfassend informieren möchten.

~~ZZ~~ Spex. Erscheint monatlich mit einem Umfang von ca. 100 Seiten (vierfarbig, geleimt) zum Preis von 7 DM.

Das Spex beschäftigt sich in etwa mit denselben Bands wie auch das Visions, nur setzt es beim Leser viel mehr an Wissen voraus. Sehr gut recherchierte Stories, jedoch für manchen Jugendlichen schlicht unverständlich. Empfehlenswert nur bei einem sehr umfassenden Zeitschriftenbestand.

 Musikexpress Sounds. Erscheint monatlich mit einem Umfang von ca. 110 Seiten (vierfarbig, geheftet) zum Preis von 7,50 DM.


Das mehr dem Mainstream verbundene Magazin berichtet gelegentlich auch über deutsche HipHop-Bands. Selten lange und ausführliche Artikel, aber stets sehr große Bilder.

5.3. Multimedia

Im Bereich Multimedia/Software ist zum Thema HipHop bis auf wenige Ausnahmen bisher noch nicht viel vorhanden. Viele neue CDs sind zusätzlich mit Multimediatracks, Videos, Bildern oder kleinen Spielen (besonders das Label 3P versieht fast jede Veröffentlichung mit Multimedia-Tracks) aufgewertet. Es ist anzunehmen, daß die DVD (Digital Versatile Disc) auf diesem Gebiet aufgrund der wesentlich größeren Speicherkapazität einiges verändern wird (über Four Music erscheint demnächst erstmals ein HipHop-Sampler auch als DVD).


 FANTASTISCHE VIER: "Live & Direkt", Sony 1996. Doppel-CD mit einem


Bildschirmschoner, Interactive Press Kit und 3
Videoclips.


 FANTASTISCHE VIER: "Viertuell", Sony 1994.
CD-ROM.


5.4. Internetangebote

Zum umfassenden Medienangebot einer
Öffentlichen Bibliothek gehört mittlerweile auch
meistens ein Internetarbeitsplatz. Um auch den
Bereich des deutschen HipHop möglichst gut zu
erschließen, sollten folgende Links oder
Bookmarks eingerichtet werden (die jeweiligen
Bandhomepages sind über die Linkseiten der
genannten Adressen problemlos zu erreichen
und werden deswegen nicht separat aufgeführt):

 www.rap.de : Eine Seite, die sich nur mit
deutschem HipHop beschäftigt. Sehr gut
aufgemachtes und sehr informatives Angebot
mit Interviews, News, Magazin und großer
Linkliste.

 www.stud.uni-hamburg.de/users/sedeler/mz :
Hier findet man stets die neuesten Nachrichten
oder Gerüchte aus der deutschen HipHop-
Welt, außerdem ausführliche Besprechungen
von Neuerscheinungen.

 www.htwm.de/mvogel1/outside.htm : Kaum
eine Seite bietet eine bessere Dokumentation
der deutschen Szene mittels einer
Diskographie von
1988-97 an.

 www.yomama.de : Die Seite zum wichtigsten
Hamburger Label. Von Bandporträts und
Labelgeschichte, Diskographie und Newsseite

bis zu den aktuellen Tourdaten der entsprechenden Bands kann man sich hier über alles informieren.

~~www~~www.3-P.de : Graphisch sehr gut aufgemachte Seite des Frankfurter Labels. Mit Informationen wie Diskographie, Biographie und Texten zu den einzelnen Künstlern, sowie einer Newssektion und Merchandisecke.

~~www~~www.fourmusic.de : Das Label der FANTASTISCHEN VIER ist mit seinen Bands selbstverständlich auch im Internet vertreten.

Ausführliche Informationen zu den Bands, ihren Veröffentlichungen und bevorstehenden Konzerten sind hier stets aktuell abzufragen.

5.5. Videos/Filme

Ähnlich wie auch beim Multimedia-Angebot gibt es auch in diesem Bereich nur wenig, was sich speziell mit der deutschen HipHop-Szene beschäftigt. Die für die Entwicklung der deutschen Szenen so wichtigen Filme "Wildstyle", "Style Wars" und "Beatstreet" aus den Anfangstagen des amerikanischen HipHop-Szene wären eine interessante Bereicherung des Bestands für Öffentliche bibliotheken und sind über die meisten HipHop-Mailorder zu beziehen.

~~FANTASTISCHEN VIER~~: "Nur für Erwachsene", Sony Music Video Enterprises 1997.

Enthält sieben Videoclips, acht Livesongs vom Auftritt in der Frankfurter Batschkapp 1996, Highlights aus der TV-Serie "Die vierte Dimension" und vieles mehr.

6. Schlußwort

Mit dieser Arbeit konnte der Weg der deutschen HipHop-Szene vom Anfang als belächeltes englischsprachiges Amerika-Imitat über die ersten unsicheren Versuche in deutscher Sprache bis hin zum heutigen Stand als einer der kommerziell wichtigsten und künstlerisch innovativsten Faktoren der deutschen Musiklandschaft aufgezeigt werden. Die deutsche Szene bietet mittlerweile für jeden Anspruch qualitativ Hochwertiges und Originelles. Die zukünftige Weiterentwicklung scheint durch gerade eben erst auf den Plan tretende Nachwuchs-Acts gesichert, die sich zwar noch keinen Namen in der Szenen machen konnten, mit Kollaborationsverträgen bei Majorfirmen aber sicher noch von sich reden machen werden (z.B.: REGENUNDMILD, Headrush/Intercord; FEINKOST PARANOIA, Knallers Inc./BMG; CREUTZFELD&JAKOB, Put Da Needle/EFA).

Ein Problem bei der Erstellung der Arbeit war sicherlich die fehlende Literatur und der eng gesteckte zeitliche Rahmen. So mußten die Informationen hauptsächlich über Zeitschrifteninterviews und das als Quelle nicht ganz unbedenkliche Internet beschafft werden. Auch ein anfangs geplantes Multimedia-Konzept mit einer CD-ROM, auf der die Künstler selbst in Interviews zur Thematik befragt und zu Wort kommen sollten, war in der kurzen Zeit nicht möglich.

Literaturverzeichnis

Bücher:

- ~~///~~ Jacob, Günther: Agit Pop. Schwarze Musik und weiße Hörer. Berlin, 1994.
- ~~///~~ Krekow, Sebastian; Steiner Jens & Taupitz Mathias: HipHop-Lexikon. Berlin, 1999.
- ~~///~~ Moser, Dr. Rolf; Scheuermann, Dr. Andreas (Hrsg.): Handbuch der deutschen Musikwirtschaft. München 1997.
- ~~///~~ Toop, David: Rap Attack African Jive bis Global HipHop. München, 1994.

Zeitschriften:

- ~~///~~ FOCUS, Ausgabe 38/99.
- ~~///~~ LODOWN, Zeitschrift für Populärkultur und Bewegungskunst, Ausgabe 10/99.
- ~~///~~ MUSIKEXPRESS SOUNDS, Ausgaben: 4/97, 5/97, 3/98, 10/98, 6/99.
- ~~///~~ SPEX, Ausgaben 3/98, 12/98, 5/99.
- ~~///~~ DER SPIEGEL, Ausgaben: 44/92, 49/96, 20/97.
- ~~///~~ STERN, Ausgabe 34/99.
- ~~///~~ S.TRIP, Das junge Monats-Magazin der Stuttgarter Zeitung und der Stuttgarter Nachrichten, Ausgabe 10/99.
- ~~///~~ VISIONS, Ausgaben: 3/95, 5/96, 12/97, 5/98, 10/98, 2/99, 6/99.

Internetangebote:

- ~~///~~ www.rap.de
- ~~///~~ <http://oase-shareware/raphis/szene.htm>
- ~~///~~ www.fourmusic.de
- ~~///~~ www.3-p.de
- ~~///~~ www.yomama.de
- ~~///~~ www.eimsbush.de
- ~~///~~ www.beginner.de